V. Jahrgang. Dienstag, 9. August 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25,
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf
Reclamezeile 50 Pf
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 184. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Die Lage in Frankreich.

Von unserem Pariser J.-Correspondenten.

Zehn Mal schien bereits die unendliche Dreyfusaffäre auf die unübersteigliche Spitze getrieben zu sein, zehn Mal glaubte man schon die definitive Wendung wahrzunehmen, zehn Mal konnte beinahe das nahe Ende der wüthenden Preßfehde vorausgesehen werden . . immer irrthümlich und vergeblich. Der gährende Unruhegeist läßt sich nicht eindämmen. Jedes Mal entfachte sich das erlöschende Feuer der Empörung gegen die ministeriellen Uebergriffe von Neuem zu hellen Flammen, weil es in sich selbst Nahrung findet und darum nicht verglimmt; jedes Mal warfen sich neue Streiter in den Kampf, um sich der drohenden Niederlage entgegen zu stemmen; jedes Mal überstieg die Erregung den schier unübertreffbaren Gipfel.

Heute ist der „Kampf um das Recht", in welchen nun der Zwist um die stille Person des fernen Teufelsinselbewohners ausgelaufen ist, wieder einmal auf einem Höhepunkte angelangt. Der Wirrwarr desgleichen. Die Ungewißheit ebenfalls. Und auch bald der Geist des Aufruhrs.

Die Unklarheit ist das vorherrschende Merkmal der jetzigen Situation. Seit das Parlament auseinandergegangen ist, überschattet die Stummheit der Regierung die Pläne der staatsleitenden Personen. Man weiß nicht mehr genau, nach welcher Richtung die führenden Minister streben, umsomehr als die Meinungsverschiedenheiten, die im Schoße des Cabinets entstehen, heute nicht mehr in Abrede gestellt werden können. Hie Cavaignac, hie Brisson und dazwischen Felix Faure. Und da der unverantwortliche Staatschef — aus Angst vor gewissen Revolverhelden der Esterhazypresse, die ihm mit der Veröffentlichung einer dunklen Familiengeschichte drohen — zur Cavaignacseite neigt, hat sich der Conseilchef bis jetzt beugen müssen, nicht aber, ohne fortwährend gegen den Mißbrauch, welchen seine Collegen mit ihrer Macht treiben, zu protestiren. Hätte Brisson den Präsidenten auf seiner Seite, so würde er wahrscheinlich die Kammer einberufen und das Land zum Richter zwischen sich und dem Treiben der antirepublikanischen Hetze aufgerufen haben. Faure widersetzte sich. Und der Conseilpräsident, der übrigens vor diesem äußersten Mittel, das officiell die Schwierigkeit der Situation eingestehen würde, zurückschreckt, muß die reguläre Rückkehr des Parlaments abwarten.

Die Lage ist in der That sehr ernst. Gestützt auf die ungeheure Hilfe, welche er in der Presse, im Heere, im Lande gefunden hat, glaubt Godefroy Cavaignac Alles wagen zu können, um seine Idee einer gewaltsamen Unterdrückung der Dreyfusagitation mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln, allen erwirkbaren Befugnissen durchzuführen. Trotz des Widerspruches Brissons und anderer weitschauender Collegen, ließ er den bedeutendsten Gegner, Picquart, rechtswidrig ins Gefängniß werfen. Aber Gewalt erzeugt Gewalt. Im gehorsamen Clan der Magistratur, die im Begriffe steht, das letzte Vertrauen in die Unabhängigkeit der französischen Justiz zu erschüttern, erstand dem starren Kriegsminister der Gegner. Der simple Untersuchungsrichter Bertulus, den schon lange das Unrecht, das man ihn mit der Unterschlagung der ihm anvertrauten Enqueten begehen ließ, nagte, trat auf Seiten des Rechts. Die Faust des heute allmächtigen Ministers ist dreingefahren. Andere höhere Richter beugten den Nacken und erniedrigten sich zu feilen Puppen der Justiz, damit jetzt die dräuenden Schuldbeweise gegen den Commandanten und Ehrenlegionsritter Esterhazy und den Oberstlieutenant du Paty de Clam erstickt werden können. Cavaignac hat einmal mehr gesiegt.

Aber sein Werk ist noch nicht zu Ende geführt. Wohl wird Cavaignac nun fortfahren, die Anschuldigungen gegen seinen lieben Vetter — (du Paty ist bekanntlich mit Cavaignac verwandt) — und dessen netten Genossen, welch letzterer sich immer mehr als ein vollendeter Schurke — Verräther, Verleumder, Fälscher, Meineidiger, Erpresser, Betrüger — entpuppt, in der Stille der fügsamen militärischen Untersuchung zu vergraben, wohl wird er dafür Sorge zu tragen suchen, dem Angeklagten Zola freie Beweisführung zu versagen, wohl wird er sich bald anschicken, ein Regime des Schreckens einzuführen . . . er ist noch nicht am Ziele. Denn die Gegner mehren sich, die muthige Phalanx der Rechtskämpfer wächst.

Von der Stätte der Gelehrsamkeit langen die Warner an. Die Universität sah seit Beginn der Affäre die ersten feurigen Gegner der Rechtswidrigkeiten, welche sich die Staatsherrscher auf Kosten des guten Rufes der Republic erlauben. Es ist ein kleiner Trost für die vernünftigen französischen Patrioten, daß sich unter den Denkern der Lehrstätten eine unerschrockene Classe hochachtbarer Bürger bildete, welche nun in den Kampf hinausschreitet, nachdem sie, um der Ruhe willen, anfänglich mit ihren Gefühlen zurückhalten wollten. Die Rectoren und Professoren, welche eben muthig ihre Stellungen preisgeben, um ihren gequälten Herzen Luft zu machen, haben erkannt, daß der Freiheit im Lande Gefahr droht, wenn die Willkür und Anarchie Sieger bleiben, wenn jene Staatslenker triumphiren, denen nichts heilig ist . . . als ihre eigene Person, und da halten es die Größen der Hochschulen für ihre Pflicht, gegen die Knebelung der Gesetze, auf welchen die Grundlage eines geordneten Staatswesens beruht, aufzutreten . . . Der Kampf, den die Männer der Wissenschaft gegen die Helden der Politik unternehmen, ist vielleicht bestimmt, die eigentliche Wendung der Lage herbeizuführen, weil das Aufwachen der französischen Geisteswelt von der Erweckung der irregeführten Volksseele begleitet ist. Seit man sieht, daß Esterhazy der Schützling des Generalstabes, der Armeeorgane großer Ehrenmann, der decorirte höhere Officier zum mindesten ein abgefeimter Gauner ist, wird eben der gutgläubigste Bürger in seinem blinden Vertrauen in die galonnirten Heereschefs wankend. Zuguterletzt muß sich ja der verbohrteste Zolafresser im stillen Kämmerlein eingestehen, daß ein Theil der Anklagen des J'accuse-Briefes sich bewahrheitet, nachdem die Illegalität des 1894er Urtheils überhaupt längst feststeht.

Während sich also Cavaignac im Stande glaubt, allen Widerstand leicht niederzuwerfen, bildet sich eine ansehnliche Gegnermasse, deren Einfluß auf die allgemeine Stimmung und auch auf die fürdere Entwickelung der Dinge im Parlament nicht ausbleiben dürfte. Die socialistische Partei namentlich möchte bis October geschlossen auf Seiten der Dreyfusler treten, und ihr bereits gewonnener Häuptling Jaurès hat dann in Paris allein schon Hunderttausende hinter sich. Auf Seiten der Regierung blieben zuletzt nur noch die eingefleischtesten Chauvinisten, Antisemiten, Klerikale, die nicht wissen wollen, die sich ein so prächtiges Kampfmittel nicht entreißen und sich darum den Sieg um keinen Preis entgehen lassen wollen. Leute mit tüchtiger Einbildungskraft sehen hierin die ersten Anzeichen des nahenden Bürgerkrieges voraus. Wer weiß? Man hat hier zu Lande schon um Geringeres Revolutionen gemacht. Zuletzt handelt es sich ja um ein hohes Princip, um Recht und Gesetz.

Aber eben deshalb darf man ein günstigeres Ende erhoffen. Es giebt doch noch zuviel ehrliche Männer in Frankreich, selbst in der Politik; Männer, die sich ihrer Verantwortlichkeit bewußt sind.

Mag drum auch vorläufig Cavaignac der Esterhazy-du Paty-Affäre Meister werden, mag er auch Picquart und Genossen den Mund knebeln; mag er auch den Conseilpräsidenten mit Erfolg verhindert haben, seine Demission zu geben, mag auch einstweilen der weitaus größere Theil des Volkes alle Uebergriffe schweigend dulden . . . man darf immer noch hoffen, daß mit Beginn der parlamentarischen Saison der Rechtsstreit in gesündere Bahnen einlenkt . . . . Soviel Verlaß darf man schon auf Henri Brisson haben, daß er die Balglust des Generalstabs im Zaune zu halten weiß.

Die Erschließung Chinas.

Wie Recht wir hatten, als wir gestern an dieser Stelle die Meinung äußerten, daß kein Politiker die ohnmächtigen Drohungen Englands ernst nehme, und daß speciell Rußland sich nicht im geringsten darum kümmern werde, geht bereits aus den neuesten Drahtmeldungen hervor. Rußland hat, aller Proteste ungeachtet, Besitz von Niutschuang ergriffen und damit Nordchina bereits abgeschlossen. In kurzer Zeit wird die Eisenbahn von Shanghai nach Wusung fertig sein, und gleichzeitig wird die Eisenbahnstrecke von Port Arthur nach Kirim von russischen Militärposten besetzt werden. Wir werden in einigen Tagen unseren Lesern eine Zusammenstellung der von China insgesammt ertheilten Eisenbahnconcessionen in einer übersichtlichen Karte unterbreiten und in dem erklärenden Begleitworte hervorheben, welch ungeheure Einflußsphäre sich Rußland aus diesem abermaligen Erfolge über England in China beschafft hat. Für heute sei nur noch erwähnt, daß auch die rührende Geschichte von der angeblichen Vermittlungsmission der Prinzessin von Wales in Kopenhagen durch eine soeben in den „Daily News" erschienene amtliche Erklärung als eine ungeschickte Erfindung bezeichnet wird.

Das Ende des Krieges.

Die Note der spanischen Regierung, in welcher sie sich zur Annahme der amerikanischen Friedensbedingungen bereit erklärt, erhielt der französische Botschafter in Washington Cambon gestern Nachmittag um 6 Uhr und wird nach erfolgter Dechiffrirung unverzüglich dem Washingtoner Cabinet von ihrem Inhalt Mittheilung geben. Es ist zu hoffen, daß sich die amerikanische Regierung auch ihrerseits sehr beeilen wird, die Verhandlungen zum Abschluß zu bringen, denn nach dem letzten Bericht des Generals Shafter sind die gesundheitlichen Verhältnissen der amerikanischen Armee auf Cuba trostlose. Shafter berichtet, daß die Zahl der Erkrankten 3600 beträgt, darunter sind allein 2638 Fieberkranke. Shafter fügt hinzu, daß augenblicklich ¾ seiner Truppen vom Fieber befallen wären. Die Schwere der Erkrankungen und die Langsamkeit der Heilung sei die Folge namentlich der furchtbaren Strapazen während der ersten drei Wochen des Feldzuges, in denen die Truppen schutzlos der entsetzlichen Witterung ausgesetzt waren und ununterbrochen nur von Fleisch, Brod und Kaffee lebten. Daß unter solchen Verhältnissen auf amerikanischer Seite der Wunsch besteht, die Truppen so rasch wie möglich aus dem mörderischen Klima zurückzuziehen, ist selbstverständlich.

Wenn Spanien nicht eher die Annahme der Friedensbegingungen bekannt gab, zu der es schon seit langer Zeit entschlossen war, so geschah dies aus Besorgniß vor dem Eindruck, welchen die Unglücksbotschaft im Lande selbst machen würde. Man befürchtete, trotz aller officiösen Ableugnungsversuche, in Spanien selbst den Ausbruch eines inneren Krieges, oder doch wenigstens eines Putsches, der für die Dynastie und die Regierung bedrohliche Dimensionen annehmen könnte, wenn sich alle ihre Gegner im Lande zusammenschließen würden. Weit mehr als die revolutionären Umtriebe der Republikaner fürchten bekanntlich die gegenwärtigen Machthaber eine Erhebung der Carlisten, die, wenn auch an sich ohne großen Anhang, doch deswegen gefährlich sind, weil sich ihnen eine Anzahl zweifelhafter Elemente in der Aussicht, im Trüben fischen zu können, alsbald zugesellen würde. Die corrupten inneren Zustände Spaniens machen einen Gesammtaufstand aller Unzufriedenen so wahrscheinlich, daß die Zurückhaltung der Regierung, den Abschluß eines unvortheilhaften Friedens ohne genügende Vorbereitung zu verkünden und neue Mißstimmung zu erregen, politisch begreiflich erscheint, obwohl diese beklagenswerthe Zögerung dem Fiebertode auf beiden Seiten neue zahlreiche Opfer zuführen muß. Die in mehreren Provinzen bereits vorgekommenen carlistischen Unruhen von größerem Umfange lassen deutlich erkennen, daß nur der richtige Moment von den edlen carlistischen „Lebensrettern" abgewartet wird, um als Vorwand für die zweifellos beabsichtigte Schilderhebung König Carl des Siebenten von Spanien auf dem Wege des Guerillakrieges zu dienen. Die Regierung scheint indeß, mit Unterstützung Frankreichs, bereits auf alle Eventualitäten vorbereitet, so daß die Hoffnung berechtigt ist, daß nach einem unglücklichen äußeren Feldzuge dem vielgeprüften Lande nicht auch Erschütterungen im Innern aufgebürdet werden. Der jetzt 50jährige Herzog Carl von Madrid, Prinz von Bourbon, wird bei seinen Bestrebungen, seine angeblich legitimen Ansprüche auf den spanischen Thron durch die Entzündung eines allgemeinen Aufruhrs in seinem Vaterlande durchzusetzen, die Sympathie der Welt nicht besitzen! Auch seine zuversichtliche Calculation auf einen Uebertritt der Truppen und des Officiercorps zu seinen Fahnen dürfte getäuscht werden.

Einen ganz bedeutenden Vortheil für Spanien bietet die vom Washingtoner Cabinet in äußerst geschickter Weise dem französischen Vermittler bewilligte Zusage, keine baare Kriegscontribution von dem unterlegenen Gegner zu verlangen. Dadurch erhält Spanien Luft, endlich einmal ernstlich an die Consolidirung seiner Finanzen zu gehen, was ihm jetzt, nachdem die ungeheuren Ausgaben für die Pacificirung der Colonien wegfallen, sogar leichter fallen muß, als vorher. Spanien wird, da es seine Ausgaben für die Colonien (die ihm nichts einbrachten, sondern durch die Betrügereien der Beamten nur jedes Jahr Geld kosteten) künftighin erspart, mit seinen Gläubigern accordiren, dann aber auf Grund eines geordneten Finanzsystems ohne Unterbilanz weiter wirthschaften können. Namentlich wird sich Spanien seinem Bergwerksbetriebe mehr widmen müssen. In den 1800 im Betrieb befindlichen Bergwerken die pro Schacht jährlich 90 Mill. Pesetas ergeben, liegt infolge ungenügender Ausnutzung noch immer ein ungeheurer Reichthum an Edelmetallen und Kohlen brach, der überdies noch unendlich erhöht werden könnte, wenn die ungeheure Anzahl der noch außerdem vorhandenen, aber noch nicht im Betriebe befindlichen Bergwerke fachmännisch ausgenützt würde.

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

14) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„In Ewigkeit! Amen! Was wollt Ihr? Habt Ihr ein Anliegen an seine Hochwürden, den Propst? Soll er mit den heiligen Sakramenten zu einem Kranken?"

„Seid nicht so neugierig, Mindalsky, und bindet vor allen Dingen die Hunde an! Die Bestien heulen ja, daß einem Hören und Sehen vergeht, und man vermeint, die bösen Geister der Hölle zu vernehmen!"

„Und Ihr sparet Eure unchristlichen Redensarten. Was wollt Ihr übrigens und wen bringt Ihr mit?"

„Den Herrn Vikar bringe ich, und in das Haus wollen wir! — Alle Wetter, macht schnell, es ist kalt! Wir kommen nicht, wie Ihr, aus der warmen Stube, sondern haben ein Stück Weges hinter uns!"

„[illegible]retet näher, Piotre," murrte der Kleine und me[illegible]yte sich mit den Hunden zu schaffen, „und laßt se[illegible]en, ob Ihr die Wahrheit redet. Mich deucht, Ihr nehmt es nicht immer genau damit, und wenn der Herr Vikar angekommen wäre, da müßten wir es wohl am ehesten wissen."

„Na, alle Mal braucht es eben nicht zu sein!" lachte Piotre über das ganze, breite Gesicht und schob das Gartenpförtchen zurück. „Gehen Sie nur getrost voran, Hochwürden, jetzt hat's keine Gefahr weiter, ich sorge unterdeß für das Gepäck! So, uff!"

Und während der junge Geistliche stillschweigend der Weisung folgte und langsam über den schmalen, sauber vom Schnee gereinigten Weg schritt, trottet er gemächlich hinter ihm her dem Hause zu, auf dessen Schwelle der bucklige Sakristan ihrer harrte.

„Maria und Josef," die Laterne, mit welcher er den Näherkommenden in das Gesicht geleuchtet hatte, entfiel fast seiner Hand, und ehe der junge Geistliche sich dessen erwehren konnte, lag der kleine Mensch zu seinen Füßen und bedeckte den Saum seines Gewandes mit Küssen.

„Wahrhaftig, Hochwürden der Vikar, gebenedeiete Jungfrau, und so unerwartet — so unerwartet! O Gott, wird sich Hochwürden, unser Propst, freuen, nein, das Glück, das Glück, wer hätte das heute morgen gedacht!"

„Hochwürden ist zu Hause?" fragte die gedämpfte Stimme des Vikars, als der Redeschwall des Buckligen sich beruhigt hatte. „Melden Sie mich ihm, hier ist meine Karte!"

Und während der Sakristan mit fast eidechsenartiger Geschwindigkeit im Nebenzimmer verschwand, entledigte er sich mit Hilfe Piotre's seines Pelzes und stand einen Augenblick später, die Hände auf dem Rücken, in dem niedrigen Vorgemach, über dessen schmucklose, weißgetünchte Bank die Laterne, welche der Bucklige auf der Diele stehen gelassen hatte, ihr trübes Licht warf. So, wie er jetzt stand, nur bekleidet mit der dunklen Soutane, erschien seine Gestalt noch schlanker und höher, viel zu hoch für dieses niedrige, enge Gemach mit der schadhaften, grauen Balkendecke, dessen einzige Zier ein Kruzifix und der Weihwasserbehälter darunter war. Ihn fröstelte unwillkürlich, wie kahl, wie kalt, wie öde Alles hier war — ob wohl das Wesen und Aeußere seines zukünftigen Vorgesetzten dem Bilde entsprach? — Doch ihm blieb keine Zeit zu weiterem Nachdenken, denn die Thür drüben öffnete sich, und im Rahmen derselben erschien der mißgestaltete Zwerg mit einem Lichte in der Hand, dessen flackernder Schein unsicher über sein pockennarbiges Gesicht huschte.

„Hochwürden lassen bitten!"

Stephan Adamkiewicz fuhr aus seinem freudlosen Sinnen empor, richtete sich straffer auf, strich sich langsam über die Stirn, wie um dort jede Spur seiner Gedanken zu verwischen und folgte seinem voranschreitenden Führer. Sie durchschritten zwei leere Räume. Ueberall dieselbe mehr als puritanische Einfachheit, dieselben kahlen, weißgetünchten Wände, über welche die wunderlich vergrößerten Schatten ihrer Gestalten irrten, hier und da, wie vom Zufall hingestellt, irgend ein Möbelstück, ein Stuhl, ein Tisch, ein altmodisches, gradlehniges Kanapee, denen man es ansah, daß keine schönheitssinnige Hand ihnen ihre Plätze angewiesen hatte, und über dem Ganzen ein öder, freudloser Hauch. Unheimlich laut hallten ihre Schritte an den leeren Wänden wieder, melancholisch seufzte und klagte der Wind um das einsame Haus, und mit unsichtbaren Fingern, als begehre er zu wissen, was die fremde Erscheinung unter diesem Dache suche, klopften die blätterlosen Ranken des wilden Weines gegen die schmalen Fenster. Endlos erschien dem Vikar das Wandern durch die ihm unbekannten Räume, und erleichtert athmete er auf, als der Bucklige eine Thür öffnete und heller Lichtschein ihnen entgegenfluthete.

Das Zimmer, welches sie betraten, trug einen wohnlicheren Charakter, obgleich auch hier die äußerste Einfachheit herrschte. Ein Bett, ein paar Stühle, ein Schreibtisch, beladen mit allerlei Schriften und ganzen Stößen actenmäßiger Papiere, an den Wänden dunkelgebeizte Regale, die sich beugten unter der Last der auf ihnen angehäuften Bücher aller möglichen Formate.

Und in der Mitte dieses Gemaches, mit der einen Hand sich auf einen Fond des Tisches stützend, dessen Platte, mit einem dunklen Tuch bedeckt, die schaurigen, ernsten Symbole des Todes, ein Kruzifix und einen Todtenschädel trug, stand der Propst und Kanonikus Glinsky. Hoch aufgerichtet hob sich seine hagere, sehnige Gestalt in der schwarzen Soutane scharf wie eine Silhouette von der gegenüberliegenden, weißgetünchten Wand ab und glich in ihrer starren Unbeweglichkeit, eher einer Figur aus dunkler Bronze, als einem lebenden Menschen. Nur die Augen, großdunkle, tiefliegende, von nachtschwarzen Wimpern und Brauen beschattet, verliehen diesem Gesicht und dieser Erscheinung Leben. Durchdringend, als unterwürfen sie nicht nur das Aeußere des Eingetretenen einer Prüfung, sondern als suchte ihr Blick auch in die tiefsten Tiefen seiner Seele zu dringen und die geheimsten Gedanken und tiefsten Empfindungen derselben zu errathen, ruhten sie auf dem Antlitz des jüngeren Collegen, dann irrte ein eigenes Lächeln über seine schmalen, blutleeren Lippen und verlieh dem dunkelblassen Asketengesichte dieses Mannes einen fast gütigen Ausdruck.

„Seid mir gegrüßt, mein Bruder in Christo, der Herr segne Euren Eingang und gebe, daß diese Stunde segenbringend für uns Beide sein möge!"

Eine gedämpfte, sympathische Stimme, der man es anhörte, wie gewaltig sie in Augenblicken der Erregung klingen mochte, sprach die feierlichen Worte der Begrüßung. Eine kühle, hagere Hand streckte sich dem Gaste entgegen, und zwei ebenso kühle Lippen berührten, flüchtig wie ein Hauch, die Stirn des jungen Geistlichen.

„Setzen Sie sich, junger Freund, und plaudern wir ein wenig! Wie kommt es, daß Sie heute, so unerwartet angekommen sind? Der Bischof schrieb mir, daß ich Sie möglichenfalls erst in Wochen erwarten könne, man hätte Ihnen, der Krankheit Ihrer Mutter halber, einen Aufschub bewilligt; hat sich dieselbe nun so weit erholt, daß Sie sie ohne Sorgen allein lassen konnten?"

„Ich danke, Hochwürden, meine Mutter, obgleich noch immer leidend, ist augenblicklich, nach der Versicherung der Aerzte, außer Gefahr, und ich beschloß daher, da ich doch hierherkommen mußte, die Reise ohne Verzug anzutreten: was gethan werden muß, thut man lieber gleich und schnell entschlossen!"

„Da haben Sie recht, lieber College und Bruder," die dunklen Augen des Propstes glitten wieder mit durchdringend forschendem Ausdruck über das geistvolle Gesicht seines Gastes, „ich kann diese ruhige Entschlossenheit an Ihnen nur loben, und ich denke, Sie werden nicht bedauern, hierhergekommen zu sein. Nach dem unruhigen Treiben der Großstadt, kann und wird die Stille unseres Dorfes nur wohlthuend auf Sie wirken und Sie zu geistiger Sammlung und Einkehr in sich selbst veranlassen.

Auch im Tabak und in der Baumwolle liegen noch völlig unausgenützte Quellen, welche bei einigermaßen gutem Willen lohnend ausgenützt werden könnten.

Im übrigen hat die schließliche Ordnung der Angelegenheit für Europa an unmittelbarem Interesse verloren, seit es sich herausgestellt, daß durch die diplomatisch sehr geschickte Direction der Amerikaner, eine etwa auf einer Conferenz zu erfolgenden Intervention der Großmächte nicht mehr statthaben wird. An der Hinterlassenschaft Spaniens wird, soweit sie zur Vertheilung kommt, niemand einen Antheil haben, als Amerika, und so sind denn auch die in verschiedenen Kreisen Deutschlands gehegten Hoffnungen hinsichtlich einer Kohlenstation auf den Philippinen enttäuscht worden. Die Union hat sich die Regelung der Philippinenfrage kluger Weise vorbehalten, und damit die endgültige Entscheidung über das Schicksal dieser Insel auf eine ferne Zukunft verschoben. Alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß Mac Kinley die größte und commerciell centralste Insel der Gruppe, die Insel Luzon, die eigentlich allein einen Werth besitzt und auf der Manila liegt, doch noch in irgend einer Weise den Vereinigten Staaten assimiliren wird. Eine offene Frage bleibt jetzt, nachdem der Friede zwischen den obsiegenden „Befreiern“ und unterlegenen „Bedrückern“ geschlossen, noch, wie sich denn nun eigentlich die „Befreiten“, also die Eingeborenen zu den veränderten Verhältnissen stellen werden. Die Führer der Insurgenten scheinen mit der Neuordnung der Dinge, die für sie wenig directe Vortheile verspricht, ziemlich unzufrieden zu sein. Offenbar beabsichtigt man in Washington sowohl für Cuba als Portoriko eine Regierungsform zu finden, welche nicht politisch unreife Eingeborene an die Spitze der Verwaltung setzt, sondern, um Ruhe und Ordnung auf den Inseln zu schaffen, eine Selbstverwaltung unter der Controle und Aufsicht der Union einführt, wie dies beispielsweise in der Stellung Egyptens zu Großbritannien zum Ausdruck kommt.

Klatschgeschichten.

Der Londoner Correspondent des „Berliner Tageblattes“ hat es für gut befunden, seine, von uns bereits an anderer Stelle besprochene Alarmdepesche über bevorstehende kriegerische Complicationen zwischen England und Rußland mit einem Sensationsmäntelchen zu umkleiden, welches eine specielle Besprechung erfordert. In völliger Unkenntniß der schwerwiegenden Veränderungen, die sich seit dem Tode Alexanders III. in ganz Europa vollzogen haben, glaubte der betreffende Berichterstatter eine, aus den Thatsachen ganz natürlich resultirende Folgeerscheinung zu allerlei Conjecturen verarbeiten zu können, die jedes politischen Hintergrundes entbehren. Die Abreise der Prinzessin von Wales ist durchaus keine „plötzliche und überstürzte“, sondern amtlich bereits vor einigen Tagen in Verbindung mit der Nachricht gemeldet worden, daß ihr fürstlicher Gemahl, welchen sie während seiner Krankheit pflegte, bereits in der Reconvalescenz begriffen und demnach gewünscht habe, daß seine Gattin ihre, schon längst beabsichtigte, Reise nach Kopenhagen, angesichts des stark schwankenden Gesundheitszustandes ihrer Mutter, nunmehr zur Ausführung bringe. Was bleibt nun von der ganzen Legende und den „geheimen Plänen des Kopenhagener Familienconseils“ übrig? Der s. Zt. so berühmte und so oft in der Presse besprochene „Kopenhagener Damenrath“ ist schon längst an Altersschwäche eingegangen, und ein Zusammentreffen der drei Töchter der Königin von Dänemark in Kopenhagen erregt heute bei niemand mehr auch nur die geringste Beklemmung. Früher unter dem starren und eigenmächtigen, den Rathschlägen seiner Staatsmänner oft unzugänglichen Alexander III., der sich durch den Einfluß seiner Gattin in den allermeisten Fällen bestimmen ließ, da wurden allerdings wiederholt die Geschicke Europas in dem Familienzimmer von Kopenhagen entschieden. Es gelang der Königin von Dänemark leicht, ein Anliegen einer ihrer Töchter, selbst auf die Gefahr politischer Consequenzen, beim Zaren durchzusetzen und man fühlte dann indirect diese Hand in allen Staatscanzleien Europas. Das nahm aber seit dem Regierungsantritte Nicolai II. sein sofortiges Ende. Der junge Kaiser hat einen weichen und unentschiedenen Charakter, er hört auf alle, deren Rath ihm unbeeinflußt erscheint, und überläßt, wie sich schon aus der Thatsache erweist, daß die frühere deutschfeindliche Haltung in eine herzliche deutschfreundliche umgeschlagen ist, seinen officiellen Petersburger Berathern meist die Entscheidung. Dadurch ist der Einfluß der Kaiserin-Mutter völlig gebrochen, und daraus erklärt sich ihre immer häufiger werdende Abwesenheit von der russischen Residenz. Die so oft besprochene „Frauenpolitik“ am russischen Hofe hat einen starken Stoß dadurch erlitten, daß es nicht mehr einen starken absoluten Herrscher giebt, der aber frühzeitig bestimmten Einflüsterungen zugängig ist, sondern daß heute ein junger Monarch mit wenig entschiedenem Willen an der Spitze des Reiches steht, der eben allen Rathschlägen ein offenes Ohr leiht, und sich dadurch nicht, wie sein Vater, auf eine stark einseitige Politik starr festnageln läßt. Es wäre auch in der That ganz unverständlich, was selbst bei einem noch bestehenden Einflusse der verwittweten Kaiserin von Rußland, die Prinzessin von Wales bei ihrer Schwester hätte ausrichten können. Es handelte sich ja diesmal nicht — ganz abgesehen davon, daß weder die Prinzessin von Wales noch ihr Gatte nach der in England geltenden Verfassung irgendwie als Vertreter des Volkes oder der Regierung anzusehen sind — um kleine Differenzen, die vielleicht durch irgend einen gütlichen Zuspruch beseitigt werden konnten, sondern um große, programmatisch festgesteckte Zielpunkte der russischen Auslandspolitik, für welche die russischen Minister bereits die Zustimmung des Kaisers vorher eingeholt hatten. Was wollte da der Einfluß der Prinzessin von Wales, welche ja garnicht zu irgend welchen annehmbaren Gegenvorschlägen legitimirt war, was sollte die Fürsprache der alten Königin von Dänemark, welche derartigen diplomatischen Complicationen völlig fremd gegenübersteht, nützen? Viel eher hätte man doch glauben können, daß, wenn wirklich vom Kopenhagener Königsschlosse noch eine Einwirkung auf europäische Entschließungen ausgeübt werden könnte, die dritte Tochter, Tyra von Cumberland, die Ansprüche ihres Gatten oder Sohnes auf den Thron von Braunschweig hätte durchsetzen können. Aber auch dieser, doch wesentlich mehr in der Familienpolitik begründete Versuch ist niemals gemacht worden. Der Kopenhagener „Damenrath“ ist zur Mythe geworden, über welche man in ernsthaften politischen Kreisen nur ein Lächeln übrig hat. Wenn wirklich jemals in der Umgebung der „Schwiegermutter Europas“ hohe Politik getrieben wurde, so sind diese Zeiten jedenfalls schon seit lange für immer vorbei.

Politische Tagesübersicht.

Der neue Vorsitzende des Bundes der Landwirthe. Zum Nachfolger des Herrn v. Ploetz ist vom Ausschuß des Bundes der Landwirthe in einer Sitzung am Montag Freiherr v. Wangenheim gewählt worden. Zunächst wurde der „Deutschen Tagesztg.“ zufolge Dr. Roesicke zum ersten Vorsitzenden gewählt. Da dieser die Wahl nicht annahm, wurde einstimmig Freiherr v. Wangenheim gewählt. Graf Mirbach hatte bekanntlich in der „Kreuzztg.“ einen Antrag angekündigt, die Wahl des ersten Vorsitzenden bis zum Spätherbst auszusetzen. Der zweite Vorsitzende Dr. Roesicke theilte in der Ausschußsitzung mit, daß dieser Antrag bisher weder bei ihm persönlich, noch in dem Bureau des Bundes der Landwirthe eingegangen sei. Der Ausschuß beschloß einstimmig, den Antrag des Grafen Mirbach als nicht vorliegend zu betrachten und ging über denselben zur Tagesordnung über. Außerdem wurde beschlossen, den beiden Vorsitzenden freie Wohnung und 4000 Mk. jährliche Entschädigung für die ihnen aus dem Aufenthalt in Berlin erwachsenden Aufwendungen zu gewähren. — Der Ausschuß sandte dem Fürsten Herbert Bismarck und der Wittwe des Abgeordneten v. Ploetz Beileidstelegramme.

*

Ueber Trauerfeiern zum Gedächtniß des heimgegangenen Fürsten Bismarck liegen auch heute wieder ausführliche Berichte vor. Außerdem treffen noch täglich eine Menge Beileidskundgebungen in Friedrichsruh ein. Der Bundesrath hat an den Fürsten Herbert Bismarck folgende Beileids-Adresse gesandt:

Der Bundesrath kann es sich nicht versagen, Eurer Durchlaucht seinen tiefgefühlten Schmerz über das Hinscheiden des großen und heldenhaften ersten Kanzlers des geeinigten Vaterlandes auszusprechen. Die zwei Jahrzehnte, die er an unserer Spitze gewirkt hat, sind unvergängliche Marksteine geworden für Deutschlands Größe und Wohlfahrt. Sein Geist war so mächtig, daß er in Deutschland noch nach Jahrhunderten fortwirken wird, und stets wird sein Name gefeiert werden als der höchste Inbegriff für treue Vaterlandsliebe und völkerlenkende Staatskunst. Ihm ist darum der ewige Dank des Bundesraths sowie der des ganzen deutschen Volkes gesichert.

Die Zahl der Kränze, die am Sarge des Fürsten Bismarck bis Sonnabend Abend niedergelegt waren, beträgt nach den „Hamb. Nachr.“ 1074. Daß Fürst von Bismarck Gelder bei der Bank von England deponirt habe, beruht, wie die „Nat.-Ztg.“ erfahren haben will, auf Erfindung. Fürst Bismarck hat außer seinem Grundbesitz nur das bei seinem Bankier S. Bleichröder zu Berlin in Verwahrung liegende Baarvermögen hinterlassen. Ueber sein Verhältniß zu Kaiser Wilhelm I. soll sich der Fürst im Jahre 1892 wie folgt ausgelassen haben:

„Wilhelm I. war alles andere als ein ‚bequemer‘ Herr. Er hielt ungemein zäh an seinen Anschauungen, Traditionen, Vorurtheilen fest, und es war stets ein hartes und schweres Stück Arbeit, ihn von der Nothwendigkeit zu überzeugen, einen neuen Weg einzuschlagen. Wie manchen Gang habe ich zu ihm gethan, in der Erwartung, mit seiner Zustimmung und Unterschrift zurückzukehren, und sah mich enttäuscht. Und mehr als einmal endete die lange Berathung, zu der ich mit bestem Willen nichts Neues mehr vorbringen konnte, mit den Worten des Königs: „In diesem Augenblicke glaube ich, daß Sie Recht und daß Sie mich überzeugt haben; aber lassen Sie mir noch einen oder ein paar Tage Zeit, die Sache noch weiter zu überlegen und zu beschlafen. Ich möchte mich selbst gegen die Möglichkeit einer Uebereilung schützen.“ Aber — so fuhr der Fürst mit Wärme fort — war der verstorbene Herr auch nicht bequem, war er auch nicht leicht zu überzeugen, eines hatte er, was über allem stand: er war bis in die kleinste Kleinigkeit hinein wahrhaftig. Zu jeder Stunde wußte ich, wie ich mit ihm dran war; wenn er sich für überzeugt erklärte, so war er es auch; und wenn er zu einer Maßnahme seine Zustimmung gegeben hatte, so fackelte er bei Ausführung derselben keinen Augenblick mehr und keine Gewalt wäre im Stande gewesen, ihn abtrünnig oder wankend zu machen. Nie im Leben hat er mich nach dieser Seite hin im Stich gelassen. Er war wahrhaftig ein Ritter und ein Held.“

*

Die Cabinetsordre von 1852. Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“, deren Mitarbeiter früher bekanntlich öfter vom Fürsten Bismarck informirt wurden, schreiben: „In einem Theil der Presse wird mit großer Bestimmtheit die Behauptung aufgestellt, die Aufhebung der vielbesprochenen Cabinetsordre vom Jahre 1852, die in dem Entlassungsgesuch des Fürsten Bismarck eine so wesentliche Rolle spielt, sei auch nach seinem Rücktritt nicht erfolgt. So bestimmt auch diese Behauptung klingt, so ist sie thatsächlich unrichtig, wenn auch der Irrthum verzeihlich ist. Wie wir aus zweifelsfreier Quelle feststellen können, ist diese Cabinetsordre thatsächlich aufgehoben, doch ist sie durch eine neue Ordre ersetzt worden, die im Wesentlichen die Anschauungen, denen das frühere Actenstück entsprang, wieder aufnimmt, der Unterschied ist mehr formell als virtuell“.

*

Der Verband der deutschen Post- und Telegraphenassistenten hat am Sonntag in Berlin seinen 8. Verbandstag abgehalten. Von den in Deutschland überhaupt existirenden 41 Bezirksvereinen mit rund 14500 Mitgliedern sind 38 Bezirksvereine mit 13800 Mitgliedern vertreten. Diese starke Vertretung ist wohl darauf zurückzuführen, daß die Behörde anscheinend dem Verbande in neuerer Zeit weniger schroff gegenüber steht als in früheren Jahren; wenigstens wurde in der nicht öffentlichen Sitzung des Verbandsausschusses constatirt, daß den Urlaubsgesuchen zum Verbandstage bereitwilligst entsprochen ist. Nachdem dem Verbandsgeschäftsführer Entlastung für das verflossene Geschäftsjahr ertheilt war, wurde in die Berathung des Antrages auf Umwandlung des Verbandswaarenhauses in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht eingetreten. Es wurde nach eingehender Erörterung beschlossen, daß die gründende Genossenschaft eine freiwillige sein solle. Zum Beitritt hat etwa die Hälfte aller Verbandsmitglieder sich sofort bereit erklärt. Sodann wurde über die Wirksamkeit des Verbandes im verflossenen Jahr und über den Mitgliederbestand berichtet. Der Verband hat im letzten Jahre einen Zuwachs von 3055 Mitgliedern erfahren. Auch Postverwalter sind jetzt dem Verbande beigetreten. Ebenso wurden Berichte über das Waarenhaus und die Verbandszeitung erstattet.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. August. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist auf seinem Gute Werki eingetroffen.

— Zur Dienstleistung beim Reichskanzler hat sich der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge der vortragende Rath im Auswärtigen Amt, Geheimer Legationsrath v. Lindenau, nach Werki bei Wilna begeben.

— Finanzminister Dr. v. Miquel ist heute früh nach Schlesien abgereist.

Marine.

Der Dampfer „Darmstadt“ ist nach Ausschiffung des Ablösungstransportes aus Ostasien am 6. August von Wilhelmshaven in See gegangen. Es sind nach Kiel zurückgekehrt am 5. August S. M. SS. „Frithjof“ und „Beowulf“, am 6. August S. M. SS. „Aegir“, „Hagen“, „Odin“, „Heimdall“, „Moltke“ und „Hertha“.

Sport.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Im Sportpark Friedenau bei Berlin fiel am Montag die Entscheidung im Rennen um den Friedenauer Goldpokal. Den werthvollen Ehrenpreis gewann der Belgier Grogna in großem Style vor Parlby, Pontecchi und Meyers. Das Rennen wurde bis zur letzten Curve in sehr langsamem Tempo gefahren. Dann ging Pontecchi mit mächtigem Spurt vor, hielt jedoch nicht bis zum Ziel aus, sondern mußte Parlby und Grogna an sich vorbei lassen, von denen letzterer über den muskulösen Engländer scheinbar mühelos triumphirte. Nach sehr schönem Rennen gewann der Franzose Jacquelin das Entschädigungsfahren gegen Arend und Mündner. Buchner war als zweiter eingekommen. Aber wegen Behinderung Arends disqualificirt worden. — Das große Friedenauer Handicap über 804,5 Meter fiel an Kudela, der vor Mündner mit dem Malmann Jacquelin das Ziel passirte und das Zweisitzerfahren mit Vorgabe gewann das Paar Kudela-Heidenreich. O. v. S.-r.

Rennen zu Gotha. (7. August.)

Preis von Thüringen. Union-Club-Preis 5000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. Hrn. B. Naumann's br. H. „Vaticano“ 1., Hrn. A. Beit's schwbr. H. „Adler“ 2., K. Hpt.-Gest. Graditz's dbr. H. „Musensohn“ 3. — Tot.: 31 : 10. Platz: 30, 27 : 20. — Herzog Alfred-Rennen. Ehrenpreis und 6000 Mk. Dist. 2400 Meter. K. Hpt.-Gest. Graditz's F.-H. „Habenichts“ 1., Major Faddy's F.-H. „Riff Raff“ 2., Hrn. B. May's F.-W. „Einsiedler“ 3. Tot.: 13 : 10.

Neues vom Tage.

Abgestürzt.

Görlitz, 9. August. (Privat-Telegr.) Vom Dache der Begräbnißkirche stürzte Montag Nachmittag ein Dachdecker ab und war sofort todt.

Köln, 9. August. (W. T.-B. Telegr.) Der Urheber der Entgleisung der Vorgebirgsbahn durch Legen von Steinblöcken wurde in einem 15-jährigen Burschen entdeckt und verhaftet.

Abstürze in den Bergen.

Am Sonnabend und Sonntag ereigneten sich, wie aus Bern gemeldet wird, mehrere Abstürze. Auf der Aralp bei Interlaken stürzte ein junger Mann von 20 Jahren beim Edelweißsuchen ab und starb sofort. Auch auf dem Heustock (Canton Glarus) ist ein junger Mann abgestürzt und gleichfalls tödtlich verunglückt. Auch auf dem Spitzberg (im Gotthardgebiet) verunglückte ein Crystallsucher, dessen Leiche fast unkenntlich war, als sie aufgefunden wurde. Im Jura stürzte ein Mechaniker aus Locle 50 Meter hoch ab und war nach einer Viertelstunde todt.

Ein frecher Einbruchsversuch

wurde kürzlich während der Nacht im Volksbankgebäude zu Wipperfürth gemacht. Es waren zwei Männer, von denen sich einer das Gesicht geschwärzt hatte, während der andere sich durch eine Maske unkenntlich gemacht hatte. Die Einbrecher drangen in das Schlafzimmer des Directors, von dem sie die Schlüssel zum Geldschrank forderten. Zwischen den Einbrechern und dem Director, den erstere zu knebeln versuchten, entstand ein Kampf, bei dem dem Director vier Zähne eingeschlagen wurden, auch wurde ihm eine Wunde am Halse beigebracht. Als unterdessen auf das Hilferufen der Frau des Directors vier Männer erschienen, nahmen die beiden Einbrecher unter Zurücklassung eines Seiles und eines Schustermessers die Flucht, die ihnen leider auch gelang.

Das Unwetter am Rhein.

Der Schaden, welchen der Orkan am Sonntag Nachmittag in der Rheingegend angerichtet hat, ist, wie sich jetzt herausstellt, weit größer, als vermuthet wurde. Mehrere werthvolle Fenster des Domes sind erheblich beschädigt. Da mehrere Telegraphenstangen umgeknickt wurden, sind zahlreiche Betriebsstörungen eingetreten. Die Vororte Poll und Bayenthal gleichen Trümmerfeldern. In Bayenthal sind die Gebäude der Kölnischen Maschinenbaugesellschaft völlig zerstört. Der Betrieb ist unterbrochen; der hölzerne Kirchthurm der Bayenthaler Kirche ist zusammengestürzt. In Poll wurden bei dem Einsturz eines Hauses zwei Kinder und eine Frau tödtlich verletzt; eines der Kinder ist bereits todt. Die Zahl der leicht verletzten Personen ist erheblich.

Nach amerikanischen Mustern

haben neulich zwei Männer in dem von Feldkirch in der Richtung gegen Innsbruck verkehrenden Personenzug ein Attentat auf den Conducteur verübt, das glücklicherweise fehlschlug und dem im Falle des Gelingens offenbar eine Beraubung von Reisenden hätte folgen sollen. In Feldkirch waren in den um 12 Uhr 23 Minuten Nachts abgehenden Personenzug zwei Männer in ein Coupee zweiter Classe eingestiegen, welche unterwegs dem revidirenden Conducteur Siegmund Kröll den Wunsch äußerten, in die erste Classe, in welcher mehrere vornehme Passagiere saßen, umzusteigen. Kröll öffnete den Fremden ein Coupee erster Classe, im welchem dieselben Platz nahmen. Als der Conducteur aber mit den Ergänzungsbilleten zurückkam und die Aufzahlung einheben wollte, zog einer der Fremden einen Revolver aus der Tasche und feuerte mit dem Rufe: „Da hast Du die Aufzahlung!“ einen Schuß gegen den Unterleib des Conducteurs. Kröll, der durch den Schuß nur leicht an der Hüfte gestreift wurde, schlug rasch die Coupeethür zu, um die Reisenden von den Banditen zu isoliren, und zog die Nothleine. Als der Zug hielt, waren die beiden Strolche bereits aus dem Coupee gesprungen. Das Bahnpersonal verfolgte sie, und trotzdem die Gauner mit den Revolvern drohten und mehrere Fehlschüsse abgaben, gelang es, dieselben dingfest zu machen, worauf man sie nach Feldkirch zurück expedirte. Die Strolche hatten es zweifellos auf die Börsen der Passagiere erster Classe abgesehen.

Ein merkwürdiger Fund

ist in Antwerpen gemacht worden. Das Denkmal Coquilhat, das diesen in Afrika dem Klima erlegenen Officier und Forscher verewigt, ist von einem Wasserbecken umgeben und schmückt den Parc de la Pépinière. Dieses Wasserbecken wird jetzt einer gründlichen Reinigung unterzogen. Dabei fanden Arbeiter im Wasser Platten, die zur Herstellung deutscher Banknoten von 5, 10, 20 und 50 Mk. dienten. Sie sind vortrefflich ausgeführt. Die Platten sind sofort beschlagnahmt und von der Polizei der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Man glaubt, daß deutsche Fälscher, denen man auf der Spur ist, diese sie gefährdenden Platten in das Wasser geworfen haben.

Brand in den Naphtawerken.

Baku, 8. August. Neue Thürme des Naphtawerkes von Wischau sind vom Feuer vernichtet worden. Der Brand griff sodann auf die Fontäne über und setzte auch die Vorrathshäuser in Flammen, in denen eine Million Pud Naphta lagern. Vierzehn Personen haben Brandwunden erlitten.

Raubmord.

Petersburg, 8. August. Wie aus Simferepol gemeldet wird, drangen Räuber in das zehn Werst von Simferapol gelegene Herrschaftsgut der Fürstin Chunkolowa, erdrosselten die Fürstin und deren beide Gesellschafterinnen, raubten verschiedene Werthsachen und ergriffen hierauf die Flucht. Ferner wurde ein räuberischer Ueberfall auf das Landgut Kefeli ausgeführt, wobei ein Wächter, dessen Frau und Kinder erschossen wurden.

Eine Stadt in Flammen.

Moisac (Frankreich), 9. August. (W. T.-B. Telegr.) Ein Stadtviertel steht in Flammen. Viele Häuser sind eingeäschert, es herrscht eine große Panik.

Unwetter.

Messina, 9. August. (Privat-Telegr.) In zahlreichen Ortschaften der Umgegend wurde gestern die gesammte Wein- und Olivenernte durch Hagelschlag zerstört. Zwei Personen wurden durch den Blitz getödtet.

Feuersbrunst.

Budapest, 9. August. (W. T.-B.-Telegr.) Groß-Bossanyi wurde Montag Abend durch ein Feuer eingeäschert. 8 Kinder kamen um.

Locales.

* **Witterung** für Mittwoch, 10. August. Sonnig, schwül. Abends windig und strichweise Gewitter. — S.-A. 4.36, S.-U. 7.33; M.-A. 10.33, M.-U. 3.6.

* **Personalien.** Dem Postdirector und Major a. D. Warkentin in Marienwerder ist der Kronenorden dritter Classe und dem Postmeister a. D. Keil zu Langfuhr, bisher in Schwetz, der Kronenorden vierter Classe verliehen worden.

* **Der Kaufmännische Verein von 1870** wird am nächsten Sonntag, den 14. d. Mts. im Park der Actienbrauerei zu Klein Hammer sein Sommerfest veranstalten. Auf dem Programm für das um 4 Uhr beginnende Fest steht u. a. ein Militärconcert, Illumination des Gartens, Feuerwerk und zum Schluß ein Tanz. Während der Concertpausen finden Preisspiele für Kinder, nach dem Feuerwerk eine Fackelpolonaise für Kinder statt. Nicht übertragbare Theilnehmerkarten sind für Mitglieder und Kinder unter 12 Jahren kostenlos, für Angehörige der Mitglieder zu 20 Pfg. und für einzuführende Gäste zu 50 Pfg. bis zum 13. d. Mts. bei Herrn E. Haak zu haben. Am Festtage selbst werden Theilnehmerkarten nur noch zu 50 Pfg. ausgegeben.

* **Patentliste,** mitgetheilt durch das Internationale Patentbüreau Eduard M. Goldbeck, Danzig. Auf Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung der oberen Betonschicht für Straßenpflaster ist P. Jantzen, Elbing, ein Patent ertheilt worden. — Gebrauchsmuster sind eingetragen auf eine Thierzeichenmarke, bei welcher der Verschlußknopf mit der Zeichenplatte zu einem Ganzen vereinigt ist, für Hermann Ensz, Grunau, Bez. Danzig; eine Viehentkuppelungsvorrichtung, bei welcher die auf die Finger einer Welle gestreiften Halfterkettenringe entweder vollständig oder in einer das Abziehen lediglich von Hand zulassenden Weise gehalten werden, für Eugen Schaffert und Wilhelm Marold, Graudenz.

* **Eine Lampenexplosion** fand Freitag Abend gegen 1/2 9 Uhr in der Wohnung der Frau Schicke, Münchengasse 2, statt. Die Frau wollte die Küchenlampe ausdrehen; dabei schlug die Flamme ins Bassin und die Lampe explodirte. Das brennende Petroleum ergoß sich über den Fußboden, ein Theil wurde der Frau Sch. gegen Brust und Gesicht gespritzt. Sie brannte lichterloh; ihrem Manne gelang es aber, durch besonnenes Eingreifen, die Flammen zu ersticken, ehe die Frau noch größere Brandwunden davongetragen hatte. Möge der Vorfall eine Mahnung sein, daß man beim Löschen der Lampe vorsichtig verfahre.

Fiel Ihnen der Abschied von der Mutter sehr schwer?“

„Ja, sehr, Hochwürden, denn ich ließ sie leidend zurück, wenn auch in guten Händen, aber ich hoffe sie, sobald es ihr Zustand erlaubt, zu mir zu nehmen. Freilich kann diese Uebersiedlung erst mit dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit vor sich gehen, und bis dahin muß ich mich eben zu trösten suchen, so gut es immer geht! Erlauben, Hochwürden, mir gleich zu Anfang eine Frage?“

„Gewiß!“ — das gütige Lächeln irrte wieder flüchtig über die Lippen des Propstes — „ich bitte Sie überhaupt, in mir nicht den Vorgesetzten, sondern den älteren Freund und Berather zu sehen, welcher Ihnen jederzeit mit Rath und That beizustehen bemüht sein wird!“ — Mit einem tiefen Athemzuge strich sich Stephan Adamkiewicz das üppige, dunkle Haar aus der Stirn.

„Ich danke Ihnen, Hochwürden, Ihre gütigen Worte machen mir Muth, und deshalb will ich gleich ohne Umschweife zur Sache gehen. Sie wissen ohne Zweifel, weshalb man mich herschickte, ich bin dem Befehle meiner Vorgesetzten gefolgt, aber ich möchte wissen, ob diese — Verbannung auf lange über mich verhängt ist.“

Die langbewimperten Lider der Augen, welche bis jetzt mit zwingendem Ausdruck das Gesicht des Vikars durchforscht zu haben schienen, senkten sich für einen Augenblick, und ein Zug undurchdringlicher Ruhe legte sich über das blasse Gesicht mit der gefurchten Denkerstirn.

„Verbannung?“ fragte er langsam, „ich weiß von keiner Verbannung!“

„Hochwürden versprachen mir ein Freund und Berather zu sein!“

„Gewiß, das will ich!“ — Die Augen des älteren Priesters hoben sich jetzt und blickten seltsam ruhevoll und leidenschaftslos in das erregte Gesicht des jüngeren Collegen. „Aber eben weil ich es sein will, so möchte ich nicht, daß Sie gleich zu Anfang mit solchen Gedanken Ihre Stelle hier antreten, denn das würde über unser Verhältniß zu einander von vornherein einen Schatten werfen und Ihnen selbst den klaren Blick, essen wird Geistliche bedürfen, trüben!“ (Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Die Riesenschildkröte des Londoner zoologischen Gartens

ist, wie man uns aus London schreibt, gestorben. Sie ist ein knappes Jahr im Garten gewesen. Jedenfalls ist sie 200 Jahre alt geworden. Im Laufe dieses Monats wird der internationale zoologische Congreß in London abgehalten werden. Das verstorbene Thier würde wohl von besonderem Interesse für die versammelten Gelehrten gewesen sein. Unter gewöhnlichen Verhältnissen kriechen diese Riesenschildkröten, wenn sie ihr Ende fühlen sehen, in die Erde, wie es die europäischen Schildkröten zur Winterzeit thun. In dem jetzigen Falle fehlte nicht die Gelegenheit. Zum Glück giebt es noch andere große Schildkröten im Londoner zoologischen Garten, wenn sie sich auch nicht gerade mit der verstorbenen an Umfang messen können.

Bismarck als Shakespeare-Kenner.

Der „Frankf. Ztg.“ wird geschrieben: Daß Bismarck besonders gerne seinen Shakespeare las und auch genau kannte, dafür spricht, was ein Ohrenzeuge erzählte, der seiner Zeit als Theilnehmer einer studentischen Deputation von dem in Kissingen weilenden Canzler zur Tafel gezogen wurde. Bei der Nachtischunterhaltung, an der auch Bismarck sich in zwanglosester Weise, unaufhörlich aus der langen Pfeife mächtig dampfend, betheiligte, wandte einer der Herren ein nur selten gehörtes Citat mit dem Zusatz an: „Wie Shakespeare in seinem „Coriolan“ so treffend sagt.“ Bismarck unterbrach ihn sofort mit den Worten: „Sagt er allerdings — aber im „Sturm“, so und so vielter Act, so und so vielte Scene.“ Als einige Herren darauf ein verblüfftes, vielleicht auch nicht ganz überzeugtes Gesicht machten, ließ er durch seinen Kammerdiener aus dem im Nebenzimmer befindlichen Bücherschrank den betreffenden Band Shakespeare holen, indem er ihm genau die Reihe bezeichnete, wo er zu finden. Dann schlug er die zitirte Stelle auf und wies auf sie mit einem schmunzelnden „Nun, meine Herren?“ hin.

Absturz zweier Touristen im Hochgebirge.

Beim Aufstieg auf die Dreischusterspitze, den 3160 Meter hohen und schwierigsten Gipfel der Sextener Dolomiten, sind, wie schon kurz telegraphisch gemeldet, zwei Touristen auf furchtbare Weise verunglückt. Aus Wien wird darüber berichtet: Zwei Touristen aus Landshut, Dr. Zott und Dürbeck, unternahmen mit dem Führer Schranzhofer aus Sexten Morgens einen Aufstieg auf die Dreischusterspitze. Ihnen schlossen sich zwei ihnen bekannte Touristen, der Rechtspraktikant Victor Naager aus Landshut, 25 Jahre alt, und der Lehrer Hans Buchenberger aus Augsburg, 35 Jahre alt, an. Bei dem sogenannten Wandel zog der Führer zuerst Zott, dann Dürbeck hinauf. Aber als Dürbeck beim Aufziehen den Felsengriff faßte, löste sich ein einen halben Centner schwerer Stein los, stürzte auf Naager und Buchenberger, die zusammengeseilt unten standen, und traf Naager ins Genick. Naager stürzte in die Tiefe und riß den angeseilten Buchenberger mit. Zott und Dürbeck sahen die Beiden über die Wand abstürzen und von den Felsen wie Gummibälle auffliegen. Führer Schranzhofer band Zott und Dürbeck mit dem Seil rittlings auf den Felsen fest, sprang in einer 1/2 Stunde wie eine Gemse hinab nach Sexten und holte Hilfe. Das Unglück ereignete sich um halb elf Uhr Vormittags. Zwischen fünf und halb sechs Nachmittags wurden die verstümmelten Leichen Naagers und Buchenbergers in einer trichterförmigen Vertiefung gefunden. Hierauf wurden Zott und Dürbeck geborgen, die acht Stunden in lebensgefährlicher Stellung zugebracht hatten. Sie hatten noch lange das Wimmern der Verunglückten gehört. Buchenberger und Naager sollen ausgezeichnete Hochtouristen gewesen sein, sie bestiegen kurz vorher das Schreckhorn und das Finsteraarhorn.

Tolle Zeitungsnachrichten.

Von dem Wunsche beseelt, ihren Lesern unaufhörlich Neues und Sensationelles zu bieten, bringen die Blätter jenseits des Oceans jeden Tag gar tolle Nachrichten und staunenerregende Artikel über den spanisch-amerikanischen Krieg. In der letzten Woche meldete das Organ der spanischen Colonie von Mexico der „Monitor Espanol“, in einer angeblichen Depesche aus Washington, daß der gefangene Admiral Cervera von Mc. Kinley zum Diner eingeladen worden sei und die Gelegenheit benutzt habe, um den Präsidenten durch einen Revolverschuß zu tödten. Die Leser des „Monitor“ zweifelten die Richtigkeit dieser Mittheilung auch nicht einen Augenblick an, und die Spanier von Mexiko zogen zum Zeichen der Freude ohne Weiteres die Flaggen auf und illuminirten ihre Häuser. Man mußte sich die Mühe geben, „die Ente des Monitor“ zu dementiren. ehe man die bezeichneten „Dons“ veranlassen konnte, die Fahnen wieder einzuziehen und die Lichter auszulöschen. Einen Tag darauf machte sich wieder ein Blatt das Vergnügen, eine blödsinnige Nachricht zu verbreiten. Die „St. Louis Republican“ kündigte an, daß General Toral, der Besiegte von Santiago, sich in den Ver. Staaten naturalisiren lassen und als — Präsidentschaftscandidat auftreten wolle.

* **Personalien bei der Post.** Angestellt ist: der Postpracticant Wende in Thorn als Postsecretär, der Postanwärter Heinrich in Briesen als Postassistent. Ernannt ist der Ober-Postdirectionssecretär Burchardt in Graudenz zum Postcassirer. Versetzt sind die Postassistenten Wagner von Bischofswerder nach Neuteich, Bonatz von Carthaus nach Neufahrwasser.

* **Neuer Auftrag für Schichau.** Wie uns aus Berlin depeschirt wird, werden sämmtliche für das laufende Etatsjahr bewilligten Torpedoboots-Neubauten der Schichauwerft in Elbing zum Bau übertragen.

* **Deutsche Colonial-Gesellschaft, Abtheilung Danzig.** Am Freitag, den 5. d. Mts. fand im Colonial-Saale im Danziger Hof eine Vorstands-Sitzung der Abtheilung Danzig statt. Eine besondere Gelegenheit bot Anlaß dazu. Es sollte das in Aussicht gestellte Geschenk des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg an die Abtheilung in Empfang genommen werden. Dasselbe besteht in einem lebensgroßen Brustbilde des Herzogs mit eigenhändiger Widmung. Am nächsten Freitag, den 12. d. Mts., um 8½ Uhr Abends wird im festlich geschmückten Colonial-Saal die feierliche Anbringung des Bildes stattfinden, die Mitglieder werden hierdurch um ihr Erscheinen dazu gebeten. Gleichzeitig mit dem Bilde war noch ein zweites Geschenk des Herzogs eingetroffen, für die vier kleinen Postillone, welche gelegentlich der Haupt-Versammlung den Verkauf von Ansichts-Postkarten übernommen hatten. Wir erinnern uns, daß zum Begrüßungsabend vier Knaben in Gala-Postillonuniform, Post-Fanfaren blasend in der Versammlung erschienen und sich zur Haupt-Versammlung commandirt meldeten. Sie erregten das besondere Gefallen des Herzogs, dieser hat ihnen nun je einen kunstvoll, von Togoleuten gearbeiteten Ring aus Togosilber geschenkt, der ein sehr geschmackvolles Schmuckstück bildet. Im Innern der Ringe sind die Worte eingravirt: „Deutsche Colonial-Gesellschaft 1898." Der Vorsitzende der Abtheilung, Herr Oberlehrer v. Bockelmann, überreichte den Knaben die Ringe mit einem vom Herzog eigenhändig unterzeichnetes Diplom. Die Abtheilung Danzig beabsichtigt zu Anfang des Winters ein kleines Colonial-Costümfest verbunden mit einem Bazar zu veranstalten.

* **Der Verein der Molkerei-Fachleute** für Westpreußen und Hinterpommern beschloß in einer Sonnabend hier im Café Germania abgehaltenen Versammlung, als Delegirten zu dem Anfangs September in Magdeburg stattfindenden Verbandstag Herrn Molkereibesitzer Hennigs-Schöneck zu entsenden. Besondere Anträge für den Verbandstag werden nicht gestellt. — Herr Dr. Nickel berichtete dann nochmals über die Molkerei-Ausstellung in Dresden und erwähnte dabei mannigfache Mißstände; insbesondere bei der Art der Preisvertheilung; in dem sich anschließenden Referat über die Westpreußische Milchwirthschaft hob Dr. Nickel hervor, wie bedauerlicherweise dieser wichtige Zweig der landwirthschaftlichen Production so wenig von den landwirthschaftlichen Corporationen unterstützt werde, obgleich die Milchwirthschaft verhältnißmäßig am meisten einbringe. Es wurde beschlossen, der Westpreußischen Landwirthschaftskammer eine diesbezügliche Denkschrift zu unterbreiten. Herr Dr. Nickel besprach weiter die Milchfehler und deren Bekämpfung und betonte hierbei besonders, auf Grund vieler von ihm selbst angestellter Versuche, daß z. B. fehlerhafte Butter nicht nur durch schlechtes Milchmaterial bezw. technische Fehler zu Stande komme, sondern durch minderwerthiges Salz (zu großer Gehalt an Magnesia) und schlechtes Wasser. Herr Dr. Nickel hat sich bemüht, ein wirklich tadelloses Salz (ganz arm an Chlormagnesia) ausfindig zu machen, was ihm auch mit ausländischen Producten gelungen ist. — Zum Schluß zeigte Referent ein lösliches, aus Milch gewonnenes Eiweiß in flüssiger und Pulverform vor, welches voraussichtlich als vollwerthiger Ersatz für Hühnereiweiß wird dienen können.

* **Militärische Uebungen.** Eine Anzahl Telegraphisten wird zu einer mehrtägigen Uebung zur Fortification Danzig eingezogen und zwar in der Zeit vom 27. September bis 7. November, vom 3. November bis 13. December und vom 9. December bis 18. Januar 1899. — Am 1. September werden Lazarethgehilfen der Reserve zu einer 20tägigen Uebung einberufen und am 9. November Lazarethgehilfen der Landwehr zu einer 14tägigen Uebung. — Reserve und Landwehrleute des Trainbataillons No. 17 werden am 13. October zu einer 14tägigen Uebung einberufen.

* **Auf der Westerplatte** wird morgen Nachmittag ein großes Doppelconcert von der Capelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 und des Infanterie-Regiments Nr. 128 in Uniform ausgeführt werden. Der letzte Theil des Programms wird von beiden Capellen gemeinschaftlich unter Firchow's Leitung ausgeführt werden. Der prächtige Kurpark wird aus diesem Anlaß festlich geschmückt.

* **Die bei der Westpreußischen Feuersocietät** in der Zeit vom 1. April bis 15. Juli 1898 liquidirten Brandentschädigungen haben bei 97 Bränden 153 005 Mk. betragen, während in derselben Zeit des Jahres vorher bei 131 Bränden 173 189 Mk. liquidirt worden sind.

* **Der Danziger Jagd-Schieß-Verein** feiert am 10. d. Mts. im Bürgerschützenhause, wo er sein Schießen abgehalten hat, sein diesjähriges Schlußschießen, mit dem ein Festmahl verbunden ist.

* **Bienenwirthschaftliche Ausstellung.** In Preußisch-Stargard fand, wie bereits gemeldet, am Sonntag und Montag eine vom dortigen Bienenzuchtverein veranstaltete bienenwirthschaftliche Ausstellung statt, die sowohl was ihre Beschickung als auch ihr Besuch angeht, als sehr gelungen bezeichnet werden kann. Die Ausstellung wurde Sonntag 3½ Uhr Nachmittags vom Herr Schulrath Witt-Zoppot, dem Vorsitzenden des Gauvereins Danzig, mit einem Hinweis auf die drei Ziele der Ausstellung — nämlich Lust und Liebe zur Imkerei, Belehrung und materiellen Nutzen zu bringen — und mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Herr Bürgermeister Gambke-Pr.-Stargard begrüßte die Aussteller namens des Kreises und der Stadt, namens des Gauvereins dankte Revierförster Ganzow-Bankow, der ein Hoch auf die Stadt Pr.-Stargard und deren Oberhaupt ausbrachte. Darauf wurde ein Rundgang durch die Ausstellung unter Führung des Vorsitzenden des Pr.-Stargarder Vereins, Bahnmeister Siech, angetreten. Die Ausstellung, die theils auf dem Schießstande, theils im großen Saale des Schützenhauses stattfand, enthielt 4 Gruppen. Die erste Gruppe umfaßte lebende Bienenvölker (Krainer, Italiener, italienisch-deutsche und rein deutsche Bienen), die zweite Gruppe Bienenwohnungen aller Systeme (Kanitzkörbe, Spitzkörbe u. s. w.), die dritte Gruppe bienenwirthschaftliche Producte (Honig und Wachs) und die 4. Gruppe bienenwirthschaftliche Geräthe und Litteratur. Unter den Geräthen sah man Weiselzuchtkästchen, Honigschleudern mit Selbstwender und mit Frictionsbetrieb, Wabentische mit Geräthkasten und Schleuder, Wachsschmelzer, Futterapparate, Absperrgitter, Strohmatten für Winterverpackung, Rähmchenschneideladen, Kunstwaben, Schwarmfänger, Bienenzangen, Wabenheber, Smoker u. a. m. Das Preisrichtercollegium, das sich aus den Herren Lehrer Dudeck-Bresin, Lehrer Fiedler-Kohling, Lehrer Hahn-Krusch, Bienenwirth Lebba-Gischkau und Lehrer Libischewski-Rokoschin zusammensetzte, waltete von Morgens früh seines Amtes. Preise erhielten: In der ersten Gruppe erste Preise: Lehrer Dorn, Pr. Stargard (silberne Staatsmedaille), Bahnmeister Heise-Pr. Stargard (silberne Medaille der Landwirthschaftskammer Danzig) und Schornsteinfeger Wittke-Dirschau (bronzene Staatsmedaille), den zweiten Preis Bahnmeister Siech-Pr. Stargard für Gesammtleistungen (bronzene Medaille der Landwirthschaftskammer), den dritten Preis Lehrer Fiedler-Kohling (15 Mk.), den vierten Preis Gärtner Guth-Spengawsken (10 Mk.), fünfte Preise erhielten Schlossermeister Wittstock-Pr. Stargard und Fleischbeschauer Lau-Kunzendorf (7,50 Mk.), den sechsten Preis Gutsbesitzer König-Saaben (5 Mk.), den siebenten Preis Stadtbaumeister Hinz-Dirschau (Diplom). In der zweiten Gruppe erhielten den ersten Preis Lehrer Fiedler-Kohling (bronzene Staatsmedaille), den zweiten Preis Seminarlehrer Koschorek-Tuchel (bronzene Medaille der Landwirthschaftskammer), den dritten Preis Bienenwirth Rieck-Mariannenhof (10 Mk.), vierte Preise Lehrer Nahrius-Dammfelde und Lehrer Schwanitz-Pr. Stargard (5 Mk.), den fünften Preis Gefängnißverwaltung Pr. Holland (Diplom). In der dritten Gruppe erhielten den ersten Preis Lehrer Libischewski-Rokoschkin (bronzene Medaille der Landwirthschaftskammer), zweite Preise Bienenwirth Rieck-Mariannenhof und Bahnmeister Siech-Pr. Stargard (5 Mk.). In der dritten Gruppe erhielten den 1. Preis Schlossermeister Wittstock-Pr. Stargard (silberne Medaille der Landwirthschaftskammer); 2. Preise Revierförster Ganjow-Bankow, Lehrer Nahrius-Dammfelde, Lehrer Filczek-Puiewitten, Lehrer Fiedler-Kohling und Lehrer Hahn-Krusch; den 3. Preis Kaufmann P. Wisniewski (Diplom). Die Prämiirung wurde von dem Ehrenmitgliede des Gauvereins Danzig, Kreisschulinspector Werner, mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen. Darauf hielt Lehrer Libischewski-Rokoschin einen Vortrag über „Nutzen und Segen der Bienenzucht, sowohl in ethischer wie materieller Beziehung". Auf dem Bienenstande wurden dann einige Arbeiten vorgenommen. So flocht Lehrer Fiedler-Kohling einen Strohkorb und Aufsatzdeckel und Schlossermeister Wittstock entnahm einer Beute Waben und schleuderte Honig. Bienenstände und Saal wurden den ganzen Nachmittag über nicht leer von Besuchern. Der ausgestellte Honig fand reichen Absatz. In den Parkanlagen concertirte die Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 44. Am Montag, den 8. August, Vormittags, vereinigten sich die Aussteller mit einigen Gästen im Schützenhause zu einem gemeinschaftlichen Frühstück, worauf die Sehenswürdigkeiten der Stadt Pr. Stargard besichtigt wurden.

* **Reform der Eisenbahntarife.** Im Verkehrsministerium wird, der „Voss. Ztg." zu Folge, beabsichtigt, die 4. Wagenclasse abzuschaffen und folgende Ermäßigungen eintreten zu lassen:

	Personenzug	Schnellzug
1. Classe	6 (8)	7 (9)
2. „	4 (6)	5 (6,67)
3. „	2 (3)	3 (4,67)

Die in Klammern beigefügten Sätze nennen die bis dahin bestehenden Tarifsätze. — Wie bereits unter Minister Maybach geplant, soll auch jetzt ein Theil der Wagen 4. Classe, die mit Bänken an den Längsseiten ausgerüstet sind, für das mit Traglasten fahrende Publicum in die Personenzüge eingestellt werden. Außerdem wird jetzt noch beabsichtigt, den Schnellzugszuschlag von 1 auf 0,5 Pfg. für das Kilometer zu ermäßigen. Ob man dazu gelangen wird, die Tarife für Rückfahrkarten weiter zu ermäßigen, als in der Maybach'schen Reform vorgesehen war, scheint noch sehr zweifelhaft zu sein. Das wäre aber sehr bedauerlich, denn dann würde die 3. Classe von jeder Preisermäßigung bei Rückfahrkarten ausgeschlossen sein.

* **Die Silberpreise für die Rennen** am nächsten Sonntag auf der Danzig-Zoppoter Rennbahn sind gegenwärtig in dem Schaufenster des Juweliergeschäfts von C. H. Danziger in der Langgasse ausgestellt. Im Mittelpunkt des Fensters prangt der von den Damen der Stadt Danzig und Umgegend gestiftete prächtige Besteckkasten, ein aus massiv Nußbaum gearbeitetes Schränkchen mit Thüren und Schubladen, in dem sich die Besteckfachen befinden. Das Muster des Bestecks ist außerordentlich gefällig. Zur Seite steht der von Danziger Sportfreunden gestiftete Sectkühler, welcher durch seine eigenartige Form auffällt. Ferner sind noch als 1. Preis im Chargenpferd-Jagd-Rennen ein rundes Silberbrett, als 2. Preis ein Etui mit 6 Serviettenringen in Form von Steigbügeln, sowie als 3. Preis ein Caviargestell; im Preis der Danziger Sportfreunde als 2. Preis ein Paar Crystall-Weinkannen, als 3. Preis ein Cigarrenleuchter; im Damenpreis-Rennen als 2. Preis ein silb. getriebener Pocal und als 3. Preis ein silb. oxyd. Brett ausgestellt. Dem Züchter des Siegers im Westpreußischen Stuten-Prüfungs-Rennen, sowie im Preußischen Vollblut-Rennen gilt als Erinnerungsgabe ein mattsilberner Becher mit Pferdekopf, einen solchen erhält auch der Reiter des siegenden Pferdes im Sommer-Jagd-Rennen.

Eine Mücken-Epidemie, wie man sie seit Jahren nicht erlebt hat, ist in den Ostseebädern bei Stettin ausgebrochen. Man schreibt über diese unerträgliche, aber in ihrer diesjährigen Heftigkeit trotzdem interessante Plage aus Swinemünde:

Lange genug hat die liebe Sonne in diesem Jahre auf sich warten lassen. Nachdem uns nun endlich der August das langersehnte schöne Wetter gebracht hat, da hat die Hitze die bisher in ihren Eiern schlummernde Brut der Mücken in einer wohl noch nie dagewesenen Masse zur Entwickelung gebracht. Sogar in Misdroy, das durch seine nach Norden und Osten geschützte Lage von jeher für eine bevorzugte Residenz der kleinen Peiniger galt, erinnert man sich nicht, daß diese Insecten je in solchen Unmassen aufgetreten sind, wie in diesem Jahre am ganzen Gestade der Ostsee. Morgens, Vormittags und in den ersten Stunden des Nachmittags ist es noch erträglich, aber etwa von 4 Uhr an kommen die winzigen Quälgeister aus ihren Schlupfwinkeln hervor, um die Luft in Dörfern und Städten, im Walde und am Strande entlang zu Millionen und Milliarden zu bevölkern. Nach 5 Uhr ist der Aufenthalt im Freien schlechterdings unmöglich, wenn man nicht nach kurzer Zeit am ganzen Körper mit rothgeschwollenen Stichen bedeckt und von dem unerträglichen Jucken halb rasend gemacht, schleunigst nach Hause zurückkehren will. Erwachsene und Kinder umwickeln sich ihre Gliedmaßen mit Papier (da Tücher zu warm sind), um sich gegen die empfindlichsten aller Insectenstiche zu schützen, aber vergeblich. Die Thierchen dringen mit fabelhafter Geschicklichkeit durch die dichteste Verhüllung hindurch, um ihr Opfer erbarmungslos zu malträtiren. Die Apotheken sind förmlich belagert von „Patienten", die für sich und ihre armen Kleinen Pflaster und Salben gegen Mückenstiche verlangen, und zahlreiche Badegäste treibt die unangenehme Beigabe des heißersehnten schönen Wetters täglich in ihre großstädtische Heimath zurück. — Das beliebte Speisen im Freien ist vollends zur Unmöglichkeit geworden, da durch die die Atmosphäre erfüllenden Insektenschaaren die Menschen zur Raserei getrieben und die Speisen ungenießbar gemacht werden. Die frühen Morgenstunden werden dazu verwendet, um nach der Rückkehr vom erfrischenden Bade Wachholder zu sammeln, den man Nachmittags und Abends im Zimmer bei verschlossenen Fenstern und Thüren zur Abwehr der Mücken verbrennt. Man geht sogar so weit, in der erstickenden Luft der mit Wachholder ausgeräucherten und mit Qualm erfüllten Zimmer zu schlafen, nur um wenigstens einige Chancen auf einige Stunden wirklicher Ruhe zu haben. Nachmittags und und Abends sieht man Niemanden ohne Tannenzweige im Freien, mit denen ununterbrochen, sogar beim Essen und Trinken der Kampf gegen das winzige aber zudringliche Gethier geführt wird."

In den um Danzig gelegenen Seebädern — Zoppot, Westerplatte, Heubude 2c. — wird man wohl etwas gestochen und gezwickt, aber glücklicher Weise ist die Mückenplage doch nicht in dem Maaße aufgetreten wie in Heringsdorf 2c. Hoffentlich bleiben unsere Badegäste auch weiterhin von den kleinen Quälgeistern verschont.

* **Feuer.** Heute Vormittag gegen 10¾ Uhr war in dem Hause Weidengasse 29 durch Explosion eines Petroleum-Kochapparates ein kleines Feuer entstanden. Die Feuerwehr, die die Meldung „Großfeuer" erhalten hatte, rückte in zwei Zügen mit einer Dampfspritze zur Brandstelle ab, brauchte aber nicht mehr in Thätigkeit zu treten, da Hausbewohner das Feuer bereits gelöscht hatten.

Hitzferien. Die Hitze des heutigen Tages, das Thermometer zeigte Mittags 24 Grad Réaumur im Schatten, hatte zur Folge, daß die Schulen wieder um 11 Uhr geschlossen wurden.

* **Verloosung.** Im September d. Js. findet in Ohra mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten eine Verloosung verschiedenartiger Gegenstände zum Besten des Vereins zur Armen- und Krankenpflege Ohra-Stadtgebiet statt. Die Kaiserin hat auf eine an sie gerichtete Bitte mehrere werthvolle Gegenstände zu diesem Zwecke gespendet. Mit Rüsicht auf die immer größer werdenden Anforderungen, die an den Verein gestellt werden, wäre ein recht reger Verkauf der Loose sehr erwünscht. Geschenke, die zur Verloosung bestimmt sind, werden bei den Vorstandsmitgliedern in Ohra dankend entgegen genommen; dort sind auch Loose zu haben.

* **Unfälle.** Der Arbeiter Emil Horn', welcher im Dienste der Essigfabrik A. Müller steht, verunglückte gestern beim Herunterlassen von gefüllten Fässern in den Lagerkeller des Kaufmanns Otto Rieck indem ihm eines dieser Fässer über beide Beine rollte. H. hat sich dabei einen Unterschenkelbruch am linken Beine und eine Verletzung des rechten Beines zugezogen und wurde mit dem Sanitätswagen nach Lazareth Sandgrube geschaft. — Der Dachdecker Joseph Jankowski verletzte sich gestern auf dem Bau des Herrn Hein, Kleine Gasse 6, beim Schneiden von Pappe die linke Hand so, daß er sich in das Lazareth begeben mußte. Das Messer war ihm abgeglitten und durch die linke Hand gegangen.

* **Eine Dampfwäscherei** in größerem Umfange ist vor einigen Tagen in Ohra bei Danzig eröffnet worden. Besitzer derselben ist Herr Max Fabian. Das Reinigungsverfahren, wie es in der neuen Anstalt üblich ist, bedeutet einen wesentlichen Fortschritt. Die Wäschestücke werden mittelst rationell arbeitender Maschinen schnell und gründlich gereinigt und völlig desinficirt, und dies wird nur mit einfacher Seife und reinem Wasser verschiedener Temperaturen, ganz besonders auch mit Wasserdampf erreicht; die Wäsche erhält ferner durch Anwendung der Trockenapparate und Dampf- resp. Plättmangeln einen schönen Glanz und eine äußerst elastische Appretur. Besonders aber, und das ist für unsere Hausfrauen wohl mit das wichtigste, wird das Gewebe bei dem Dampfwaschproceß viel mehr geschont, als es meistens bei der Handwäscherei der Fall ist. Was die Danziger Anlage anbelangt, so ist dieselbe für täglich ca. 100 Ctr. Wäsche eingerichtet und mit den best existirenden Maschinen ausgestattet, wie Einweichbottichen, Wasch- und Spülmaschinen, Centrifugen, Coulissentrockenapparaten, Dampf- und Plättmangeln mit Dampftrommel 2c., die tadellos functioniren und von der Specialfabrik E. Martin-Duisburg — die Dampfmaschine und Kessel hat Horstmann-Pr. Stargard geliefert — erbaut und aufgestellt sind. Durch kostenloses Abholen auch des kleinsten Postens Wäsche aus dem Hause des Kunden mittelst zweckmäßig construirter Wagen, die in der hiesigen C. F. Roell'schen Wagenfabrik, R. G. Kolley u. Comp. nach den in andern großen Städten üblichen Mustern erbaut sind, kommt die Dampfwäscherei ihren Kunden, die sich aus allen Ständen der Bevölkerung schon recht zahlreich einstellen, entgegen.

Provinz.

* **Zoppot,** 8. Aug. Herr Ziegeleibesitzer Görtz aus Lunau bei Dirschau hat die beiden Häuser Pommersche Straße 13 im Zwangsversteigerungstermin für 50 000 Mk. erstanden.

* **Oliva,** 8. August. Gestern Mittag begaben sich die beiden 14 und 6 Jahre alten Söhne des Arbeiters Westphal aus Kleinkrug bei Oliva an die See, um zu baden. Abends zwischen 5 und 6 Uhr kam der Sechsjährige weinend mit den Kleidern seines älteren Bruders nach Hause und erzählte, dieser habe, nachdem er ins Wasser gegangen, zwei Mal „Rettung" gerufen. Er, der kleine, habe ihn doch aber nicht retten können, er habe lange auf ihn gewartet, aber der Bruder sei gar nicht wieder aus dem Wasser gekommen. Der Vater des Verunglückten eilte querfeldein nach der Unglücksstätte, aber er fand nichts mehr von seinem Sohne. Heute wurde die Leiche des Knaben gefunden und nach der elterlichen Wohnung in Kleinkrug geschafft.

d. **Tempelburg,** 8. August. Der in der Zwangserziehungs-Anstalt Tempelburg erzogene Paul Theodor Jankowski aus Hochstrieß ist gestern beim Baden in der Radaune bei Zuckau ertrunken. Der Junge war mit noch zwei anderen Kameraden, um sich eine Abkühlung zu verschaffen, Baden gegangen. Kaum war er in das Wasser gestiegen, so sank er lautlos in die Tiefe. Sein Brodherr der Gutsbesitzer Zöllner, sprang, als ihm Mittheilung von dem Vorfall gemacht wurde, dem Jungen nach, er konnte ihn jedoch nur als Leiche zu Tage fördern. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Dirschau, 8. August. Die satzungsmäßige Hauptversammlung der Theilhaber der neuen Dirschauer Zuckerfabrik (Ceresfabrik) hat heute Nachmittag im Gasthause zum Kronprinzen von Preußen stattgefunden. Der Verwaltungsbericht für das verflossene Geschäftsjahr wurde vorgelegt. Verarbeitet wurden im Ganzen 574 000 Ctr. Rüben, täglich 7810 Ctr. Für die nächste Campagne sind 4930 Morgen Rüben angenommen worden. Der Bruttogewinn beträgt 83 156,52 Mk. Davon wurden nach Vorschlag des Aufsichtsrathes verwandt 28 008 Mk. zu Abschreibungen, 6000 Mk. zum Reservefonds, 7246 Mk. zu Tantièmen, 5000 Mk. zu Reparaturen, der Rest zu einer Dividende von 6% auf das Mitgliederguthaben. Der Reservefonds beläuft sich auf 110 000 Mk., der Specialreservefonds auf 170 000 Mk. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Gutsbesitzer Riesemann und Liebrecht, wurden wiedergewählt. Für das ausgeschiedene Mitglied des Aufsichtsraths Herrn Stadtrath Claaßen wurde ein Ersatzmann nicht gewählt. Der Vorstand ist derselbe geblieben.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 9. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	760	NO	3	wolkig	11
Kopenhagen	751	NO	1	Regen	14
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	765	N	4	halbbedeckt	15
Sylt	750	NO	2	Regen	14
Hamburg	752	SSW	3	bedeckt	16
Swinemünde	752	SSW	3	wolkig	18
Neufahrwasser	753	S	2	heiter	22
Memel	755	OSO	3	wolkenlos	23
Paris	763	WNW	3	halbbedeckt	15
Wiesbaden	754	SW	1	Regen	19
München	760	S	5	Regen	22
Berlin	753	SW	3	wolkig	23
Wien	756	W	4	halbbedeckt	19
Breslau	755	WSW	4	bedeckt	21
Nizza	754	N	4	wolkenlos	21
Triest	756	SO	1	bedeckt	25

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum liegt vorm Canal, gegenüber einem Minimum über der südwestlichen Ostsee, so daß über dem westlichen Mitteleuropa Winde aus nördlichen Richtungen vorherrschend sind, unter deren Einfluß die Temperatur herabgegangen ist. In Deutschland, wo wieder Gewitter niedergingen, ist das Wetter trübe und regnerisch, im Westen kühl, im Osten warm; München meldet 20, Wustrow 23, Bamberg 28, Friedrichshafen 30, Borkum 34 Millimeter in 24 Stunden. Die Nachmittagstemperatur stieg gestern zu Königsberg und Neufahrwasser auf 30, zu Grünberg auf 33, zu Breslau auf 36 Grad. Kühles Wetter für ganz Deutschland wahrscheinlich, im Westen aufklärend, im Osten mit Regenfällen und Gewitter

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 9. August.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: matt. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,50. Termine: August Mk. 9,35, Septemb. Mk. 9,35, Octob. Mk. 9,45, Octbr.-Decbr. Mk. 9,47½, Jan.-März Mk. 9,67½. Gemahlener Melis I Mk. 23,12½.

Hamburg. Tendenz: matt. Termine: August 9,35, September Mk. 9,35, October 9,45, October-December Mk. 9,47½, Januar-März Mk. 9,67½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 9. August.

Wetter: Schön. Temperatur: + 25° R. Wind: SW.

Weizen flau und stark weichend. Bezahlt wurde für inländischen weiß etwas krank 721 Gr. Mk. 155, für polnischen zum Transit hellbunt 737 Gr. Mk. 125 per Tonne.

Roggen flau. Mk. 2 niedriger. Bezahlt ist inländischer 708 Gr. Mk. 129, 714 Gr. und 720 Gr. Mk. 128, 664 Gr. Mk. 113, gestern ist noch bei zwangsweisen Ankauf für inländischen 756 Gr. Mk. 138, für russischen zum Transit 741 Gr. Mk. 105 bezahlt worden. Alles zu 714 Gr. per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 156 per Tonne bezahlt.

Rübsen inländischer Mk. 190, 201, 202, 206, abfallend Mk. 120 per Tonne gehandelt.

Raps. Inländischer Mk. 175, 180, 190, 193, 202, 204, 206, feinster Mk. 210, 217, 212 per Tonne bezahlt.

Spiritus flauer. Contingentirter loco Mk. 73,— nominell, nicht contingentirter loco Mk. 53,— Brief.

Berliner Börsen-Depesche.

	8.	9.		8.	9.
4% Reichsanl.	102.50	102.50	4% Ruff.inn.94.	101.30	101.35
3½% „	102.75	102.60	5% Mexikaner	94.90	94.80
3% „	95.20	95.20	6% „	99.10	99.20
4% Pr. Conf.	102.50	102.40	Ostpr. Südb.A.	95.25	96.60
3½% „	102.80	102.80	Franzosen ult.	154.40	153.90
3% „	95.60	95.70	Marienb.-		
3½% Wp. „	100.10	100.—	Mlw. St.Act.	89.30	89.—
3½% „ neul. „	100.—	99.90	Marienburg.-		
3% Westp. „ „	91.10	90.75	Mlw. St.Pr.	119.10	119.40
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	100.10	100.10	Oelm.St.-A.	81.25	81.50
Berl.Hand.Ges	168.25	168.—	Danziger		
Darmst.-Bank	154.25	153.75	Oelm.St.-Pr.	95.50	96.—
Danz. Privatb.	138.50	138.50	Laurahütte	204.50	205.10
Deutsche Bank	200.40	199.90	Warz. Papierf.	194.10	194.50
Disc.-Com.	200.25	199.90	Oesterr. Noten	170.20	170.25
Dresd. Bank	162.80	162.50	Russ. Noten	216.15	217.20
Oest. Cred. ult.	227.50	226 90	London kurz	20.—	20.405
5% Itl. Rent.	92.80	92.70	London lang	20.—	20.31
4% Oest. Gldr.	103.30	103.25	Petersbg. kurz	216.—	—.—
4% Rumän. 94.			„ lang	—.—	—.—
Goldrente.	94.50	94.50	Nordd. Credit-		
4% Ung. „	102.75	102.60	Actien	124.—	124.50
1880er Russen	103.—	—.—	Privatdiscont.	3⅛	3¼

Tendenz. Befürchtung einer Verzögerung der Einstellung der Feindseligkeiten des spanisch-amerikanischen Krieges, Mattigkeit niedriger. Pariser und Schwäche der heutigen Wiener Vorbörse wirkten nachtheilig auf Bankactien. Ferner Hüttenactien Anfangs niedriger, letztere konnten sich aber später erholen, Spanier gaben etwas nach. Im Uebrigen waren die Kaufbedingungen bei geringen Umsätzen bedeutungslos. Schluß schwach auf Anziehen des Privatdiscouts und auf ungünstige Haltung der westlichen Börsen.

Berlin, 9. Aug. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 54,30. Die unerwartet flauen Depeschen aus Nordamerika haben hier nur wenig Eindruck gemacht. Das Geschäft für Getreide war allerdings schwach, aber es bedurfte nur des Eingreifens weniger Käufer, um die Preise gegen erhebliche Verschlechterung zu schützen. Herbstlieferung für Weizen ist etwa eine halbe Mark, für Roggen nur eine Viertel Mark billiger verkauft worden. Hafer blieb matt. Rüböl ist still, doch ziemlich fest. Für 70er Spiritus loco ohne Faß erzielte man nur noch 54,30 Mk. und hat auch im Lieferungshandel etwas schlechtere Gebote acceptiert. Das Angebot gelangte allmählich zu stärkeren Uebergewicht. Weizen zeigte für Herbst 1¼ Mk., Roggen 3¾ Mk. Verschlechterung.

Standesamt vom 9. August.

Geburten: Klempnergeselle Heinrich Block, T. — Schlossergeselle Adolf Weiß, S. — Schlossergeselle Albert Engel, T. — Schmiedeschirrmeister Jacob Sodeikat, T. — Bäckergeselle Paul Totzky, T. — Arbeiter Friedrich Braun, S. — Schiffbau-Ingenieur Karl Jänecke, T. — Chirurgischer Instrumentenmacher George Kleist, S. — Arbeiter Paul Zienof, T. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Schreiber Max Friedrich Koester und Gertrude Elisabeth Harder. — Schuhmacher Johann Adolph Remus und Emma Elisabeth Ida Kreuz.

Todesfälle: S. des Schiffsführers Wilhelm Witt, todtgeboren. — Wittwe Rosalie Mathilde Kalinski geb. Gregorski, 78 J. — S. des Schneiders Stanislaus Tatarkowski, 7 M. — T. des Stellmachermeisters Rudolf Czerwinski, 4 M. — Wittwe Charlotte Czarnetzki geb. Kaminski, 54 J. — Hospitalitin Renate Andrees, 53 J. — Wittwe Laura Emilie Kahl geb. Günther, 83 J. 7 M. — T. des Schuhmachergesellen Oskar Grabowski, 6 M. — S. des Schlossergesellen Ernst Hohmann, 4 M. — Tischler Rudolph Woweries, 48 J. — Arbeiter Emil Hermann Ludwig Horn, 44 J.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Friedensverhandlungen.

Washington, 9. Aug. (W. T.-B.) Der französische Botschafter Cambon erhielt die Antwort der spanischen Regierung gestern Nachmittag gegen 3 Uhr. Die betreffende Note ist ziemlich umfangreich und die Dechiffrirung wird einige Zeit in Anspruch nehmen.

○ **Madrid,** 9. August. Don Carlos stieß bei den Legitimisten in Frankreich auf runde Weigerung, einen beabsichtigten Aufstand in Spanien mit Geld zu unterstützen. Die Anhänger der französischen Bourbonen erklärten, daß sie nie einen Angriff auf die bestehenden gegenwärtigen Institutionen unterstützen werden. Trotzdem scheint Don Carlos zum Aeußersten entschlossen. Sein Sohn ist nach Warschau gereist, um die Entlassung aus russischen Diensten nachzusuchen. — Der Ort für die spanisch-amerikanischen Friedensverhandlungen ist noch nicht bestimmt, die Commissare sind noch nicht ernannt.

J. **Berlin,** 9. August. Polnische Theatervorstellungen werden im kommenden Winter nunmehr doch in Berlin stattfinden. Um eventuelle Verbote zu umgehen, sollen die geplanten Vorstellungen Dilettanten-Vorstellungen sein. Als erste größere Vorstellung soll ein nationales Schauspiel gegeben werden.

Magdeburg, 9. August. (W. T.-B.) Gestern Mittag fand in dem hiesigen Johannisstifte ein Trauergottesdienst für den verewigten Fürsten Bismarck statt.

Wiesbaden, 9. August. (W. T.-B.) Einer Privatnachricht zufolge ist der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika Leutwein am 25. Juni in Swakopmund eingetroffen, zugleich Major Wißmann, der dort sich an den Jagden [illegible]

Paris, 9. August. (W. T.-B.) Fabre confrontirte im Nachmittags Picquart mit Oberst Henry und dem Archivar Gribelin, darauf confrontirte er die beiden Letzteren mit Leblois. Joseph Reinach reichte beim Staatsrath [illegible] ein: Das erste richtete sich gegen die Verfügung des Kriegsministers, welcher den Zusammentritt des Untersuchungsrathes anordnete, das zweite [illegible] Faures, wodurch ihm der Grad eines Capitäns der Cavallerie aberkannt wurde.

Cettinje, 9. August. (W. T.-B.) Zu Ehren der Ankunft des Prinzen von Bulgarien fand heute in der Muttergottes-Kathedrale ein feierliches Te Deum in Gegenwart der fürstlichen Familie und der Spitzen der Behörden statt. Bei dem Galadiner am Abend brachte Nicolaus einen Trinkspruch aus, in dem er Ferdinand zur Befolgung der gemeinsamen Pflichten bei innigster Freundschaft aufforderte. Ferdinand trank zum Schlusse auf die Gesundheit Nicolaus, des Vorkämpfers der Freiheit und des fortschrittlichen Wirkens auf der Balcan-Halbinsel.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des [illegible] Gustav Fuchs, für den Localen [illegible] Inseratentheil [illegible] und Provinz [illegible] Theil Max Schulz [illegible] Danziger Neueste [illegible] Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Locales.

* Der Freundschaftliche Garten erfreut sich nach wie vor der unverminderten Beliebtheit beim Publikum. Nicht nur, daß das gegenwärtige Künstlerensemble fast durchweg als vorzüglich gelten darf; auch der schattige Garten bietet einen nach des Tages Last und Hitze doppelt angenehmen Aufenthalt, allabendlich ist er bis auf den letzten Platz gefüllt.

* **Schlachtmusik.** Morgen findet im Parke des Herrn Manteuffel in Heubude die erste große Schlachtmusik statt. Die Concertmusik wird von der Capelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 unter Leitung des Herrn Kgl. Musikdirigenten Theil ausgeführt. Während der Schlachtmusik wird [illegible] Tambour- und Schützencorps mitwirken. [illegible] Dampfer fahren nach Bedarf. (Siehe auch die Anzeige in der heutigen Nummer.)

* **Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.** Die Einnahmen der Bahn im Monat Juli haben nach provisorischer Feststellung betragen im Personenverkehr 34000 Mark (Juli 1897: 29000 Mark), im Güterverkehr 77000 Mark (76000 Mk.) und sonstigen Quellen 44000 Mark (33000 Mk.), zusammen 155000 Mark, im Juli [illegible] 144000 Mark. Die Gesammteinnahme vom 1. Januar bis 31. Juli beträgt, soweit bis jetzt festgestellt, 1 060 000 Mark, gegen 1 033 000 Mark im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

* **Neue Poststelle.** Am 1. September tritt in Fürstenwerder eine Poststelle in Wirksamkeit, welche mit dem Postamt in Schönbaum durch die Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

* **Neuer Gutsbezirk.** Durch Königliche Verordnung ist genehmigt worden, daß von dem fiskalischen Gutsbezirke des ehemaligen Domänenrentamtes Carthaus das Gut Barnewitz nebst dem Abbau Neue Welt abgetrennt und zu einem selbstständigen Gutsbezirke mit dem Namen „Barnewitz" erklärt wird.

* **Das 3. ostpreuß. Grenadier-Regiment Nr 4,** das früher viele Jahre in Danzig stand und jetzt in Allenstein steht, kommt Ende September nach Rastenburg in Garnison. Die Stadt Rastenburg plant eine große Empfangsfeierlichkeit. Den Officieren soll ein Festessen und dem Unterofficiercorps und den Mannschaften Bewirthung mit Bier und Cigarren gegeben werden. Die Stadt soll festlich geschmückt werden.

* **Metzer Dombau-Lotterie.** Bericht des Vertreters für Westpreußen, Herrn Carl Feller junior, Danzig. **31 Gewinne à 100 Mk.** fielen auf Nr. 7320 8974 9147 16507 21092 29581 31887 37778 47274 63132 73047 73555 81584 85001 85307 86310 90852 92325 102034 112958 116702 118641 119210 125867 132903 144176 137336 142436 143145 145241 149197. **42 Gewinne à 50 Mk.** auf Nr. 1187 8341 11159 11394 19350 21860 23860 24252 30232 31160 33403 33499 40672 45870 51876 52252 73855 75466 77532 77786 80627 86878 91603 94731 102719 102865 104486 110077 112614 119732 120089 125433 127967 132804 135698 138827 139838 141676 142525 143698 147251 147332. (Ohne Gewähr).

* **Die Segelregatta,** die am Sonntag von dem Königsberger Segelclub „Rhe" vor Pillau-Seebad Neuhäuser veranstaltet wurde, hatte sich bei dem günstigen Wetter einer regen Betheiligung zu erfreuen. Bei einer kräftigen Südwestbriese sammelten sich um 11 1/2 die gemeldeten Boote draußen vor Pillau. Gemeldet waren die folgenden Yachten: vom Königsberger Segelclub „Rhe": „Fee" (15,1 Segeleinheiten), „Teifun" (9,7), „Flip" (8,85) „Rhe" (8,6), „Gipsy" (6,2); vom Königsberger Segelclub „Baltic": „Maiblume" (8,1) und „Hay" (5,4); vom Danzig-Zoppoter Yachtclub „Godewind": „Finesse" (7,2), „Sigrun" (5,6) und „Wiking" (—); vom Memeler Segelverein: „Pfeil" (3,1) und von Herrn Commerzienrath Ziese-Elbing die von den großen Segelfahrten des kaiserlichen Yachtclubs her bekannte „Mücke" mit 59 Segeleinheiten. Dieses ganze stattliche Geschwader, von dem bis auf „Wiking" alle genannten Yachten erschienen waren, war in vier Classen eingetheilt. In der ersten Classe segelte die „Mücke" in der dritten (die zweite Classe war nicht vertreten) „Fee", in der fünften „Pfeil", während die übrigen 8 Yachten der vierten Classe zugetheilt waren. Dieser Classificirung entsprechend waren auch die zum Theil recht kostbaren Preise ausgesetzt. Für die 1. Classe: ein prächtiger Humpen, für die 3. Classe: ein silbernes Schreibzeug, für die 4. Classe drei Preise: eine Bowle, sechs Liqueurbecher und ein Becher und für die 5. Classe: ein Pokal. Außerdem kam der bekannte Wanderpreis „Helenenhöhe", der von der „Flip" zu vertheidigen war, zum Austrag. Die Segelbahn bildete ein 14 Seemeilen langes Dreieck. Kaum eine Minute nach 12 Uhr schoß bereits die „Mücke" durch den Start und entschwand bald, durch den kräftigen Südostwind getrieben in der Ferne, ihr folgten 2. „Gipsy", 3. „Hay", 4. „Pfeil", 5. „Teifun", 6. „Maiblume", 7. „Rhe", 8. „Sigrun", 9. „Flip", 10. „Fee" und zuletzt 11. „Finesse". Die Führung hatte von Anfang an die „Mücke", welche selbst allen übrigen davonlief. Sie passirte auch als erste das Ziel (die Startlinie), dann trafen nach einander 2. „Flip", 3. „Maiblume", 4. „Fee", 5. „Pfeil", 6. „Sigrun", 7. „Hay" dort ein, während die übrigen Boote weit zurückgeblieben waren und erst eintrafen, als die Zuschauer längst im Hafen waren und die schnelleren Segler bereits einer eingehenden Besichtigung unterzogen hatten. Das Hauptinteresse richtete sich dabei auf die „Mücke", deren Construction allgemein bewundert wurde. Nach ähnlicher Methode sind „Flip", „Pfeil" und „Sigrun" gebaut, sogenannte „Wulstkieler", die förmlich über das Wasser hinschweben. Die gesegelten und berechneten Zeiten sind folgende: Mücke hatte schon 3/4 Stunden vor dem nächstfolgenden Boot das Ziel passirt. Es folgten Flip, Maiblume, Pfeil, welche fast gleichzeitig mit Sigrun durch die Ziellinie ging; dann Fee und Hay. Taifun und Rhe folgten in großen Abständen. Finesse und Gipsy wurden nicht mehr gezeitet, da schon lange vor ihrem Eintreffen der Kampf entschieden war. 1. Classe Mücke, gesegelte Zeit 1 Std. 53 M. 58 Sec., berechnete Zeit 2 Std. 29 M. 57 Sec. 3. Classe Fee, ges. Z. 2 Std. 50 M. 54 Sec., ber. Z. 3 Std. 33 M. 9 Sec. 4. Classe Taifun, ges. Z. 3 Std. 15 M. 41 Sec., ber. Z. 3 Std. 35 M. 51 Sec., Flip, ges. Z. 2 Std. 33 M. 52 Sec., ber. Z. 2 Std. 42 M. 20 Sec., Rhe, ges. Z. 3 Std. 17 M. 49 Sec., ber. Z. 3 Std. 39 M. 4 Sec., Maiblume, ges. Z. 2 Std. 42 M. 8 Sec., ber. Z. 2 St. 49 M. 17 Sec., Finesse, nicht gezeitet, Gipsy, nicht gezeitet, Sigrun, ges. Z. 2 Std. 46 M. 33 Sec., ber. Z. 2 Std. 47 M. 32 Sec., Hay, ges. Z. 3 Std. 20 M. 6 Sec., ber. Z. 2 Std. 54 M. 52 Sec. 5. Classe Pfeil, ges. Z. 2 Std. 46 M. 20 Sec., ber. Z. 2 Std. 16 M. 20 Sec. Die Preisvertheilung fand in Neuhäuser statt, wo auch ein gemeinsames Mahl eingenommen wurde. Die „Mücke" erhielt als relativ schnellstes Boot den Wanderpreis „Helenenhöhe", außerdem einen silbernen Humpen als Preis der 1. Classe. „Fee" erhielt den Preis der 3. Classe. In der vierten Classe erhielt „Flip" den 1. Preis, eine Bowle, den 2. Preis erhielt „Sigrun" (sechs silberne Liqueurbecher). Der 3. Preis, ein silberner Becher, fiel an die „Maiblume". Das Memeler Boot erhielt den Preis der 5. Classe. Besonders bemerkenswerth ist noch die aus Anlaß dieser Regatta erfolgte Gründung einer Ostdeutschen Vereinigung, welche alljährlich eine gemeinschaftliche Regatta der vier betheiligten Vereine veranstalten wird und zwar abwechselnd in Danzig, Königsberg und Memel. Den einzelnen Clubs wird durch diese Institution die Veranstaltung eigener Regatten natürlich nicht genommen.

* **Ein erwischter Ausreißer.** Die Ferienstrafkammer verurtheilte am vergangenen Donnerstag den Schneider August Friedrich Wilhelm Abramowski von hier wegen Diebstahls zu fünf Monaten Gefängniß. Während der Gerichtsdiener Hardt ihn abführen wollte — über A. ist die Untersuchungshaft verhängt — gelang es dem flinken Burschen zu entspringen, ohne daß man ihn wieder einfangen konnte. Ein Herr Baden, der der Verhandlung beigewohnt und welchen A. auch bestohlen hat, traf den Ausreißer gestern nun zufällig auf der Straße und benachrichtete einen Schutzmann. Da der Beamte jedoch Bedenken hatte, so nahm Herr Baden selbst die Verhaftung vor und lieferte A. unter Assistenz des Schutzmanns ins Gefängniß wieder ein.

* **Chausseebau.** Die Vorarbeiten für die neue Kreischaussee Barlomin-Lusin im Kreise Neustadt sind jetzt soweit gediehen, daß der erste Spatenstich zu derselben übermorgen gethan wird. Das Project zu der Chaussee ist von Herrn Kreisbaumeister Hahn-Neustadt ausgearbeitet worden.

* **Einlager Schleuse,** 8. August. Stromab: 1 Kahn mit Schnittwaare. D. „Alice" von Thorn mit div. Gütern an Joh. Ick, D. „Linau" von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, C. Folchert von Tiegenhagen mit 24 To. Oelsaat an H. Stobbe, H. Ulrich von Neuteich mit 54 To. do. an L. A. Wilda, S. Kirsch von Elbing mit 56 To. do. an R. Damme, F. Scholtze von Schiewenhorst mit 10 To. do. an v. Lewinski, G. Cornelsen von Tiegenhof mit 30 To. Oelsaat an H. Stobbe D. „Frisch" von Elbing, F. Hinze von Bromberg mit div. Gütern an v. Riesen bezw. J. Ick, sämmtlich nach Danzig. Stromab: 6 Kähne mit Kohlen, 4 mit Faschinen, 1 Kahn mit Chamottesteinen. D. „Tiegenhof", D. „Neptun" von Danzig mit div. Güter an Zedler-Elbing bezw. Nonnenberg-Graudenz.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 8. Aug. die Einlager Schleuse passirt: 1 Traft Rundkiefern von M. Schapiro-Dombeck durch F. Lack, 4 Traften eich. Schwellen, kief. Schwellen und Kantholz von Honigmann u. Lewin-Turisk durch S. Brenner, 2 Traften eich. Schwellen, kief. Schwellen und Kantholz von S. Chwatt-Brest durch R. Landau, 3 Traften eich. Schwellen, kief. Schwellen und Kantholz von C. Lerner-Ostelug durch A. Schenker, sämmtlich an Zebrowsky-Bohnsack.

* **Polizeibericht** für den 9. August. Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 wegen Mißhandlung, 1 wegen Unfugs, 2 wegen Trunkenheit, 2 Obdachlose. Obdachlos: 1. Gefunden: 1 Knaben-Strohmütze, 1 Opernglas, 1 Schirmüberzug, 1 zerbrochene goldene Brille, 1 Landwehrdienstauszeichnung, 1 brauer Stock mit Krücke, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction. Verloren: 1 goldenes Reifarmband, 1 schwarzer Regenschirm, 1 Granat-Armband, 1 Portemonnaie mit ca. 7 Mark, 1 goldenes Ketten-Armband mit grünem vierblätterigem Kleeblatt, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 8. August.

Angekommen: „Ernst," SD., Capt. Haye, von Hamburg mit Gütern. „Geir," Capt. Carlsen, von Hamburg mit Mais.

Gesegelt: „Harmonie," Capt. Diersmann, nach Norden mit Holz. „Zoppot," SD., Capt. Scharping, nach Newcastle mit Zucker.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 9. August.

Bullen: 71 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—27 Mk. 3) Gering genährte Bullen 23—24 Mk. — Ochsen: 28 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 31—32 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 27—29 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 24—25 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. Kalben und Kühe: 73 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30—32 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28—30 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 26—27 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 23—24 Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber 18—20 Mk. — Kälber: 96 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 38—40 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 35—36 Mk. 3) Geringe Saugkälber 30—33 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 180 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 26 Mk. 2) ältere Masthammel 22—23 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. — Schweine: 569 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 46—48 Mk. 2) fleischige Schweine 44—45 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 40—42 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 7 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Lebhaft.

New-York 8. Aug., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	6./8.	8./8.		6./8.	8./8.
Can. Pacific-Actien	83	82 1/4	Zucker Fair ref. Musc.	3 5/8	3 5/8
North Pacific-Pref	74	74 1/4	Weizen . . .		
Refined Petroleum	7.05	7.05	per August . .	----	---
Stand. white i. N.-Y.	6.40	6 40	per September	73 1/2	71 5/8
Cred. Bal. at Oil City Februar	96	96	per December .	71 1/2	70 1/2
Schmalz West Steam	5.60	5.50	Kaffee pr. Septbr.	5.50	5.65
do. Rohe u. Brothers	5 75	5.75	per Novbr.	5.55	5.75

Chicago 8. Aug. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	6./8.	8./8.		6./8.	8./8.
Weizen . . .			per December	66 1/4	65 1/4
per August	71	69 1/2	Porc per Septbr.	9.00	8.87 1/2
per September	68 1/8	66 5/8	Speck short cl.	5.62 1/2	5.62 1/2

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

8. August 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	180	124---143	---	140---150
Stolp	190	140	130	160
Danzig	186---212	112---139	142	160
Thorn	----	----	----	----
Königsberg i. Pr. . .	—	[illegible]	---	----
Allenstein	207—215	160—170	155---160	171---175
Breslau	161---194	126---136	122---142	153—159
Posen	174—195	119---127	135—140	154---160
Bromberg	----	124---130	—	----
Lissa	148—160	119—125	124—130	124---130

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	192	137	----	161
Stettin Stadt . . .	----	----	----	----
Königsberg i. Pr. . .	----	----	----	----
Breslau	192	147	116	144
Posen	195	127	140	160

Raps ist gehandelt worden: In Anklam 212—215 Mk., Stralsund 205---212 Mk. Rübsen: Anklam 205—216 Mk., Stralsund 210---212 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				8./8.	6./8.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	79 3/4 Cts.	176,75	173,75
Chicago	Berlin	Weizen	August	71 Cts.	170,75	167,75
Liverpool	Berlin	Weizen	September	5 sh. 10 1/2 d.	178,60	177,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop.	174,50	175,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	100 Kop.	182,50	182,50
Pest		Weizen	September	---- ö. fl.	----	141,25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	173 hl. fl.	162,80	162,00
New-York	Berlin	Roggen	Loco	52 1/2 Cts.	140,50	141,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	63 Kop.	142,50	142,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	147,75	147,75
Amsterdam	Köln	Roggen	October	118 hl. fl.	136,00	135,15

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 8. Aug. Wasserstand 0,96 Meter über Null. Wind Süd. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Witt	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Geicke	do.	do.	do.	do.
Wirzbitzki	do.	do.	do.	do.
Wesolowski	do	Faschinen	Polen	Fordon
Cap. Klotz	D. Montwy	Güter	Danzig	Thorn

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Lewin durch Renzik 4 Traften mit 111 kief. Balken ꝛc., 2705 kief. Sleepern, 28 483 kief. einfachen Schwellen, 2943 eich. Rundkloben-Schwellen, 1315 eich. Pferdebahn-Schwellen.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Den Eltern, Pflegern und Vormündern schulpflichtiger, aber noch nicht eingeschulter Kinder, bringen wir in Erinnerung, daß die Schulpflicht mit dem Schulaufnahmetermin desjenigen Halbjahres beginnt, in welchem das sechste Lebensjahr vollendet wird, und daß die Unterlassung der rechtzeitigen Einschulung eines Kindes die gesetzlichen Zwangsmaßregeln zur Folge hat.

Demgemäß fordern wir hierdurch dazu auf, diejenigen Kinder, welche im Halbjahr

1. Juli 1898 bis 31. December 1898

ihr sechstes Lebensjahr vollenden, am 22., 23. oder 24. September d. Js. in den Stunden von 8—10 Uhr Vormittags, in welcher Zeit die Hauptlehrer unserer sämmtlichen Volksschulen in ihren Schulen zur Entgegennahme der Anmeldungen bereit sein werden, bei dem Hauptlehrer der Volksschule ihres Bezirks anzumelden.

Zu den Anmeldungen sind die Geburts- und Impfscheine der Kinder mitzubringen.

Danzig, den 3. August 1898. (1354

Die Stadtschul-Deputation.
Trampe.

Bekanntmachung.

Der auf dem Südende des Weichselbahnhofes bei Danzig neu errichtete etwa 785 qm große Lagerschuppen soll vom 1. September d. Js. ab öffentlich meistbietend vermiethet werden, zu welchem Zwecke **am Montag, den 22. August d. Js., Vormittags 11 Uhr,** in unserem Amtsgebäude am Olivaer Thor im Zimmer 21a, 1. Stockwerk, Termin ansteht. Die Vergebung erfolgt im Wege **schriftlichen Angebots. Mündliche** Angebote werden nicht angenommen. Die Ausschreibungs- und Vertragsbedingungen sind gegen Einzahlung von 50 ₰ durch unser Rechnungsbureau zu beziehen. (1350

Danzig, den 4. August 1898.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 11. August, von 10 Uhr Vormittags ab, und folgende Tage, Fortsetzung der Parzellirung der Herrschaft Mariensee Kreis Carthaus.

Ganz besonders machen wir auf die im flotten Betriebe befindliche **Gastwirthschaft,** das **Bäckerei- und Fleischerei-Grundstück** aufmerksam. Land wird nach Belieben zugetheilt. Auch ist das Vorwerk **Katrinken** mit ca. **400** Morgen noch **käuflich** zu haben, zu dessen Uebernahme **nur ca. 15000 Mark nöthig sind.**

A. Cohn & Co., Königsberg i. Pr.,
Steindamm, Wallschestraße 2a. (1290

Das unterzeichnete Commando sucht zum 1. October 1898 einen

Schreiber

als Zweijährig-Freiwilligen. Geeignete Bewerber mit guter Handschrift wollen sich unter Vorlage eines Meldescheins, eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und etwaiger polizeilich beglaubigter Zeugnisse sofort melden. (1361

Königl. Bezirks-Commando Neustadt Westpr.

Schifffahrt

SS. „Lina"
von Stettin

ist mit Gütern hier angekommen und löscht an meinen Speichern **Friede und Einigkeit.**

Die Herren Waarenempfänger wollen ihre Güter gegen Einreichung der quittirten Connoissemente abnehmen. (1370

Ferdinand Prowe.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen

Mädchens

wurden heute hocherfreut

Danzig, 9. Aug. 1898

Johannes Voigt
und Frau
Meta geb. Flitner.

Als Verlobte empfehlen sich

Metha Hahmeister
Albert Geschke
Schiffsführer.

Danzig, August 1898.

Heute Nachmittag um 3 1/4 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Schwieger-, Groß-, Urgroßmutter und Tante

Wwe. Laura Kahl
geb. Günther

in ihrem 84. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Danzig, 8. August 1898
Die trauernden Hinterbliebenen.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens wurden hoch erfreut

Danzig, 9. August 1898

Carl Jänecke,
Schiffbau-Ingenieur,
und Frau Catharina
geb. Dauter.

Heute Nachmittag 5 Uhr starb plötzlich am Herzschlage mein lieber Mann, unser guter, sorgsamer Vater und guter Bruder, der Schmiedemeister

Josef Skomroch

im 75. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Oliva, den 8. Aug. 1898

Im Namen der Hinterbliebenen
E. Skomroch nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. Aug., Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, Bahnhofstraße, aus statt.

Sonntag früh starb nach langem qualvollen Leiden unsere innigstgel. Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Malwine Schlicht

im Alter von 26 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Oliva, den 9. Aug. 1898

W. Schlicht und Frau
geb. **Ortmann.**

Die Beerdigung findet den 10. August, 1 1/2 Uhr, in Conradstein statt.

Für die vielen uns zugegangenen Beileidsbezeugungen, sowie Blumenspenden und den wohlthuenden Grabgesang aus Anlaß des so plötzlichen Ablebens meiner Tochter

Clara

spreche ich im Namen der Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus.

Danzig, den 8. August 1898.

Emilie Brandt geb. **Roell.**

Danksagung.

Für die innige Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, für die zahlreichen Kranzspenden und Beileidsbezeugungen sagen wir unseren besten Dank. Dem Kriegerverein zu Schidlitz, dem Herrn Pfarrer Voigt für seine Grabrede, sowie den Sängern des Schidlitzer Bildungsvereins fühlen wir uns durch die besondere Theilnahme gleichfalls zum tiefsten Danke verpflichtet.

Schidlitz, den 8. August 1898.

Im Namen der Hinterbliebenen
Carl Seeger und Frau.

Auctionen

Auction

Mittwoch, d. 10. August cr., Nachmittags 2 Uhr, werde ich St. Katharinen-Kirchensteig Nr. 19 mehrere alte Kleidungsstücke Wäsche und mehrere Hausgeräthe, aus einem Nachlaß herstammend, sowie einen Sack Bierkorken öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altstädt. Graben 58. (1348

Mobiliar-Auction

Breitgasse 79, 1. Etg.

Morgen Mittwoch, den 10. August, Vorm. 10 Uhr,

mehrere Zimmer mit Möbel,

dabei: Plüschgarnitur, 8 Bettgestelle mit Federmatratzen Schlafsopha, Sopha und Sophatische u. s. w.

H. Schwartz, Taxator.

Auction

Heumarkt Nr. 4,
Hôtel zum Stern.

Donnerstag, den 11. August cr. Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die dort untergebrachten Eisenwaaren bestehend in:

22 Dtzd. Kasten-Sporen, 1 Gros Polirketten, 1/2 Gros Kinnketten, 3 Dtzd. Sporenkasten, 150 Stck. Spindschlösser, 6 Dtzd. gelbe Säbelketten

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (1342

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1.

Oeffentliche Versteigerung

Häkergasse 21, pt.

Mittwoch, den 10. August d. J., Vorm. 11 Uhr, werde ich bei dem Schlossermeister Herrn **Schlage** daselbst (1357

5 Schraubstöcke, 2 Amboße, 1 Drehbank, 6 Centner verschied. Eisen, 1 Bohrmaschine, 100 stumpfe Feilen, 20 elektr. Glocken und diverse elektrische Leitungsgegenstände

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 7. August 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 100, 1.

Oeffentliche Versteigerung in Stadtgebiet.

Mittwoch, den 10. d. M., Nachm. 5 Uhr, werde ich bei dem Gärtner **Kroll**

52 Mistbeetfenster u. 211 verschiedene Blumen u. Pflanzen in Töpfen (1371

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 9. August 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 100, 1.

Auction

Heumarkt Nr. 4,
„Hotel zum Stern"

Donnerstag, d. 11. August cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte die dort untergebrachten Gegenstände als:

1 mahag. Cylinderbureau, 1 mahag. Kleiderschrank, 1 zweisäulig. Sophatisch, 1/2 Dtz. mahag. Stühle, 2 Bettgestelle, 1 Pfeilerspiegel, 1 Satz Betten, 1 Regulator, 1 Sopha, 1 Spieltisch, 1 Schrank, 1 Etagère, 1 Commode, 2 Gewehre, 1 Officier-Degen, 1 Statuette aus Metall, diverse Bilder und verschied. andere Gegenstände

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher,
Breitgasse 133, 1. (1341

Cigarren-Auction

Töpfergasse 16.

Mittwoch, den 10. August, von 10 Uhr ab, versteigere ich wegen Geschäftsaufgabe

25 Mille Cigarren,

wozu einlade. (1321

A. Collet,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction

Hotel zum Stern.

Am Mittwoch, 10. August, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst wegen Aufgabe: (1332

4 Fahrräder

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Auction,

hier, Tischlergasse Nr. 49.
Mittwoch, den 10. August c., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in freiwilliger Auction folgende dort untergebrachte Gegenstände als: 3 Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 2 eiserne Bettgestelle, 1 Kinderbettgestell mit Matratze und Betten, versch. **gut. Betten, 3 Spinde, 1 Chaiselongue, 1 echte Singer Nähmaschine** für Hand- und Fußbetrieb, Tische, Stühle sowie andere Möbel, **noch nicht gebrauchtes Tischzeug und Bettbezüge**, 1 Damenpelz, 3 Serviettenringe (2 Silber, 1 Alfenide), **1 Kaffeeservice**, (12 Tassen, Kaffee u. Theekanne, Zuckerschaale, Sahnentopf), diverse Porzellan- und Glassachen, sowie Küchenmöbel u. Geschirr 2c. (1347
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1.

Kaufgesuche

Frische
Chamillen
kaufen jedes Quantum
Dr. Schuster & Kaehler,
19906) Neugarten 31.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider und Geschirr. **Strelczek**, Altstädt. Graben 62, Th. 4. (20776

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unt. **S** an die Exp. d. Bl. (19016

Ein zu einem Pferd passendes, feines Pferdegeschirr wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises u. **R 479** an die Exp. d. Bl. erb. (21576

Ein Haus wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **R 473** an die Exped. (21326

Ein gut erhaltener Spazier-Wagen wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **R 478** an die Exped. d. Bl. (21516

Alte Zeitungen u. Champagnerflaschen kauft Brauf. Wasser 4.

Grundstück, gut verzinsl. m. flott. Geschäft Garten u. etwas Land Umgegend Danzig zu kauf. ges. Ausführl. Off. u. **R 507** a. d. Exp.

Gebrauchte
Thonrohre,
5 u. 6 Zoll, jeden Posten sucht zu kaufen **A. Witt**, Zoppot, Südstr. 24.

Ein 2thür. mah. Kleiderspind zu kauf. ges. Off. unt. **R 537** an d. Exp

1 gut erh. Samowar w. für alt zu kauf. ges. Off. u. **R 506** an die Exp.

Patentbierflaschen werden gekauft Hohe Seigen 27.

Ein Centner abgestreifte Johannisbeeren
sofort zu kaufen gesucht **Café Feyerabend**, Halbe Allee. (1345

Gebrauchter aber gut erhaltener Nerzpelz od. nur Nerzfutter wird zu kaufen gesucht. Adr. m. Preisang. unt. **R 557** an die Exp. d. Bl.

Decimal-Waage
billigst zu kauf. gesucht. Offerten unter **R 633** an die Exp. d. Blatt.

Jd. Quant. Bienenhonig k. (22136 **E. F. Sontowski**, Hausthor 5.

Gut erh. eis. Bettgest. m. Matr. zu kaufen gesucht. Off. u. **R 605** Exp.

1 g. erh. Grabgitter, ca. 40 Fuß lg., wird Breitgasse 94, 3 zu kauf. ges.

Ein Infanterie-Officier-Säbel
wird zu kaufen gesucht
F. W. Krohm, Langgasse 40, 1.

Eine Villa
mit größerem Garten in Langfuhr, möglichst in der Nähe des Waldes gelegen, wird von sofort oder per 1. April nächsten Jahres zu miethen, eventuell auch zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre **R 533** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (21956

40–60 Liter gute Milch gesucht Frau **Gollnau**, Große Schwalbengasse Nr. 9. (21876

Zeitungen werden gekauft. Petersilieng. 18.

Ein gut erhaltener vierrädriger Tafel-Handwagen zu kaufen gesucht Heilige Geistgasse 48.

Ein Schaufenster
ca. 1,30 : 2,30 zu kaufen gesucht Langgarten Nr. 62. (2202

Abgetr. Herrn- u. Damenkl. werd. gek. **Tilsen**, Spendhausneug. 5, 2.

Verkäufe

Ein Grundstück, gut verzinslich, sofort zu verkaufen. Offerten unter **R 334** an die Exped. dieses Bl. erbet. (21066

Neue Häuser, in Schidlitz gelegen, mit fester 4½ %er Hypothek, 8 % verzinslich, 3000 M. Anz., zu verk. Näheres Schidlitz Nr. 78, 1 Tr.

Ein Haus, in gut. Bauzustande, 7½ % verz., mit Mittelwohn., Auffahrt, Werkst. u. Pferdest., zu jed. Betr. pass., krankheitsh. zu verk. Anz. 10000 M. Verm. v. Off. u. **R 538**

Altes Kurzw.-Gesch. im Vorort Danzigs, sof. zu verk. **R 502** Exp.

3 Baustellen
in Strieß,
an Langfuhr angrenzend, dicht am Walde, sind zu verkaufen. **Genehmigte Bauzeichnungen**, durch welche höchste Ausnutzung des Terrains erzielt ist, sind bereits vorhanden. (581
Otto Richardi,
Baugewerksmeister.
Langfuhr, Hauptstraße 36.

2 Häuser
in Langfuhr
mit Gärten, in vorzüglichem Bauzustande fortzugshalber preiswerth zu verkaufen. Off. unter **R 501** an die Exped. d. Bl.

Bauplatz
in Langfuhr,
günstigste Lage, preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **R 500** an die Expedit. dies. Blattes erb.

Ein kleines Grundstück
mit Geschäft in guter Lage ist zu verkaufen, Vermittler verbeten. Offerten nur von Selbstkäufern unter **R 583** an die Exp. d. Bl.

Hs. m. kl. Grt., 8 % vrz., 3000 M. Anz. an Selbstk. z. vk. Off. u. **R 511** an d. E.

Grundstück, St. Albrecht gelegen, 3 Mg. Ld., 1000 M. Anz., fortzugshalber zu verk. Dienergasse 5, 1.

Haus mit 3 herrschaftlichen Wohnungen in Langfuhr, dicht am Walde und elektrischen Bahn gelegen, ist billig zu verkaufen. Offerten unt. **R 530** an die Exped. (22196

Herrschaftlich. Haus mit großem Garten und Bauplatz, zu jedem industriellen Zweck geeignet, in der Nähe des Centralbahnhofs, am Wasser und Löschplatz, ist zu verkaufen. Offerten unter **R 519** an die Exp. d. Bl. (22186

Ein Barbiergeschäft,
gut gehend, umständehalber für 300 M. zu verkaufen. Offerten unter **R 592** an die Exped. d. Bl.

Ein neues Haus mit Hof u. Wohn. zu 2 u. 3 Zimmern, hell. Tr. u. Küch. ist bei 3-5000 M. Anzahl. zu verk. Miethe 7 %, feste Hypothek zu 4 %. Näh. Johannisgasse 38, 1 Tr.

Todeshalber habe in Zoppot, 5 Minuten v. Bahnhof entfernt, 2 Villen, sowie 2 Bauplätze preiswerth zu verkaufen. Offert. unter **R 539** an die Exp. d. Bl.

In Langfuhr
gut verzinsl. Häuser und Villen, Baustellen, auch größeres Bauterrain, in bester Lage, e. gutes Geschäftshaus an der Hauptstr., ferner diverse Grundstücke, kaufmännische Geschäfte mit auch ohne Landwirthschaft, verkäufl. durch
E. Assmann, Langfuhr.

Anderer Unternehmungen halber ist ein gut verzinsliches Geschäftsgrundstück zu verkauf. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. unt. **R 562** an die Exp. d. Bl.

Bauplätze, Langfuhr, beste Lage, 7 u. 800 □m groß. sofort zu verk. Offerten unter **R 636** an die Exp.

Großes Eckhaus, freie Lage, Altstadt, seit 2 Jahren erbaut, Mittelwohnungen, Stallung, Remise, 7½ % verz., 12-15000 M. Anz. zu verk. Agenten verbeten. Off. unter **R 637** an die Exp. d. Bl.

Mehr. rent. Grundst. i. Danzig u. Langf., 1 Schmiedgrst. i. e. Kirchd. b. Danzig, b. Baust. b. Glettkau w. n. **J. H. Jahn**, Langf., Mirch. Weg 6.

2 fette Schweine
zu verkaufen bei **Schulz**, Halbe Allee, im Rabowski'schen Hause.

Große, junge Hähne, gute Art, sind zu vrk. Alt-Schottland 120.

Asatzferkel, Kreuzung der groß. weißen Yorkshirerace, Zuchteber wiegt 6 Centner, jetzt vorl. täglich zu verk. Zigankenberg 2. (21886

Zwei sehr gute, mittelgroße Gebrauchspferde, sehr ausdauernd und flott, auch schwer ziehend, sehr gut aussehend, sind sehr billig zu verkaufen. Offerten unter **R 518** an die Exped. (22176

2 elegante Kutschpferde,
gute, gesunde Beine, vornehme Figur, stehen billig zum Verkauf. Off. unt. **R 517** an die Exp. (22166

Kuh, hochtragend, 15. Aug. frischmilchw., zu verkaufen **Rich. Döhring**, Landau.

2 Canarienhähne u. 2 Weibch. b. zu verk. Schidlitz, Neue Sorge 6.

Eine jg. frischmilchende Kuh ist zu verkaufen. Zu erfragen Schidlitz, Mittelstraße Nr. 35.

Herrenkleider,
für corpulente Herren passend, billig zu verk. Fleischergasse 2.

1 alt. W.-Ueberz. für Pantoffelm., mehr. alte Bilder, 1 Waschwanne billig zu verk. Holzgasse 10, 1 Tr.

E. g. italien. Geige i. b. verkäuflich. Off. unter **R 531** an die Exp. erb.

Werthvolle Concert-Geige
sofort äußerst billig zu verkaufen. Zu besehen von 10 bis 1 Uhr Breitgasse 13, 2 Trepp.

Clavier (Tafelf.) m. Eisenpl. u. g. Ton zu verk. Stadtgebiet 139.

Ein Clavier (Tafelformat) zu verkaufen 1. Damm 16, part.

Gebrauchtes Pianino
zu verk. Poggenpfuhl 76. (1097

Ein sehr gut erhaltenes Pianino ist billig zu verkaufen Große Allee 20, Café Lindenhof. (20066

Neue Garnituren, Sophas jeder Art mit verschiedenen Bezügen stets billig zu vrk. (Theilzahlung gewährt) b. Tapezier **J. Tybussek**, Trinitatis-Kirchengasse 5. (18516

Todesfallshalber
sind nachstehende Möbel zu vrk.:
1 Bettgestell mit Matratze, 1 Sopha, 3 Stühle, 3 Tische, diverses Küchengeschirr, ein Krankenstuhl, div. Bilder.
Langgarten 69, Th. B, 1 lks.

Ein Sopha, 1 Stutzflügel mit gutem Ton billig zu verkaufen Neufahrwasser, Olivaerstr. 82, 1.

Grüne Ripscauseuse, kl. Sopha, große Zinkbadewanne billig zu verkaufen Stadtgebiet 140, 1.

Fortzugshalber
fast neue Möbel zu verkaufen Langfuhr Nr. 1b, 2 Treppen.

Ein Bettgestell
mit Sprungfedermatratze, 1 schw. Seiden-Kleid und Gesindebetten zu verk. Töpfergasse 14, 3 Trepp.

Alte Spinde, gut erhalten, sind zu verkaufen Neugarten 33/34.

1 Schreibtisch,
1 lang. Spiegel m. Console,
1 Sophatisch
zu verkaufen. Reitergasse 3, pt.

1 mahag., 2thür. Kleiderschrank, 1 guter birk. Sophatisch, 1 feiner Nähtisch, 4 Stühle, 1 Spiegel, 1 grünes, großes Plüschsopha zu vk. Traueng. 18, Hinterh. unt.

Wegen Umzug preiswerth zu verkaufen: Ein gediegenes mahag. Sopha mit hellrothem Plüschbezug, eine elegante Hängelampe (cuivre poli), eine alterthümliche, englische Stutzuhr. Die Sachen sind nur Vormittags zu besichtigen. Händler verbeten. Winterplatz Nr. 15, part. (22226

1 lackirter Kleiderschrank, 1 gutes Sopha, 1 Tisch, 1 Hängelampe mit 6 Lichten, 7 M., b. zu verkaufen Kleine Nonnengasse Nr. 2, part.

1 gutes Sopha, 6 Wiener Stühle, 1 Pfeilersp. mit Cons. 18 M., 2 birk. Bettgest. m. Fdrmatr., 1 Kldrschr., 1 Wäscheschr., 1 Ausziehtisch bill. zu verkaufen Frauengasse 44, 2.

Einen größ. Posten sehr schöne
Rosenkartoffeln
hat preiswerth abzugeben (21186
Grebinerwald bei Trutenau.

Ein Sparherd
zu verkaufen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (1190

Möbel-Plüsche
per Meter von 2,80 M. an
B. Altmann & Co.,
Hundegasse 86. (1069

Etagèren, Glaskast., antik. Uhr gutbrenn. Blitzlampe spottbillig zu haben Reitergasse 13, 3, links.

50 leichte kleine Kisten, 100 Pappcartons zu verk.
Langgasse 63, im Laden.

Ein Fahrrad,
gut erhalten, ist billig zu verkaufen 2. Damm Nr. 6.

Ein sehr gut erhaltener **Halbverdeckwagen** ist billig zu haben Langfuhr 30. (21036

Kinderw. zu vk. Langgasse 58, r., 1.

Von einer Fabrik ist ein größerer Posten
Trockenrüben-schnitzel
mit **Melassezusatz** erhältlich. Reflectanten belieben sich unter Angabe des Preises per Centner unter **R 558** schriftlich in der Expedition d. Blattes zu melden.

Leere Kisten z. verkauf. Langgarten 86/87.

2 Goldst. (20- u. 10-Markst.) Kaiser Friedr. abzugeb. Häkergasse 28, 2.

Reposit. m. Fenstern, Tombank zu verkaufen Stadtgebiet 139.

Gute Jagdflinte für 20 M. zu verk. Off. unt. **R 561** an die Exp. d. Bl.

1 gr. Petr.-Hänge-Lampe b. zu vk. Hint. Lazareth 4, 1. **F. Conrad.**

Wer kauft einen Krönungsthaler (1861). Off. u. **R 505** an die Exp.

Eine fast neue Tafelwaage mit Gew. ist b. zu verk. Nonnenhof 11.

Für Restaurateure.
Ein Musik-Automat (Polyphon), fast neu, sowie **2 Luxus-Bilder**
preiswerth zu verkaufen. Näh. **Langfuhr, Brunshöferw. 12, 1 Tr., rechts.** Nur Vormittags.

1 Briefmarken- u. 1 Liebigbilder-Sammlung billig zu verkaufen. Reflectanten mögen werthe Offerte u. **R 560** a. d. Exp. einzur.

Damast-Tischtücher für 20 Pers., 1 Dtzd. Dessert-Messer, 1 Dtzd. Messer und Gabeln zu verkaufen. Off. u. **R 602** an die Exp. d. Bl.

Ein Fahrrad für 15 M. zu verkaufen. Röpergasse 16, 2 Tr.

Frisches Richt- u. Krummstroh ist Schidlitz Nr. 57 zu verkaufen.

Sehr hübsches gr. Aquarium weg. Fortz. spottb. zu vk. Breitg. 45, 2.

Zwei Viertel oder ein Drittel 2. Rang Vorderreihe (Stadttheater) ist zu vergeb. **Diercks**, Häkergasse Nr. 14, parterre.

Rennthiergeweihe sind billig zu verkaufen Zapfengasse 9, 1, links.

3 gute Oefen
zum Abbruch stehen zum Verkauf
Ohra, Neue Welt Nr. 268.

1 Zink-Badewanne ist Langfuhr, Hauptstraße 44, part. zu verk.

Bretterzaun, 9½ m lg., 2½ m hoch zu verk. **Berendt**, Kohlenmarkt 6.

Fahrrad für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen Am Stein 9, part.

Sauber gehäkelte Bettdecken, neu, sind billig zu verkaufen bei **Fr. Stockdreher** Nied. Seig. 12/13

Eine geaichte Tafelwaage ist billig zu verkaufen Fleischergasse 29, 1 Treppe.

Starkes Dreirad ist billig zu verkaufen Hausthor 5. (21966

Bilz neues Naturheilverfahr. ist bill. zu verk. Jakobsneug. 15, 1.

Neuer eleganter Selbstfahrer, ein gut erhaltener Jagdwagen billig zu verkaufen Ohra 197C.

1 silb. Uhr m. gold. Rande, 1 gold. Siegelring, fast neu (für Herren), billig zu verk. Offrt. unter **R 596.**

Ein Fahrrad billig zu verkauf. Allmodengasse Nr. 5, 1 Tr.

1 g. erh. 4spänn. Dreschkast. b. z. vk. **Drews**, Wulfen b. Schöneck Wpr.

Ladenl. m. Beh., 6 m. Leucht., 1 gr. m. Kaffeem. 2 K. z. vk. Poggenpf. 51.

Break mit Verdeck,
Parkwag. u. Selbstfahrer stehen billig zum Verkauf, die Wagen sind fast neu, elegant, leicht zu fahren, ein- auch zweispännig eingerichtet. Offerten unter **R 516** an die Exp. d. Bl. (22156

Neue Casseneinrichtung
ist billig zu verkaufen
Frauengasse Nr. 46.

Ein Fahrrad, wenig gebraucht, ist krankheitshalber äuß. preisw. zu verkauf. Sandgrube, Wellengang 10, 1 links. Zu bes. Morg. b. 9 Uhr, Abends v. 8 Uhr ab. (22006

Zwei
Gasmotoren
zu 10 bezw. 6 Pferdekräften sind wegen Anschluß an das städt. Elektricitätswerk jetzt außer Betrieb gekommen und sofort billig zu verkaufen. Die Motoren sind circa 1½ Jahre in Betrieb gewesen. (1346
Offerten sind zu richten an den Inspector der städt. Markthalle zu Danzig.

Ein Boot
gut erhalten, für 20 Personen, billig zu verkaufen bei
Anton Kreft, Steindamm 2.

Eine sehr große Auswahl von **neuen eleganten Spazier- und Arbeitsgeschirren** zu haben Langfuhr 30. (20226

Wohnungs-Gesuche

Eine Lehrerin
wünscht zum 1. Oct. 2 Zimmer u. Küche. Offert. u. **R 555** a. d. Exp.

Kdrl. Ehepaar sucht Vorderwhn., Pr. 15-18 M., Rechtst. **R 563** Exp.

Möbl. Wohnung von 3 Zimm., resp. 2 Zim., Cab., Küche, wird v. 24. Septbr. auf ½ Jahr von 2 Damen zu miethen gesucht. Offert. unter **R 509** an die Exp.

Kl. Wohn. v. e. Paar alt. Leut. vom 1. Spt. o. Oct. f. 12 M. g. Off. u. **R 499.**

Eine kleine freundliche
Wohnung
in der Sandgrube, Schwarzes Meer od. Neugarten wird zum 1. Oct. billigst zu mieth. gesucht. Näh. Angaben werden erbeten i. Comt. Brodbänkeng. 35. **Döring.**

Zoppot od. Danzig 2-3 Zim. n. Zb. z. 1. Oct. ges. Off. m. Preis u. **R 569.**

Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche u. Stallung, Milchkannengasse, Langgarten oder Mattenbuden, zum 1. October gesucht. Offerten u. **R 591** an die Exped.

E. kl. Wohn., St., Cab., hll. Küche, Zb. f. 15-20 M. w. i. anst. H. z. 1. Sept. ev. früh. ges. Schidl. Hptstr. n. ausgeschl. Off. unt. **R 559** an die Exp.

Aelt. Ehep. s. z. 1. Oct. e. Wohn. für 13-15 M. Off. u. **R 588** an die Exp.

Zoppot. Eine Winterwohn. von 3 geräum. Zimm. nebst Zub. zu miethen gesucht. Eintritt in den Garten erwünscht. Off. u. **R 601.**

1 anst. Beamt.-Ww. s. Wohn., Nähe Jacobsth. Off. u. **R 603** an d. Ex.

Kinderlose Eheleute suchen zum 1. Sept. eine kleine Wohnung. Off. u. **R 600** an die Exp. d. Bl.

Hausdiener, kindl., sucht Wohn. zum 1. Octbr. von Stube, Cab., hell. Küche, im Preise v. 15-20 M. Off. unt. **R 587** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Beamter s. p. 1. bis 15. Sept. recht nahe d. Bahn gr. Zimmer 1-2 Tr. Offert. unter **R 433** an die Exp. (21456

Junger Mann wünscht zum 1. October ein leeres Zimmer zu miethen (Niederstadt bevorzugt). Off. mit Pr. unt. **R 503** an die Exp.

Logis m. Platz f. e. Schuhm. ges. Off. unt. **R 498** a. d. Exp. dies. Bl.

Kl. frdl. Vorderstübch. w. a. d. Altst. v. e. anst. pktl. Miethezahl. v. 1. Spt. od. 1. Oct. z. m. ges. Off. u. **R 318** Exp.

Jüngerer Militär-Beamter sucht zum 1. Sept. od. 1. Octbr. einfach möblirtes, separat gelegenes, geräumig. Zimmer bei freundlich. Wirthen, eventl. mit Pension. Gewünscht wird Eintritt i. Gart. m. Turngeräthe od. Vorricht. z. Hängetrapez i. Zimm. Off. m. Pr. unt. **R 553** an die Exp.

Beamten-Ww. sucht z. 1. Sept. **leer. Zimmer**, Stadtgeb., Ohra n. ausgeschl., am liebst. v. Wirth. Off. unter **R 536** an die Exped.

Zimmer mit Pension gesucht zu mäßigem Preise. Offerten mit Ang. desselb. u. **R 515** Exp. (21906

1 jg. Mann s. e. leer. hell. Arbeitszimmer m. Pens. i. Mittelpkt. d. Stadt z. 1. Sept. Off. m. Preisang. unt. **R 584** an d. Exped. dies. Bl.

Leer. Zimm. od. Cab. v. Sept. f. 7 M. ges. Off. u. **R 632** an die Exp. d. Bl.

Am Fischmarkt
wird vom 1. Oct. cr. für ein Jahr
ein leeres Zimmer
zu miethen gesucht. Offert. unter **R 594** an die Expedition d. Blatt.

Div. Miethgesuche

Ein Bierlocal, oder Part.-Räume, die sich dazu eignen, groß, auf der Recht- od. Altstadt geleg., sof. od. spät. zu miethen gesucht. (22146 Off. unt. **R 534** an die Exp. d. Bl.

Zum 1. October wird ein **kleiner Laden**, pass. z. Häkerei mit Wohnung gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **R 630** an die Exped. d. Bl.

Suche z. 1. Oct. e. mittelgr. Laden ev. m. Wohn., in Nähe d. Breitg. Off. unt. **R 589** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

Langgarten 32
ist die **3. Etage** von 3 bis 4 elegant decorirten Zimmern vom 1. October cr. zu vermieth. Näheres daselbst part. (8298

Infolge Versetzung des Herrn Oberst **Schüler** ist die
Wohnung Halbe Allee 30
mit 7 Zimmern, Bad, Stall, Gartenbenutzung sofort oder später zu vermiethen. (9496

Gr. Wollwebergasse 1
erste Etage von 4 Zimmern zum 1. Oct. zu verm. Preis 800 M. Näher. Langgasse 11, 1 Tr. (9116

Hint. Lazareth 14 eine Wohnung 2 Zimm. (360 M.) eine Wohnung, 3 Zimm. (450 M.) zu vrm. (14286

Ohra Nr. 195
ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Entree, Boden, Keller für 15 M. monatlich vom 1. October cr. ab zu vermiethen. Näheres daselbst beim Depotverwalter **Alsleben.** (1184

In meinem Neubau Emaus 26
sind noch Wohnungen, 2 Stuben, Cabinet, Küche, Zubehör, Hof u. Eintritt im Garten, an der Hauptstraße gelegen, ganz nahe an der elekt. Bahn, zum 1. Octbr. zu verm. Wittwe **Alter.** (21046

Langgasse 10
ist die **Saaletage**
per October zu vermiethen
Näheres 1 Treppe. (20986

Holzmarkt 5, 1. Etage,
4 Zimmer, Entr., auch zu Bureauräumen pass., für 1000 M. v. 1. Oct. zu vm. Besicht. 10-12 Uhr Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9074

Zoppot.
Wilhelmstraße 9 ist eine Winterwohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, Veranda und Vorgarten zum 1. Oct. zu verm. (21106

Zoppot, Wilhelmstraße 34, part., Winterwohnung, 4-5 Zimmer u. Zubehör, fortzugshalber günstig für 550 M. zu vermiethen. (21166

Vorst. Graben 21 ist die 2. Etage, 2 Stuben, 2 Cab. u. Zubehör, Preis 560 M., vom 1. Octbr. zu verm. Näheres daselbst. (19916

Gartengasse 5,
sehr hübsche Wohnungen von 3 Zimmern 2c. billig per 1. October cr. zu vermiethen. Näheres im Laden. (1014

Pfefferstadt 29, 1 Tr.
4 Zimmer, Entree, Mädchenstube u. allem Zubehör, zum 1. Octbr. zu verm. Näh. parterre. (20506

Fleischergasse 62/63, gegenüber den Gartenanlagen des Franziskanerklosters, ist eine herrschaftl. Wohnung, 6-7 Zimm. u. Zub. mit Garten u. Veranda vom 1. Octbr. ab zu verm. (21496

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.
Schmucksachen, Uhren und Ketten, Alfenidewaaren,
wie Tafelaufsätze, Schaalen, Vasen pp.
empfehle **in großer Auswahl**, solider Qualität und billigen Preisen.
Mein großes Lager goldener Ringe
empfehle zur Ansicht. Ringe vom einfachen bis allerfeinsten Genre sind in einer Auswahl vorhanden, wie solche selten vorkommen dürfte.
Preise wie bekannt billigst. (515
G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5.



Hans Schaefer
Ingenieur,
Langgarten 45, Telephon 535,
behördlich concess. Unternehmer für elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen.
Prima Referenzen.
Eigene Bauleitung, geringe Geschäftsunkosten, daher billigste Preise.
Kostenanschläge sow. Rücksprache an Ort und Stelle kostenlos.
Auf meine Krystallbogenlampe, welche das Licht schattenfrei und gleichmäßig zerstreut, mache ich besonders aufmerksam. (929
Ich installire: **2 Bogenlampen**, compl., für **160–170 Mk.**, **1 Glühlampe**, je nach Anzahl, für **6–8 Mk.**
Elektromotoren liefere ich: ½ Pfd. 350 M., 1 Pfd. 400 M., 2 Pfd. 450 M. usw.

Jopengasse 36, 3, ist e. fr. Wohnung 2 Zimmer, helle K. u. Zub., zu vrm.

Hohe Seigen Nr. 17 ist eine Wohnung bestehend aus 2 Stuben Cabinet und Zubehör an nur kinderlose Herrschaft zu vermiethen. Vormittags zwischen 11–1 Uhr zu besehen.

Hirschgasse 8, 1 Tr. Wohnung von 3 Stuben, Entree, großer Küche, Waschküche, Keller und Boden, alles hell, für 36 M. monatlich, per October zu verm. Näh. 2 Tr. lks. u. Breitgasse 30.

Herrschaftliche Wohnung
4 Zimm., 2 Entrees, helle Küche, Speisekammer, Mädchenstube, Trockenaltan u. Zubehör zum 1. Oct. zu verm. **Am Sande 2**, Nähe Schmiedegasse. Näheres daselbst Hinterhaus 1 Tr., bei **C. Schulz.** Auf Wunsch Pferdestall nebst Burschengelaß.

Parterre-Wohnung auch zum Geschäft für 30 M. zum 1. October zu verm. Näh. Langgarten 84, 1.

Langfuhr, Hauptstraße sind jede Gattung von Wohnungen mit allem Zubehör und Garten zu vermiethen. Näheres Leegstrieß 3b, 1 Tr.

1 große geräumige Wohnung für 480 M. pro Jahr von sofort zu vermiethen Fischmarkt 47.

4. Damm 13
Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Küche 2c. v. 1. Octbr. cr. zu verm. Besicht. von 9-11 Vorm. 2-4 Nachm. Näh. im Lad. das. (1142

Petershag. 10, 3. Haus n. d. Kirche, sind 2 Wohn. v. 4 u. 7 Zim., Badest., Garten 2c., eventl. Pferdestall, sofort od. spät. zu vermieth. Näh. dortselbst beim Gärtner. (21146

Neufahrwasser,
Villa Stephania, (an der Kaserne) ist zum 1. October eine Wohnung von 4 Zimmern und eine von 8 Zimm. mit Pferdest. u. Burschengel. zu verm. (21086

Heil. Geistgasse 31, 1, e. Wohn. v. 2 Zimmern u. Cab. nebst Zubeh. zu vermiethen. Näheres 2 Tr.

Hundegasse 124,
1. Et., 4 Zimm., g. Entr., h. Küche 2c. (3 Eing.), z. Afterverm. sehr geein., geth. z. **Comtoir** pass., z. Oct. für 850 M. zu verm. Näh. 4. Etage.

Langfuhr,
Ulmenweg 13, sind (1299
2 herrsch. Parterrewohnungen
mit Vorgarten, Bad, elektrischer Beleuchtung und reichlichstem Zubehör von sofort oder später zu verm. Besicht. 1-3 Nachm. Näh. Jäschkenthal, Taubenw. 2, 2

Im herrl. Johannisth. sind noch einige hochherrsch. Woh. 4-6 Zim. Garten event. Pferdest. zu verm. Näheres Johannisthal 4, 3 Tr., Ecke Heiligenbrunnerweg. (21136

Zoppot,
Pommersche Str. 13,
Winter-Wohnungen
von 6 Zimmern u. Zubehör, resp. 3 Zimmern u. Zubehör vom 1. October zu verm. Näheres bei **Elstorpff**, Thalmühle. (21716.

Kohlengasse 2, 2 Tr., ist eine Wohngelegh. best. a. 3 Zim., Entr., Zub., f. 520 M. p. a. p. Oct. zu vermieth. Zu besehen von 10–1 Uhr. (21616

Fleischergasse 47b ist die
Parterre-Wohnung,
4 Zimmer, helle Küche, Zubehör zu vm. Preis 600 M. Bes. 10-6 U. (21406

Schidlitz, Carthäuserstr. 78,
sind 2 Wohnungen, besteh. aus 3 Zimmern, Küche nebst Wasserleitung und reichl. Zubehör zum 1. October zu vermiethen. (21996

Herrsch. Wohn., 4 Zimmer, Balc., Entr. u. sämtl. Zub., hell u. schön geleg., p. 1. Oct. zu vm. Näh. 11 bis 4 Uhr Fleischergasse 39, pt. (21986

Whn., St. u. Cab., a. kdl. L. sof. oder spt. z. v. (16 M.) Näh. Sandgr. 52c, 1.

2 Stub., helle Küche, 2 Kammern nebst allem Zub. zu vermiethen Stadtgebiet, Niedere Seite 95b.

Zoppot, Danzigerstraße
eine warme Winterwohnung Jahrespreis 250 M., billiger zu vermiethen. Näheres Franziusstraße 5, 1 Treppe.

2 Wohnungen sind zu vermieth. Heiligenbr. Communic.-Weg 3.

Heil. Geistg. 81 s. 3 Wohn. im Preise v. 500-750 M. zu verm. Besichtig. v. 10-11. Näh. Neugart. 33, 34. (21896

Hirschg. 13, Part.-Wohn., 3 Zim., Entr., Küche, Zub. für 420 M. zum 1. Oct. zu vm. Näh. 3 Tr. **Hein.**

Frauengasse 47 ist die 3. Etage von 2 Stuben, Cabinet, heller Küche 2c. an kinderlose Leute für 450 M. per Anno zu vermiethen.

Mattenbuden 10, 2 Tr., frdl. sonn. Wohn., 2 Zimm., Küche, Bod. an ruh. Familie, höchst. 3 Pers., zum 1. October für 300 M. zu verm.

Hirschgasse 9 ist e. Part.-Wohn., Stb., Cab., K., K., B., f. 17 M. an nur kndrl. Lt. z. 1. Septbr. zu verm.

Helle Wohnung, f. e. Schneider p., zu verm. Off. u. **R 590** an die Exp.

Poggenpfuhl 34, 2, sind 4 Z. nebst Zub. zum 1. October zu verm.

1. Damm
ist die 2. Etage, 3 Zimmer, Entree Zubeh. zu verm. Näheres Breitgasse 36. Besicht. von 10–1 Uhr.

Stube, Cab., Küche, Zub. zu verm. Brandgasse 12, ptr., links, zu erfr.

Langfuhr, Eschenweg 13, sind freundl. Wohnungen v. 2 Stub. und Stube mit Cabinet vom 1. October zu verm. Näh. das. bei **Totzke**, im Hinterhause.

Wohnung, 4 Zimm., Entr., Zub., zu vermieth. Hirschgasse 1, 2 Tr.

1 Vorderw. v. St., Kchanth., B., K. ist an anst. kdrl. L. z. 1. Oct. zu vrm. Pr. 15 M. Off. unt. **R 512** an d. Exp.

Stadtgebiet 6 ist umständehalber eine schöne Wohnung von Stube, Cabinet u. Zub. mit Vorgarten für 14 M. an anst. Leute zu verm.

Herrschaftliche Wohnung,
7 Zimmer, Badestube, Mädchenst., Küche, Speisekam., 2 Bodenkam., 2 Keller, gemeinsch. Waschküche mit Trockenboden, Garten mit Laube, per 1. Oct. zu verm. Näh. Langgarten 29b. **Langner.** (22076

Röpergasse 16, 1. Etage,
eine Wohnung von 2 heizbaren Zimmern n. Zubehör an kinderl. Leute zu verm. Näheres part.

Hohe Seigen 11, 2 Tr. s. Wohn. z. Preis von 15, 13 und 10 M. zu vermiethen.

Königsthal. Weg 27, b. Langfuhr, sind Wohn. von Stub., Cab., Küch., Kell., Stall f. 11,50 M. zu vermieth.

Langfuhr,
Bahnhofstraße 1, herrsch. Wohn. zu vermieth. u. gleich zu beziehen. Nh. u. Besicht. tägl. 2. Etg. v. 3–6.

Herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Bade-, Mädchenstube, und reichl. Zubehör, ist Fleischergasse 72, 1 Tr., zum October zu verm. Näheres daselbst parterre. Besicht. v. 11-2 u. 4-6 Uhr. (1344

Seidenstoffe für Braut-Aussteuern in nur reellen haltbaren Qualitäten. Billigste Preise; grossartige Auswahl.

Seiden-Haus **Max Laufer,** 37 Langgasse 37. (1273

Brodbänkengasse 8, 1, 2 Zimmer an Herrn oder Dame, a. z. Comt. geeign., 1. October zu vermieth. Näheres 3. Etage, v. 10—3 Uhr.

Wohnung, geeign. zum Geschäft von gleich zu verm. Hakelwerk 19.

Straussgasse 12, part., Entree, 6 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Bed. u. Mädchenstube, Gartenbenutz., Laube, z. 1. Oct. zu vm. Näh. das. Prs. 1130 ℳ (2225b

Stube, Cab., hell. gr. Küche n. and. Zub. v. 1. Oct. an kl. Fam. z. verm. P. 19 ℳ N. Hint. Adl.-Brauh. 2a, pt.

Kohlenmarkt 4 ist in der 3. Etage eine kleine freundl. Wohnung für 20 ℳ mtl. vom 1. Octbr. zu vrm. Näher. Holzmarkt 18, im Laden.

Fleischerg. 6, 1. Et. z. 1. Oct. z. v. Bes. 10-12. Näh. Weideng. 1B, b. **Klabs.**

Eine Wohnung von 5 Zimmern, Entree, Mädchenstube, Balcon und vielem Zubehör, ist v. 1. Oct. für 550 ℳ in Zoppot, Seestr. 1, Nähe des Bahnhofs, zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden.

Vorstädt. Graben No. 16 ist die 1. Etage besteh. aus 1 Saal 1 groß., 2 klein. Zimm. u. Zubeh. für 850 ℳ p. a. v. 1. Oct. z. vm. Nh. pt.

1 Wohn. f. 18 ℳ an kdrl. Leute zu v. 15. d. M. zu bez. Goldschmiedeg. 13, 2

Kl. Wohn. zu vm. Petershagen. Näh. Weidengasse 2, Hof. **Falk.**

Tischlerg. i. gr. Stube, Cab., hell. Küche n. a. Zub., n. v. gel., v. 1. Sept. zu vrm. N. Hint. Adl.-Brauh. 2a.

Langgarten 23 ist die 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Cab., Entr., Zubeh. z. 1. Oct. zu verm. Bes. 10-12, 1-3.

Abegg-Gasse 11b freundl. Wohn., 2 Zimm., h. Kch. 2c. z. 1. Oct. zu vm.

Kneipab 21, ist eine Wohnung Stb. Küche, Boden an kinderlose Leute zum October zu vermiethen.

Eine herrschaftl. Wohnung von 3 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. Oct. zu vrm. Näh. Thornscherw. 12, Laden. (2227b

Langfuhr, Eschenweg Nr. 10, sind herrschaftl. Wohnungen von 2 Zimm., Kch., Speisekam., Flur, Kell. u. Bod., sofort od. später zu vm. **P. Wagner,** Neugarten 20a.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Entree, Boden und Keller, ist zum October zu vermiethen Fleischergasse Nr. 17.

Langgasse No. 49, Saaletage, 3 Zimmer, Küche und Entree, auch als Bureau von gleich zu vermiethen.

4 Stuben, Cabinet u. Zubehör, neu decorirt, vom 1. October zu verm. Langgarten 62. (2201b

1 gr. geräum. Wohn., Hof, Stall und Boden, passend für Kohlenhandel, ist vom 1. Octbr. d. J. zu verm. Hohe Seigen 19, 1, **Beer.**

Holzgasse ist eine Wohnung 2 Stuben, Küche und Boden zum October zu vermiethen. Zu erfragen Schmiedegasse 25.

Katerg. 17, Stube, Küche, Kell., Bd. für 16 ℳ zu verm. **Baumgarth.**

Eine elegante Wohnung im neuerbauten Hause, bestehend aus 2 Stuben, Entree, heller Küche, Speisekammer, Mädchenstube und Zub., ist zu vermiethen Thornschergasse 1, 1, an der Aschbrücke. Zu bes. 10—12 V. (2181b

Brodbänkengasse 36, p., gr. Zimm. zum Comtoir geeignet, bisher Claviermagazin, 1 Zimmer mit Cabinet, gleichf. z. Comtoir pass., zusamm. o. geth. zu verm. (2194b

Wallgasse 22 A mehr. Wohn., Entree, 2 Stuben, Küche, Keller, Boden z. 1./10. zu vrm. Näheres das. part., Frau **Rathke.** (2224b

Herrschaftliche Wohnung, Heilige Geistgasse 93, 2 Tr., per 1. October, 2 große Zimmer, Cabinet, Entree, Küche, Kammer u. Boden, alles hell, Besichtig. von 11-4 Uhr. Näh. Saaletage. (2183b

Zimmer.

Frdl. möbl. Zimmer mit Cabinet, im gr. Garten gel., z. v. Sandgr. 37, **Boehm.** (1474b

Breitgasse 123, 2, dicht am Holzmarkt, sind 2 möbl. Zimmer, sep. Eing., an 1-2 Herrn mit auch ohne Pens. v. gl. zu verm. (2154b

1 gut möblirtes Vorderzimmer und ein Schlafzimmer ist von sofort zu vermiethen Heilige Geistgasse 5, 1. Etage. (2135b

Gut möbl. Zimmer billig zu vm. Dominiksw. 13, 2, Hh., a. Bahnh.

Gr. Scharmacherg. 7, 3, kl. möbl. Zim. zu vm. Besichtig. 7—8 Uhr.

Ein eleg. möbl. Zimmer ist zum Absteigen für auswärtige Herren z. Preise v 30 ℳ zu verm. Off. u. **R 567** an d. Exp. d. Bl. erbet.

Ein kleines möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. Fleischerg. 3, 1.

Pfefferstadt 13 ist e. frndl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermiethen. Näh. 2 Treppen.

Freundlich möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Thornscher Weg 9, 2. **Röding.**

Möbl. Zim. v. 15. Aug. an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Baumgartscheg. 5.

Traueng. 8, 2, ist ein eleg. möbl. Vorderz. n. Cb. m. a. o. Pens. zu vm.

E. anst. Mädch. find. gut. Schlafst. zu erfr. Scheibenritterg. 1, 2 Tr.

Heil. Geistgasse 32 ist ein möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermiethen.

Ordentl. Wittw. od. Mädch. find. Schlafst. Kl. Hosennäherg. 3, part.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr. (2228b

1 frdl. möbl. Vorderzimmer mit od. ohne Pension an 1-2 jg. Leute b. zu vrm. Kasernengasse 5, 1 Tr.

Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Off. unt. **R 599** an die Exp. d. Bl.

Breitg. 122, 1, fr. möbl. Vorderz. gleich, auch tageweise, zu verm.

Vorstädt. Graben 16 ist ein möbl. Zimmer sof. od. spät. mit auch ohne Pension zu verm. Näheres part.

Möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Langfuhr, Jäschkenthalerw. 17b, 2, **Warncke**

Langgarten Nr. 9, 4 Tr., ist ein mbl. Vorderzimmer z. vm. (2220b

Frdl. Zim., 10 Min. v. Hauptbahnhof, z. v. Näh. Neugart. 37, Hint.-H.

Fleischergasse 41-42, 3 Tr., 2 möbl. Vorderzimm., sep., gleich zu vm.

Fleischrg. 45, 2, gt. mbl. Zm. sep. Eg. m. a. oh. Pens. z. 1. Septemb. z. vm.

Gut möbl. Zimmer sind m. vorz. Beköstigung p. Monat v. 46 ℳ an zu verm. Jopengasse 24. (2184b

Seifengasse 5 ein möbl. Zimmer, Aussicht nach d. Langenbr., zu v.

1 frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., sofort zu vrm. Hintergasse 11, pt.

1 kl. möbl. sep. Zim. mit g. Bek., 9 ℳ wöchtl., sof. zu hab. Lastadie 10, 2. (2223b

1 mbl. Zimm. m. Pens. an 2 jg. Leute z. vm. Häkergasse 30, 2, am Fischm.

Heil. Geistg. 61, 2. Etg., gut möbl. Vorderz. a. 1 od. 2 Herrn zu verm.

Langgarten 32, 2, ist e. gut möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu vm.

1 Cabinet ist zu verm. an eine einz. Person Mattenb. 20, Th. 10.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zum 1. October zu verm. Auf Wunsch Pension Off. u. **R 580** an die E.

Junger Mann findet gute Schlafstelle Mattenbuden 20, Hof, Th. 9.

Fein möbl. Vorderzimmer von gleich zu verm. 1. Damm 1, 2 Tr.

Fleischergasse 46, 1, e. fein möbl. Vorderz. vom 1. Sept. zu verm.

Jopeng. 19, 3, ist e. möbl. Zimm. v. 15. d. M. an anst. Herrn zu vm.

Logis zu haben Jopeng. 43, 2.

1 jg. Mann od. Mdch. fd. Logis b. kdrl. Leut. Johannisg. 33, 2, vr.

Junge Leute finden Logis mit Beköst. Hint. Lazareth 10b, Th. 7.

Baumgartschegasse Nr. 25, parterre, findet ein junger Mann freundliches Logis.

Ein anst. jg. Mann find. gut. Logis im Cab. Husarengasse 3, Th. 6.

Anst. j. Leute f. i. mbl. Zim. g. Logis mit a. ohne Bek. Schüsseld. 25, 2.

Anst. jg. Mn. find. g. Log., n. d. Kais. Werft. Off. u. **R 631** a. d. Exp. d. Bl.

Ein anständ. junger Mann findet gut. Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr.

Gut. Logis im frdl. Cab. zu haben Langgarten 27, Th. 2, 1 Tr., rechts.

Junge Leute finden gutes Logis bei **J. Liedtke,** Töpfergasse 26.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköst. Husarengasse 3, Th. 2.

Junge Leute finden Logis Nähm 15, Thüre 1, am Fischmarkt.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altst. Graben 60, 1 Tr.

Junge Leute finden anst. Schlafst. mit Bek. Häkergasse 30, 2, a. Fischm.

J. Mn. f. Log. Tischlerg. 24/25, 2 r. (2226b

Baumgartscheg. 40, 1, f. 1 auch 2 jg. Leute g. Logis v. gleich auch 15.

Saub. u. frndl. Logis für anst. jg. Mann zu h. Hakelwerk 5, 1 Tr. r.

2 anständige junge Leute finden anst. Logis Heil. Geistgasse 68, 2.

Junge Leute finden Logis Tischlergasse 46, 2 Tr., links.

Junge Leute finden anst. Logis Brabank 6, Hof letzte Th., 2 Tr.

2 junge Leute find. Logis m. Kaffee Schüsseldamm 56, part., Th. 5.

Ein junger Mann findet Logis Malergasse 4, 3 Treppen.

1 älterh. Mädchen m. a. o. B. a. Mitbewhn. b. e. W. Gr. Rammbau 10, 1.

Alte Dame sucht e. alte Frau m. B. a. freie Mitbew. Johannisg. 63, 2.

Eine anst. alleinst. Frau wird als Mitbewohn. ges. Tagneterg. 6, 1.

Scheibenrittergasse 3, pt., melde sich eine anstd. Mitbewohnerin.

Anst. Mitbwhn., die gleichz. e. alten Hn. kl. Handrch. bes., ges. Off. R 595.

Pension

Besserer (1931b **Privat-Mittagstisch** Frauengasse 49, 1 Treppe.

Junger Beamter findet billige Pension **Breitgasse 108, 3 Tr.**

Pension f. 35 ℳ monatl. für einen größ. Schüler oder jg. Mann z. 1. Oct. zu haben. Off. u. **R 581** an d. E.

Reitergasse 13, 3 Tr., im neuen Hause, findet eine junge Dame bill. Pens. im eig. Zimmer.

Zoppot unter M 100 postlag. findet October ein älterer Herr bei einer alleinst. Dame Pension.

Div. Vermiethungen

Comtoir, nahe der Börse, **Hundegasse 51 parterre,** 1. October für 300 ℳ zu vermiethen. (2063b

Helle, trockene Werkstatts- und Lager-Räume in der Schilfgasse sind zu vermiethen. Auskunft im Comtoir **Steindamm 6.** (5794

3 Laden nebst Wohnungen v. 1. October zu vermiethen **Neufahrwasser,** Sasper- u. Philippstraßen-Ecke bei **Weise.** (1985b

Brunshöferw. 43, gr. Kellergesch. (4 Räume) eventl. Wohn., gl. od. spät. zu verm. Näh. dortf. 2. Etg. links, zwischen 3 u. 4 Uhr Nachmittags an den Wochent. (2115b

Langgarten Nr. 32 ist parterre ein **Laden-Local mit Wohnung** resp. mehreren Zimmern (besonders zur feinen Bäckerei geeignet, da auf Langgarten und Niederstadt keine Conditorei vorhanden ist) per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst. (7204

3. Damm 12, Laden u. Wohnung zu verm. Näh. Hinterhaus 2 Tr.

Speicherraum zu vermiethen Stützengasse 2. (Speicherinsel.)

Näthlerg. 7 Lad., Kell., Feuerst. zu verm. Näh. Ohra, N. Welt 256.

Friseurgeschäft Fleischergasse Nr. 84 zu vermiethen. (1349

Poggenpfuhl 83, Laden Geschäftsräume, Wohnung von Oct. zu verm. 1. Etage zu erfr.

Frauengasse ist ein **Lager-Keller** zu vermiethen. Näheres Breitgasse 95, 3 Tr. (2159/60

Auskunft über eine Bäckerei zu vermiethen oder zu verkaufen wird ertheilt bei Herrn **Hoppe,** Tobiasgasse Nr. 4, 1 Treppe.

1 Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäft passend, in der Nähe des Hausthores zum 1. October zu vermiethen. Näheres Altstädtischer Graben 34. (2182b

Keller zum Gemüse- od. Rollgeschäft, auch z. Lager passend, billig zu vermiethen **Mattenbuden Nr. 37.**

Laden Kohlenmarkt 10 zu vermieth. Näh. Kohlenmarkt 6 im Laden. (2180b

Laden m. auch ohn. Wohn. Langfuhr a. Markt, per 1. Octob. z. verm. Näh. Langgasse Nr. 49, **Wilhelm Herrmann.**

Langgarten 23 ist ein **Comtoir** z. 1. Oct. zu verm. Bes. 10-12, 1-3.

Das große Ladenlocal und Comtoir Milchkannengasse 13, zu jed. Geschäft, auch Waarenhaus, Möbelmagazin passend, per sofort oder später zu verm. Näh. Langenmarkt 35, Lad. (2230b

Fleischerg. 6, Lad. u. Wohn. z. vm., p. f. e. Uhrm. sow. jed. a. Gesch. Bes. 10-12. Nh. Weideng. 1B, b. **B. Klabs.**

Offene Stellen.

Männlich.

Eine Erste Ungarwein-Großhandlung Schlesiens sucht für Ost- u. Westpreußen einen tüchtigen branchekundigen (1115m **Vertreter** gegen Provision. Offerten unter **B F 2815** an **Rudolf Mosse, Breslau** erbeten.

1 Schuhm.-Ges. auf best. Arb. kann sich m. Allmodeng. 7, **Urban.** (2134b

Ein Barbiergehilfe kann sich melden Heil. Geistgasse 18. (2169b

I. Hamburg.-Cigarr.-F. sucht allerorts **Vertreter** b. Gastw. 2c. **Vergüt.** b. ℳ 250 pr. Mon. u. Provis. Bew. u. **B 812** an **H. Eisler,** Hamburg. (1168

Malergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei (2129b **O. Heise-Berent.**

Hoher Nebenverdienst! Zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen für unsere vorzüglich eingeführte Arbeiter-Versicherung (Lebensversicherung m. Wochenbeiträgen) suchen wir hier u. auswärts ehrliche und rührige Herren. Bevorzugt werden brave Handwerksmeister und Gewerbetreibende. Fleißige Personen können sich leicht u. auf anständige Weise eine dauernde, stetig wachsende Nebeneinnahme verschaffen. — Selbstgeschriebene Offerten beliebe man zu richten an das **Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft,** Danzig, Jopengasse Nr. 67. (9468

10 tüchtige Schlosser finden sofort dauernde und sehr lohnende Arbeit in der **Bau- und Kunstschlosserei** von **M. Lion, Allenstein.** (1161

Ein Buchbindergeh. für dauernd auf Kundenarb. k. s. z. sof. Antritt mld. **Adolph Cohn,** Langg. 1. (1312

Ein tüchtiger **Kesselheizer** findet dauernde Beschäftigung auf der (1337 **Chemischen Fabrik in Legan.**

Ein jüng. ehrlicher Hausdiener mit guten Zeugnissen findet dauernde Stellung bei fr. Wohn. und Beköst. Tischlerg. 1/2. (2163b

Malergehilfen stellt ein **Jul. Krause,** Stadtgebiet 7.

Schuhmachergesellen auf Mittelarbeit stellt ein Breitgasse Nr. 27, Warschauer Schuh-Magazin.

Schuhmachergef., gute H.-Arb., find. Beschäft. Gr. Rammbau 12, 2.

Einen Gehilfen sucht **Carl von Salewski,** Friseur.

Tücht. Deckenarbeiter werden gesucht. **G. Erich, Petershag. 21/22.**

Tücht. Schneidergesellen können sich meld. Goldschmiedeg. 29, 3.

Einen Friseurgehilfen stellt sof. ein **G. Peters,** Altst. Graben 106.

Tüchtig. Stadtreisender für Bäcker- und Fleischer-Kundschaft per sofort gesucht. Junge Leute, welche schon mit Erfolg gearbeitet, werden bevorzugt. Off. unt. **R 617** an die Exp. (2203b

Schuhmachergef. find. dauernde Beschäftig. Goldschmiedeg. 23.

Junger Mann für **Registratur** gesucht Dominikswall 12.

1—2 nüchterne **junge Leute** zur Mitreise können sich melden bei **Indinger,** Holzmarkt.

Ein anst. junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, kann sich zum Antritt p. 1. September oder auch früher melden, Leute vom Lande bevorzugt. Im Cigarrengeschäft Langgasse 81 werden Angebote entgegengenommen.

Schneidrg. ges. Goldschmdg. 13, 1.

2 Stellmachergesellen können sof. eintreten **Kneipab Nr. 13, Kerner.** (2179b

Hausdiener, jung, mit guten Zeugnissen suchen zum 15. August oder später **Oertell & Hundius, 72 Langgasse 72.** (2191b

Einen tüchtigen **Schlosser und Dreher** sucht **Theod. Kosch, Oliva,** Maschinenbau- und Reparaturwerkstätte. (2193b

Ein Barbiergehilfe kann sogleich eintreten Ohra 159. **Stein.** (2177b

Für eine große Dampfziegelei wird ein verheiratheter **Hofmeister** gesucht, der zugleich vork. Zimmerarb. ausführ. kann. Off. unt. **R 552** a. d. Exp. dies. Bl.

Hausdiener und Kutscher sofort zahlreich gesucht 1. Damm 11.

Für Berlin u. Prov. Schleswig s. Knecht. u. Jung. (R. fr.) 1. Damm 11

Schuhmacherg. a. Randarb. kann sich meld. Scheibenritterg. 1, 1 Tr.

2 tücht. Tischlergesellen können sich melden Poggenpfuhl 66.

Tüchtige Schuhmacher können sich melden Altst. Graben 75, 2.

Ein Zimmermann kann sich auf Reparatur-Arbeiten melden Tobiasgasse 13, beim Wirth.

Tischlergesellen erhalten Beschäftig. Tischlergasse Nr. 37, Hof.

Tüchtige Monteure, selbstständ. arbeit., auf elektrische Beleuchtungsanlag., stellt sofort ein **H. Schaefer,** Ingenieur, Langgarten Nr. 45. (2229b

Ein Schneidergeselle, der auf Lagerarbeit geübt ist, findet dauernde Beschäftigung **Gr. Oelmühleng. 3, 2, rechts.**

Ein Tischlergeselle w. eingestellt Schmiedeg. 23, Hof.

1 Schneidergef., g. Rockarb., stellt ein **C Lindner,** Johannisg. 63, 2.

Malergehilfen u. Anstreicher stellt ein **Carl Preuss,** Poggenpfuhl 4.

Schuhmach. a. Herrenarb. können s. meld. Brauf. Wass. 2, 1, **Helmig.**

1 Malergeh., 1 Laufbrsch., d. b. Mal. gew., ges. Neugart. 35c, **J. Blödorn.**

Schneidergeselle, a. gute Hosen g., gesucht Röpergasse 16, 2, hinten.

Ein Schuhmacher kann s. melden Kneiphof, Fleischerg. 87 **Schmeier**

Tücht. Schneidergesellen gesucht Holzmarkt 2, 3. Et., **Fr. Nikutta.**

Ein tüchtiger Kupferschmied melde sich Paradiesgasse 12.

Junger Bautechniker p. sofort gesucht **P. Wagner,** Neugarten 20a.

Kräftiger Laufbursche kann sich melden (1318 **Papierwaaren-Manufactur, Lorenz & Ittrich,** Langfuhr, Ulmenweg Nr. 2.

Laufbursche fürs Biergeschäft mit guten Zeugnissen, melde sich sofort **Langgarten 97/99.**

1 ordentlich. Laufbursche kann sich melden Gr. Wollwebergasse 18.

1 Laufbursche gesucht Breitgasse 32, im Laden.

Ein Laufbursche Sohn ordentlicher Eltern kann sich melden Breitgasse 36.

Anst. Laufburschen gesucht, 6 ℳ pro Woche. Off. u. **R 597** an d. E.

Laufbursche gesucht 1. Damm 11.

Ein auch zwei Arbeitsburschen werden sof. eingestellt **Kowalski,** Töpfermstr., am Spendhaus 6.

Ein Laufbursche, Sohn ordentlicher Eltern, kann sich melden Vormittags Hundegasse 73, Cigarrengeschäft. (1358

Mehr. Arbeitsbursch. sucht Bonbonfabr. **Röhr,** Altst. Grab. 96/97.

Ein ordentl. Laufbursche sofort gesucht **Otto Hamann,** 1. Damm 3.

Ein Gärtner-Lehrling kann sich melden Schießstange 3. **H. E. Sass.** (2150b

Für mein Material- und Speicherwaaren-Geschäft suche einen **Lehrling** von außerhalb. Off. unt. **R 490** an die Exp. (2152b

Ein Schlosserlehrling kann sich melden Jungferngasse Nr. 3.

Knabe mit guter Volksschulbild., der die Buchdruckerei (Satz und Druck) erl. w., m. sich Hundeg. 30.

Für m. Getreide-Commissions-Geschäft suche **einen Lehrling** gegen Remuneration. (2208b **Albert Ziehm,** Hundegasse 79.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung für ein **Waaren-Engros-Geschäft** gegen monatl. Remuneration gesucht. Offerten unter **R 618** an die Expedition d. Bl. (2204b

1 Lehrling sucht **Grisard,** Uhrmacher, Hausth. 46.

14-16 jähr. Jungen als Schlosser-, Schmiede-, Anstreicher-, Bäckerlehrling, Kost, Wohnung, Wäsche frei, 200 bis 250 ℳ Lohn gesucht. Reise vergütet. **Carl Fick, Remscheid Rhl.,** Nordstr. 11. (2221b

Kellner-Lehrlinge sucht **Ed. Martin,** Jopengasse 7.

Schreiberlehrling für sof. gesucht **P. Wagner,** Neugarten 20a.

1 Knabe, s. w. Schuhm. w. will, melde sich **Wolff,** Brausendes Wasser 2, 2.

Weiblich.

Stütze fürs Gut von gleich und October, Kinderfrau od. älteres Kindermädchen und eine Amme sucht **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

Das Vermiethungs-Bureau von **Louise Bauer, Pommersche Str. 33, Zoppot,** empfiehlt sich zur gefl. Beachtung. Gleichzeitig suche ein junges **Mädchen,** welches kochen kann, sowie Hausmädch., Stubenmdch., Kindermdch., Hausdien. 2c. (2133b

1 jg. Frau od. Mädchen k. sich zum Wasch. m. Thornscherweg 1, Th. 11

Eine Essenträgerin melde sich Heilige Geistgasse 98, im Bienenkorb.

Wer für eine Person bis bei Schichau Mittag mitnehmen will, melde sich Schilfgasse 7, Th. 4.

Ein sauberes anst. Mädchen als Aufwärterin für d. ganzen Tag gesucht Johannisgasse 2.

Ein ordentliches Aufwartemädchen kann sich melden Stadtgebiet 37, 2 Treppen. (2173b

Für ein hiesiges Geschäft wird eine ordentl. fleißige **Aufwärterin** für den ganzen Tag gesucht. Zu meld. Holzmarkt 2, Comt. (2178b

Junge Damen, w. d. f. Damenschn. erlernen woll., gesucht **E. Bartel** geb. **Landgraff,** Hundeg. 48. (2197b

Stellen-Vermittlungs-Comtoir B. Mack, Jopengasse 57, sucht zahlreich jüngere Hotel- und Landwirthinnen, Kaffeemamsell, Fleischmamsells für Berlin, sowie Kinderfrauen u. ältere Kindermädchen, Köchinn., Stubenmädchen, Haus- und Scheuermädchen von gleich und October.

Mädchen, im Pelznähen geübt, oder solche, die es lernen wollen, bei gutem Lohn u. dauernder Beschäftigung gesucht **Langgasse 63, 1 Tr.**

Ein junges Mädchen kann sich zum Warten eines Kindes meld. Burgstraße 13, bei **Martschinski.**

Jg. Mädchen aus achtb. Familie kann sich fürs Geschäft sofort melden Junkergasse 1a, Laden.

Eine Frau o. Mädchen b. e. Kinde ges. Meld. Neufw., Sasperstr. 31.

Eine Waschfrau kann sich melden Große Berggasse 4, Hof, part.

Anst. Lehrmädch. für ein Papier- u. Kurzwaarengeschäft kann sich meld. b. **Schablowski,** Weideng. 3.

Verkäuferin für die Bäckerei, die gleichzeitig die Wirthschaft führen muß, zum sofortigen Eintritt ges. **E. Schulz,** Bäckermeister, **Putzig Westpr.**

Ordtl. Mädchen für den Nachm. kann sich melden Röpergasse 7, 1.

Geübte Nähterin auf Herrenarb. kann sich m. Tischlergasse 3, 4, 5, 1 T.

Geübte **Arbeiterinnen** auf **Unterhosen, Männer-Hemden, Frauen-Hemden, Schürzen und Pantalons können sich sofort melden bei B. J. Fuchs, Dominikswall 11, 1 Tr.**

Ordentl. Mädchen ohne Anhang kann sich für den ganzen Tag melden Altstädtischer Graben 2.

Tüchtige **Plätterinnen** werden eingestellt in der Ersten Danziger Dampf-Wäscherei, chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei. **Max Fabian,** Ohra — Danzig.

1 Masch.-Näht. auf Herrenhosen kann s. meld. Altst. Graben 83, 1.

14jähriges Mädchen z. Warten eines Kindes für den Nachmittag gesucht **Krupke,** Kötscheg. 7, 2.

Saubere Frau aus Langfuhr z. Reinigen der Treppen ges. Kleinhammerweg 8, 2. **Wottrich.**

Kindermädch. m. s. Pfefferst. 27, 2.

14-15 jähr. Lehrmädchen für Musik von einer Damencapelle auf Reisen sofort gesucht. Lehrzeit vier Jahre bei sofortigem Verdienst. Nachricht von 10—1 Uhr. **Breitgasse 13, 2 Treppen.**

Frau o. Mädch. z. Aufw. für d. Vm. m. sich Hint. Adl. Brauh. 8, i. Lad.

Suche e. ält. alleinst. Pers. z. Führ. e. kl. Rent.-Wirthsch., sämtl. Arb. zu verricht., e. tücht. Kindermdch. u. e. Mädch. f. All. für e. alte Dame **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51.

Eine Köchin, die auch Zimmerarbeit macht, mit gut. Zeugn., v. 1. Octbr. bei hohem Lohn gesucht Vorst. Graben 44a, part. (2205b

Zum 1. Septbr. od. später suche eine geprüfte musikal., evangel. **Erzieherin** für 2 Mädchen v. 10 u. 12 Jahren. Abschr. d. Zeugn. sow. Gehaltsanspr. erb. Reimershof b. Crone a. d. Br. **Frohnhöfer.** (2170b

Suche zahlreich **Kellnerinnen u. Buffetmädchen** für außerhalb u. Danzig, **Plath,** Agentin, Kleine Krämergasse 4.

Jüng. solid. Mädchen, wenn auch vom Lande, zur Hilfe im Haushalt u. Erlernung eines Materialwaarengeschäfts p. Sept. gesucht. Off. unt. **R 565** an die Exp. d. Bl.

Erfahrene Landwirthin zum 1. October sucht Bureau Frauenwohl Gr. Gerbergasse 6.

Aufwärterin mit gut. Zeugnissen gesucht Langgasse 49, im Laden.

Nähterin, d. saub. Wäsche ausbess. meld. s. Sandgrube 3, 1 Tr., rechts.

Mädchen auf Herrenjaq. geübt, k. sof. eintr. Gr. Bäckerg. 7 bei **George**

Mädchen für die Buchbinderei finden Beschäftigung Gr. Hosennäherg. 3.

Eine evangelische, geprüfte, musikalische Erzieherin für zwei Mädchen von 9 und 11 Jahren, sucht zum October **Fritz,** Administrator, 2231b) Renczkau.

Eine perfecte **Directrice** für Damen-Schneiderei sofort oder 15. August bei freier Station gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. **R 619** an die Exp.

Eine junge tüchtige **Kochmamsell** kann sich melden 1. Damm 6.

E. saub. Aufw. (Mädch.) f. d. Vorm. verlangt Sperlingsgasse 21, 1 Tr.

Gesucht tüchtige Hausmädchen, welche kochen können, von gleich durch **J. Dann Nachf.,** Jopengasse Nr. 58, 1 Treppe.

Mädchen von 18-19 Jahren zum Aufwarten für den ganzen Tag kann sich melden 2. Damm 18, 2, r.

Anst. Mädch. mit Zgn. z. fest. Dienst od. Aufwart. ges. Poggenpf. 2, 1.

Mädchen, die auf Herren-Jaquets geübt sind, finden drnd. Beschäftigung **Gr. Oelmühlengasse 3, 2, rechts.**

Eine Frau zum Reinmachen für Freitags gesucht **Weidengasse Nr. 26, parterre.**

Suche von sofort Kinderfrauen, Ladenmädchen, Dienst- u. Kindermädchen k. sich immerfort meld. b. hoh. Lohn **Prohl,** Langgarten 115.

Gute Taillenarbeiterin kann sich sofort melden 3. Damm 9, pt.

Tüchtige fleißige **Arbeitsmädchen** können sich bei hohem Lohn melden 4. Damm 7. (1359

Ein Dienstmädchen wird zum Eintritt am 16. d. Mts. vom Stadtlazareth in der Sandgrube gesucht. (1362

1 Aufwärterin für den ganz. Tag kann sich mld. Langgasse 1, Laden.

Stellengesuche

Männlich.

1 Sohn achtb. Eltern, 17 Jahre alt, von außerhalb, s. e. Lehrstelle als Tischler m. Pens. N. Strandg. 4, p.

1 ält. Mann bittet um e. Wächterstelle Nonnenhof Nr. 12, Th. 12.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit soeben in einem hiesigen Colonial- und Delicatessen-Geschäft beendet hat, sucht Stellung. Offerten unter **R 508** an die Exped. dieses Bl.

Kaufmann, 30 Jahre alt, verheirathet, mit besten Empfehlungen, sucht eine Vertrauensstellung, am liebsten als Lagerverwalter; Comtoir oder Reise nicht ausgeschlossen. Offerten unter **R 568** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Manufacturist, tücht. Verkäufer, Decorateur u. Reisender sucht in derselben od. ähnlichen Branche sof. Stellung. Off. unt. **R 554** an die Exp. (2206b

Empfehle propere Hausdiener v. außerhalb, sowie Landknechte mit nur guten Büchern **B. Mack,** Jopengasse Nr. 57.

Verheiratheter Mann sucht per October Stellung als Hofmeister, Cassenbote, Comtoir-Diener u. s. w. **G. Gensch,** Schul-Institut Jenkau bei Danzig.

Sohn anst. Elt. wünscht d. Mal. u. Lack. zu erl. Paradiesg. 21, 2 Tr.

Suche Stellung als Gehilfe für Alles Photograph **E. Schulz,** Fischmarkt 3.

Einen Cassirer mit 3000 ℳ Caution sowie einige Materialisten empfiehlt **J. Koslowski,** Breitgasse 62, 2.

Weiblich.

Fräulein, in der Schneiderei geübt, sucht Stellung, am liebsten nach außerhalb, dasselbe wäre auch geneigt mit Herrsch. n. Rußland zu gehen als Kinderfrl. oder Stütze. Off. u. R 556 an d. Exp. erb.

Ord. alleinst. Frau bitt. um eine Aufwartst. Gr. Schwalbg. 5, Th. 2

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publicum Danzigs und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß die früheren Inhaber der langen Buden vom Kohlenmarkt wieder wie im vorigen Jahre

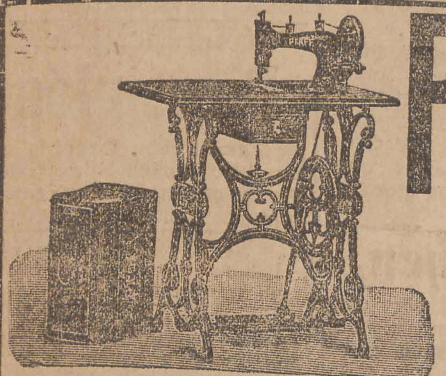
in der Breitgasse 14 Tage, also bis zum 18. d. M. Abends,

ihre Waaren zu äußerst billigen Preisen verkaufen.
Um zahlreichen Zuspruch bitten

Hochachtungsvoll

Die Inhaber der langen Buden.

G. Cottini aus Cassel, **Sophie Bolle** aus Berlin, **Frau Herb** aus Berlin, **F. R. Streller** aus Leipzig, **J. Perl** aus Königsberg, **S. Seelig** aus Berlin, **Frau Mahn** aus Berlin, **A. Standtke** aus Berlin, **G. Immisch** aus Berlin, **G. Rathke** aus Berlin, **G. E. Knorr** aus Chemnitz, **Robert Minor** aus Berlin, **A. Graff** aus Berlin, **Flatauer** aus Berlin.



PFAFF - Nähmaschine.

Der Weltruf, den die Pfaff-Nähmaschinen geniessen, gründet sich lediglich auf das ernste und unablässige Bestreben der Fabrik:

„Nur das Beste zu liefern."

Diesem bewährten Grundsatz hat die Fabrik nicht nur ihre Grösse, sondern auch die Thatsache zu verdanken, dass die Pfaff-Nähmaschinen die gesuchtesten und beliebtesten auf dem Markte sind.

Alleinige Niederlage in Danzig:

Paul Rudolphy, Langenmarkt No. 2.

Familien-Tret-Nähmaschinen mit allen neuen Apparaten von 50 Mk. an. (1364

Empfehle den geehrten Herrschaften Wirthinnen, Stützen, Gesellschaftsdamen Lehrfräulein sowie Ladenfräulein von sofort auch 1. October.
Frau **Nofftz**, Gesindebureau, Hundegasse 50.

Ein anst. j. Mädchen b. um e. Stelle f. d. gz. Tag Pfefferst. 62, Hinterh., 1

1 Schneiderin, w. bill. u. g. arb., w. Besch. Tobiasgasse 32, 3 Tr. lks.

Anst. j. Frau b. um e. Stelle für die Morgenst. Jungferng. 17, pt.

1 jg. anst. Mädchen b. um e. Vorm.-Stelle Mattenbuden 20, Th. 15.

Ord. Mädchen sucht e. Stelle zum W. u. Reinm. Johannisg. 21, Hof.

E. jg. Frau bitt. z. Wasch. u. Reinm. Stellung Faulengasse 3, i. Keller.

1 ordtl. erfahr. Mädchen bittet um Aufwartest. Johannisgasse 10, 2.

1 anst. Mädch. w. eine Vormittagsstelle Kleine Nonnengasse 4—5, 1.

Eine ältere Köchin,
die auch and. Arbeit übernimmt, sucht Aufwartestelle. Näh. Zoppot Danzigerstr. 63 **Marie Tucholski.**

E. Frau bittet um Stelle z. Wasch. u. Reinmach. Gr. Oelmühleng. 6, 1.

St. z. Wasch. u. Reinm. in Danzig u. Langf. ges. Off. u. R532 an d. Exp.

Jüng. Köchin, von ausw. komm., mit guten Zeugnissen empfiehlt **M. Wodzack**, Breitgasse 41, 1.

Ein sehr ordentl. Mädchen sucht Stellung bei älter. Herrschaften Heilige Geistgasse 64, parterre.

Dame,
welche mit der einfachen und doppelten Buchführung vertraut ist, wünscht per September resp. Octob. Stellung im Comtoir. Offerten unter **R 638** an die Exp.

Jg. Mädchen bittet um e. Aufw.-Stelle f. d. g. Tag Jungferng. 17, 2.

Eine kräftige Frau von außerh. die im Freien bleicht und trocknet bittet um Wäsche zum Waschen. Off. u. **R437** an die Exped. d. Bl.

Waschfr. b. u. Besch. i. Waschen in u. a. d. H. Kaserneng. 1, 1, ü. d. Schmied

Kindergärtnerin 2. Classe sucht Stell. Off. u. **R 586** an die Exp.

Empfehle ein erfahrenes Wirthschaftsfräulein, eine zuverlässige Häushälterin für einen Herrn oder Dame, eine Stütze mit guten Zeugnissen, ein junges nettes Stubenmädchen, junge Dienstmädchen. **J. Dann Nachf.**, Jopengasse Nr. 58, 1 Treppe.

Ord. Frau b. um St. z. Wasch. u. R. Zu erfr. Nonnenhof 12, Th. 8, 1 Tr.

Ein anst. Mädchen, welches die f. Wäsche erlernt u. als Hilfsarbeit. seit 2 Jahren besch. war, sucht in einem gr. Wäschelag., wo auch zugeschnitten wird, Beschäftig. Off. unter **R 538** an die Exped. d. Bl.

Unterricht

Grdl. Clav.-U. w. mtl. (8 Std.) für 3 M erth. Off. u. **R 513** an d. Exp.

Fleischer-Innung.
Die Fachschule für die auszuschreibenden Lehrlinge beginnt **Montag, den 15. August,** Vormittags 10 Uhr, in der Sanitäts-Anstalt unseres Schlachthofes. Bescheinigung des Meisters über beendete Lehrzeit ist mitzubringen. (1222
C. A. Jllmann, Obermeister.

Der
Confirmandenunterricht
in unserer Gemeinde
beginnt wieder **Dienstag, den 15. d. Mts.**, früh 6½ Uhr.
Anmeldungen dazu am besten bis 9 Uhr Vorm. und Nachm. von 3½ Uhr ab. (1372
Ev. Pfarramt zu Schidlitz.
Voigt.

Den Confirmanden-Unterricht
gedenke ich **Montag, den 15. August** mit den Knaben u. **Dienstag, d. 16. August** mit den Mädchen zu beginn. Zur Annahme bin ich täglich bereit. (20826
Auernhammer,
Prediger zu St. Johann, Johannisgasse Nr. 37.

Clavier- und Nachhilfestunden ertheilt Sandgrube 3, 1 Tr. rechts.

Eine Lehrerin,
welche ein. jung. Mädch. d. 2. Cl. Nachhilfestund. erth. will, melde sich **Langgasse Nr. 29, 3 Tr.**

Erf. Lehrerin erth. b. grdl. Unterricht, a. im Latein Töpfergasse 23.

Capitalien.

Hypotheken
auf städt. und ländl. Grundstücke bis ⅔ des Werthes. 1 stell. 3¾, bis 4 %, 2 stell. 4 bis 4½ %. Beleihungen von Baustellen ꝛc.
A. Uhsadel, (8946
Langenmarkt Nr. 23.

100000 Mark
gegen gute Sicherheiten zu hohen Zinsen für rentable Dampf-Ziegelei gesucht. Offert. unter **01323** an die Exp. d. Bl. (1323

7200 Mk. sind zum 1. Oct. d. J. auf sichere Hypothek auszuleihen. Offerten unter **R 514** an die Exp. d. Bl. erb.

10000 M w. z. 2. St. a. Gesch.-Grdst. ges. Off. unter **R504** an die Exped.

10000 Mk. zur 1. Stelle
auf ein neues Grundstück gesucht. Off. unt. **R 566** an die Exp. d. Bl.

7000 M sind v. gleich od. später ohne Vermittl. a. nur sicher. Hypothek z. vergeb. Off. u. **R564** a. d. Exp.

Suche a. mein Grundstück (Rechtstadt) zur 1. Stelle **6000 Mk.** Werthtaxe 13500 Mk. Näheres 2. Damm 2, im Laden.

9000 Mk.
werden auf ein Grundstück mit herrsch. Wohnungen, in Langfuhr (Bahnhofstr.) zur 2., jedoch sehr sicheren Stelle von gleich resp. 1. September gesucht. Offerten unter **R 553** an die Exp. (21756

Kleine Darlehne
zur 2. und 3. Stelle sind zu haben Jopengasse 12, 2 Tr. Vermittler verbeten. Meldungen 9-11 Vorm., 4-5 Nachm. (21866

7000 Mk. zur 1. Stelle, eventl. auch als Baugeld, sofort gesucht. Baustelle ist frei. Offerten unter **R 635** an die Exped. dies. Blatt.

Wer leiht 10 M a. 3 Mon. geg. 2mal. Abz. Sichrh. u. hoh. Zs.? Off. u. **R510**

Selbstdarl. w. sich. Capitalanl. n. **J. H. Jahn**, Langf., Mirch. Weg 6.

10000 Mk. zur 2. Stelle werd. hinter 33000 M auf Geschäfts- u. Wohnhaus, Neubau Langfuhr sof. od. Septbr. ges. Miethsertr. 4000 M Off. u. **R 634** an die Exp.

90 Mk. zur Ablösung der Hypoth. auf ländl. Grundstück von sofort ges. Off. unt. **R 593** an die Exped.

Verloren u. Gefunden

Arbeitsbuch verl. Nam. **A. Braun**, Ankerschmiedegasse 4. (21076

Portemonnaie mit Inhalt
Sonntag Nm. 5 Uhr v. Tobiasg. b. Langebr. verl. Gegen Belohn. abzug. Steindamm 16, **Karsten.**

Schw. Glacee-Damenhandschuh gef. Abzuh. Weidengasse 12, part.

Ein kl. Kinderstrandsch. ist auf d. Wege v. Heum. üb. Bahnh. nach Baumgartscheg. verl. Abzg. geg. Belohn. Baumgartscheg. 24, Hof.

1 Kinderschuh v. Mauseg. b. Brodbänkeng. vrl. Abzug. Mauseg. 13, 2.

Pfandsch. gef. Burggrafenst. 10, 1.

Sonnabd. e. Brille vl. v. Hausth. geg. Belohn. abzg. Gr. Bäckerg. 11.

1 Schirm (gezeichnet **Wetzel-Praust**) verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Langgasse 81,** im Cigarrengeschäft.

1 silberne Damenuhr, gezeichnet E. S., ist verloren gegang. Leihhäuser w. aufmerksam gemacht. Abzugeben Breitgasse 82, 3 Tr.

Am 6. d. M. a. d. D. Hauptbahnh. ein Portem., 4,65, v. A. Nfw. Kl. Str. 5.

1 kl. Kinderschuh verl. Geg. Belohnung abzug. Kumstg. 10, 1 Tr.

Ein Granatarmband
ist in Zoppot am 31. Juli verloren. Gegen Belohn. abzugeben Vorstädt. Graben 44 b, part.

1 Dienstbuch a. d. Nam. **Martha Naumann** ist verloren. Abzg. im Fundbur. d. Kgl. Polizei-Direct.

Eine kleine silb. Damen-Uhr
mit goldenem Rande Sonntag auf dem Wege von Stadtgebiet bis Ohra verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Böttchergasse 13, parterre. (1343

Kl. braungr. Hund entlauf. Geg. Bel. abzg. An d. gr. Mühle 1a, pt., l.

Schw. seid. Gürt. u. e. R. schw. seid. Flicke verl. Abzug. Hausthor 8, 1.

Ein schwarz. Pudel h. s. Sonntag eingef. Abzuhol. Müncheng. 2, 3.

1 Trauring verl. gez. **A. W. 29. Juli 1894** abz. Kl. Hosennäherg. 2, 1 Tr.

3 Mark Belohnung
Demjenigen, der mir über den Sachverhalt, in welcher Weise mir d. Portemonnaie a. Sonnab. a. d. Blaubeermarkt an d. Häkerg. abh. gek. ist, Mitth. g. kann. **Schulz,** Mauseg. 17, 1. Mittw. 2-3. (22326

Ein Schlüssel verloren. Abzugeb. Burgstraße 13, 1 Tr., bei **Domke.**

Ein ganz junger Hund
hat sich verlaufen. Gegen Belohn. abzug. Langfuhr, Blumenstr. 1.

1 sch. Sonnenschirm Sonnt. Abend Heumarkt (Caroussel.) verl. Gegen Belohn. abzugeb. Kleine Gasse 9.

Handkorb
mit Inhalt auf der Westerplatte am Kurhause stehen geblieben. Abzuh. Kl. Gasse 8, 1, bei **Funk.**

Vermischte Anzeigen

F. e. 8 T. alt. Kind w. b. kinderl. L. gute Pflege ges. N. Hundeg. 50, 2.

Zurückgekehrt.
Zander,
Dentist. [1338

Künstliche Zähne,
Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben jeder Art.** Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (3263
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Habe mich in
Zoppot
niedergelassen und wohne im dortigen Schlachthause.
Patschke,
pract. Thierarzt.
(21726

Herzlichen Glückwunsch
dem Stauer **Meyer** nebst seiner lieben Frau Gemahlin zum heutigen Silberhochzeitsfest. Aufrichtig gewidmet von der dankbaren Frau **Olga Lilienthal** nebst Tochter **Edith.**

Beamter, kathol., Anf. 30er, mit 2400 M jhrl. Eink. s. m. e. g. erzog. geb. Dame m. Vermög. i. Alt. b. 24 Jhr., zwecks Heirath i. Verbind. z. tret. Off. wd. u. Ang. d. Verhältn. m. Photogr. u. **R585** a. d. Exp. erb. Bildn. sof. zurück Verschw. zugsich.

Drei gebildete vermögende **junge Damen**, häuslich erzog., wünschen mit Herren bess. Stände behufs späterer Verheirathung in Briefw. zu tr. Discret. Ehrens. Off. unt. **R582** an die Exp. d. Bl. erb.

Die Beleidigung, welche ich meiner Schwägerin **Johanna Konsor** aus Hölle am 29. Juli d. Js. zugefügt habe, nehme ich hiermit abbitend zurück.
Ferdinand Konsor.

Ich w. hiemit Jeden, mein. Frau **Selma Bennewitz** gb. **Koschnitzki** a. mein. Nam. etw. z. borg. d. ich f. k. Schuld. aufkomm. **Otto Bennewitz**

Kinderlose Leute
wünschen ein Kind discreter Geburt gegen einmal. Pensionsgeld für eigen anzunehmen resp. zu adoptiren. Offerten unter **R 606** an die Exped. d. Bl. einzur.

Ges. kr. Knabe, discr. G., für eigen abzugeben. Off. u. **R 604** a. d. Exp.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13,** parterre, Ecke Priestergasse.

Ladung
für einen 8 m-Patent-Möbel-Wagen, Route: Berlin-Magdeburg-Provinz Sachsen oder Braunschweig, suchen sofort (1377
F. A. Meyer & Sohn.

Neuarbeit, auch Reparat. jed. Art, Damenmänt. nach d. neust. Mod. w. ausgef. Jopengasse 10, part.

Herrengarderobe wird sauber und unter Garantie des guten Sitzens zu billigen Preisen angefertigt. Reparaturen schnell und billig. Kaserneng asse 5, 1.

Für 29 Mk.
fertige, eleg. **Herren-Anzüge** n. Maaß, neuest. Schnitt u. Façon. **Im Häker-Thor Nr. 36, 2.**

Damen- u. Kinderkl. werd. saub. u. b. angef. Ankerschmiedeg. 10, 2.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Holzgasse 5, Thüre 6, 1 Treppe.

Eine Schneiderin, die sauber arbeitet, empfiehlt sich Fleischergasse 43, 1 Tr., rechts, Hinterh.

Zuverl. sb. Malrarb. i. b. Accord u. Tagelohn Kl. Berggasse 1, Tapet. Roll. 20 ₰ Bestell. a. Häkerg. 30, 2.

Privat-Mittagstisch,
kräftig, in u. außer dem Hause empfiehlt Paradiesgasse 6/7, 1, r.

Erbtisch, der alles weiß, auszufragen Bischofsgasse 14, 3 Tr.

Fassaden-
Entwürfe in jedem Stil fertigt zu den günstigsten Bedingungen ein akadem. gebildeter Architect. Auftr. u. **P 180** an die Exp. (15326

Hochfeine Fracks
und (874
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Elegante Fracks
und (21536
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks
und (21446
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Aufträge zum (14026
Hobeln, Spunden und Kehlen
übernimmt zu billig. Lohnsätzen bei kostenfreier Abholung der zur Bearbeitung bestimmten Hölzer
Dampfsägewerk Klein Plehnendorf.
Heinrich Italiener,
Comtoir:
Danzig, Langgarten 17, pt.

Das Cigarren- u. Cigaretten-Geschäft, welches seit 20 Jahren Rähm 15 gewesen ist, befindet sich jetzt **Fischmarkt 3,** woselbst alle Sorten Cigarren u. Cigarett. und eine große Partie Placate billig zu verkaufen sind.
O. Schmidt, Wittwe.

Billiger Verkauf!
Kinderwagen, Fahrstuhl, Sitzstuhl, Kropfstiefel, Zinkbadewanne, Küchentisch, schwarzer Filzhut, Schreibzeug mit Briefwaage, Marktkorb. **Schidlitz Nr. 71, 2 Treppen, rechts.**

Butter.
Die **Dampfmolkerei Kurkau** empfiehlt täglich feinste Tafelbutter a Pfd. 1,10 M, bei Abnahme von 5 Pfd. an a Pfd. 1 M, von 50 Pfd. an 95 ₰ **G. Hahn,** Hühnerberg 13, L. (21426

Meyers Conversat.-Lexikon
sowie
Brockhaus Conversat.-Lexikon
(Neueste Auflagen) **17 Bände à 10 M** liefert an Jedermann franco das ganze Werk sofort complet gegen monatliche Theilzahlungen von **3 M** (ohne Anzahlung.) Jedes andere Werk unter gleichen günstigen Bedingungen. **S. Gans, Frankfurt a./M.,** Moselstr. 36. (538m

A. Graff aus Berlin.
Stand: Breitgasse,
am Hause der „Danziger Neueste Nachrichten".
Mittwoch: Ausnahme-Preise.
Siehe Plakate. (1368

Reparaturen
an
Nähmaschinen
aller, auch nicht von mir gekaufter Systeme lasse ich in meiner eigenen Reparatur-Werkstatt gewissenhaft, schnell und preiswerth ausführen und bitte um Zuwendung geschätzter Aufträge.
Paul Rudolphy,
Nähmaschinen-Geschäft, Langenmarkt 2. (1363

„Rhenania"
Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln am Rh.
Grundcapital Mk. 3000000, Reserve Mk. 2284543.
Bis Ende 1897 geleistete Unfall-Entschädigungen Mk. 9646563.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir
Herrn Georg Broschki in Danzig, Jopengasse 63,
eine **Haupt-Agentur** unserer Gesellschaft übertragen haben.
Köln, den 1. August 1898. **Der Vorstand.**

Die Gesellschaft übernimmt zu billigen festen Prämien:
Transport-Versicherungen aller Art für See-, Fluß- und Landsendungen;
Unfall-Versicherungen, sowohl Einzel-Versicherungen gegen Unfälle aller Art, wie auch Reise- und Seereise-Versicherungen, letztere nach allen überseeischen Ländern, ferner Collectiv- und Haftpflicht-Versicherungen der verschiedensten Art.
Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen für die **„Rhenania"** bestens empfohlen.
Georg Broschki, Haupt-Agent,
Danzig, Jopengasse Nr. 63. (1369

Vor Eintreffen der Herbst-Neuheiten
habe mein ganzes Lager in:
Velour du Nord-, Kammgarn-, Phantasie-, Spitzen- und couleurten Kragen, Staubmänteln, Regenmänteln, Sommerjaquets, Abendmänteln, Wintermänteln und Winterjaquets,
vom einfachsten bis elegantesten Genre, zu ganz bedeutend herabgesetzten, festen Preisen zum
Ausverkauf
gestellt. (900
A. Fürstenberg Wwe.,
Langgasse 19.

Sommerjaquets	von 1,50 Mk.	an,
Kragen	von 1,00 Mk.	an,
Staubmäntel	von 3,00 Mk.	an.

Streng feste, billige Preise! Streng feste, billige Preise!

Mühle Gr.-Suckschin
nimmt jeden Posten Getreide zum Mahlen und Schroten an.
Getreide zur Saat wird sehr sauber gereinigt.
Auch findet daselbst ein kräftiger **Lehrling** gegen Lohnzahlung freundliche Aufnahme.
Emil Müller, (1353
Mühle Gr.-Suckschin bei Langenau.

Cordol - Dr. Rosenberg,
(53,2 %) Brom—Salicyl-Carbol-Aether (46,8 %)
D.-R.-P. Nr. 94284.
Rheumatismus
jeder Art in kurzer Zeit beseitigendes, unschädl. Pulver, hergestellt in **Dr. med. Rosenberg's** Chemischen Labaratorium, **Berlin N.**, Anklamerstr. 48. Zwei Schachteln = 3,60 M und eventl. 20 ₰ Porto. (3832

Eine saubere Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause Langgarten 13, 2 Treppen.

Wer vorwärts kommen will u. seine Frau lieb hat, lese **Dr. Bock's** Buch „Kleine Familie". Pr. 30 ₰ i. Bfm. einf. **G. Klötzsch**, Verl. in Leipzig. 20386

Bill. Dominiks-Schuhwaaren!

Männer-Arbeitsschuhe .	2,50 M
Damenzgsch. m. Gummiz.	1,25 M
Kinder-Segeltuchschuhe	75 ₰
Kind.-Haussch. m. Leders.	50 ₰

20806) **Jopengasse 6.**

Hautausschlag (Krätze),
vorzüglich. Mittel, Erfolg sicher, versendet für 3 M franco Nachn. **Apoth. Dramburg Pomm.** (1087

Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

XXXVIII.

(Nachdruck verboten.)

Die fremden Gesandtschaften. — In der deutschen Gesandtschaft. — Energisches Vorgehen. — Chinesische Diplomatenkniffe. — Versuche Li-Hung-Tschang's. — Der Original-Vertrag von Kiautschou. — Von allerhand Bestechungen. — Ueble Vorbedeutungen.

Peking.

Der Gesandtschafts-Straße habe ich schon in meinem ersten Bericht mit der Schilderung unserer Ankunft in Peking Erwähnung gethan, in ihr finden wir neben der deutschen Gesandtschaft diejenigen Italiens, Frankreichs, Japans, Spaniens und der Vereinigten Staaten, während die Englands und Belgiens etwas entfernter liegen. Die Herren und Damen dieser Gesandtschaften halten untereinander einen ziemlich regen, freundschaftlichen Verkehr aufrecht, sie sind ja auch völlig auf sich angewiesen, da außer ihnen und den verhältnißmäßig wenigen Beamten der Canzleien nur ein paar Europäer hier leben. Während der Wintermonate geht es gesellschaftlich ganz lebhaft zu, Nachmittags-Empfänge, Diners und Abend-Gesellschaften folgen sich, man unternimmt gemeinsame Spazierritte in die Umgebung, die Herren treffen sich in dem kleinen Club, der eine recht gute Bibliothek hat und in dessen Lesezimmern vielerlei Zeitschriften in fast allen europäischen Sprachen ausliegen. Während der schwülen Sommermonate ziehen die Familien der Gesandten in nahe gelegene Tempel, um den furchtbaren Ausdünstungen und dem grauenhaften Staub der Kaiserstadt zu entgehen; wenn irgend möglich werden auch einige Wochen Urlaub im nahen Japan verbracht. Bezeichnend für die Zustände in Peking und für die Winzigkeit der europäischen Colonie ist es, daß hier nicht einmal eine Apotheke nach europäischem Muster besteht: der französische und englische Arzt — nach einem deutschen sieht man sich vorläufig noch vergeblich um, es wird aber ein deutscher Stabsarzt für unsere Gesandtschaft demnächst erwartet — halten die nöthigsten Arzneien vorräthig, die übrigen müssen aus Tientsin verschrieben werden und können, wenn alles gut geht, nach zwei Tagen in Peking anlangen!

Das eigene Heim muß für Vieles eine Entschädigung bieten. Wie sehr hat es unser deutscher Gesandter, Baron von Heyking, der seit anderthalb Jahren hier das Deutsche Reich vertritt, im Verein mit seiner künstlerisch reichbegabten Gemahlin verstanden, seine Wohnstätte mit dem erlesensten Geschmack, mit den kostbarsten kunstgewerblichen Schätzen Europas, Indiens und Chinas auszustatten. Das prächtig zu einander passende, stattliche Paar ist stets darauf bedacht, dem deutschen Vaterlande zu nützen und es würdig zu repräsentiren.

Gelingt letzteres der Gemahlin des Gesandten in gesellschaftlicher Hinsicht ausgezeichnet, so ihm nicht minder in politischer. Dem energischen Vorgehen Herrn von Heyking's ist es in erster Linie zu verdanken, daß die chinesische Regierung all' die jüngsten Forderungen der Deutschen erfüllte und daß es zu keinerlei Auseinandersetzungen gekommen ist. Das Auftreten Herrn v. Heyking's, der, ganz abgesehen von den großen politischen Dingen, weit mehr durchsetzt, als die deutschen Missionare je zu hoffen gewagt, hat unter den Deutschen ganz Ost-Asiens die freudigste Zustimmung gefunden und ihm zahllose Sympathiebeweise eingetragen. Ich habe es mehrfach von gänzlich unbetheiligter Seite gehört, daß die braven Mandarinen vor unserem Gesandten den denkbarsten Respect hegen, ihm dabei aber unbedingt Achtung zollen und seinen Wünschen stets entsprechen.

So setzte es u. a. Herr v. Heyking durch, daß die wichtigsten Verhandlungen über die Abtretung Kiautschou's nicht mehr im Tsung-li-Yamen, dem Auswärtigen Amte Peking's, stattfanden, sondern in der deutschen Gesandtschaft, was zum ersten Male geschah, seitdem China in diplomatischem Verkehr mit fremden Staaten getreten ist, und was das weiteste Aufsehen erregte. Welch' große Vorsicht aber im Verkehr mit den chinesischen Diplomaten geboten ist, geht daraus hervor, daß sie im letzten Momen noch versuchten, Herrn von Heyking einen Vertrag zur Unterschrift vorzulegen, in welchem eine wichtige, die wirthschaftliche Erschließung der Schantung-Halbinsel betreffende Bestimmungen höchst zweideutig abgefaßt waren. Als das Document abgelehnt wurde, versuchte Li-Hung-Tschang, der ehemalige Vicekönig, welcher als Großsecretär des Reiches nebst zwei anderen hohen Mandarinen die Verhandlungen mit Herrn von Heyking leitete, letzteren zu günstigeren Abmachungen für China zu bestimmen. Er versprach, einer deutschen Firma die Batterien eines Forts in Auftrag zu geben, wenn Dies und Jenes aus dem Vertrage gestrichen würde, „Deutschland hätte doch durch diese Bestellung großen Nutzen“. Er telegraphirte an Krupp, damit sich dieser in obiger Hinsicht beim deutschen Kaiser verwende, und schließlich, als Alles nichts half, schickte er einen Unterhändler an Frau von Heyking, ob sie nicht auf ihren Gatten einwirken könne. — —

Von dem von Herrn von Heyking aufgesetzten Vertrage bezüglich Kiautschous und der Erfüllung der übrigen deutschen Forderungen wurde auch nicht ein Jota gestrichen, und Seine Majestät der Kaiser Kuang-Sü von China, Sohn des Himmels, mußten sich bequemen, ihn am 6. März zu genehmigen. Vor wenigen Tagen bot sich mir zufällig Gelegenheit, diesen Originalvertrag, der demnächst nach Berlin geschickt wird, um dem Kaiser vorgelegt und dem Archive des Auswärtigen Amtes einverleibt zu werden, zu sehen. Er bildet ein starkes Schriftstück, in länglichem Format, und enthält außer dem chinesischen Text die wortgetreue deutsche Uebersetzung; beide Niederschriften weisen das chinesische große rothe Staatssiegel mit dem Drachen und daneben das deutsche Reichswappen auf, beide sind von Baron von Heyking und den drei chinesischen Unterhändlern, Li-Hung-Tschang als Großsecretär und Weng-Tung-ho wie Tschang-Yin-Huang, diesen letzteren als Mitgliedern des Geheimen Raths, in welcher höchsten Stellung sie Zutritt zu den nächtlich beim Kaiser stattfindenden Berathungen haben, unterschrieben. Die Texte sind in gelbe Seide — Gelb ist bekanntlich die kaiserliche Farbe — eingebunden und ruhen in einer mit schöngemusterter Brokatseide bespannten Kassette, die innen mit gelber Seide ausgeschlagen ist.

Seinen großen Einfluß konnte Herr von Heyking auch bei der Wahl des neuen chinesischen Gesandten für Berlin zur Anwendung bringen; er hatte den Oberst Yin-Tschang von der Tientsiner Militärschule vorgeschlagen, der längere Zeit in Deutschland und Oesterreich gelebt und welcher der deutschen Sprache durchaus mächtig ist; Yin-Tschang ist nun nicht im Stande, die großen Bestechungen zu bezahlen, die dazu nothwendig gewesen wären. Die Chinesen präsentirten nun einen anderen hohen Beamten, dessen Geldbeutel besser ausgestattet war, einen Beamten, den bereits als höchst verdächtigen Gentleman die Engländer abgelehnt. Herr von Heyking [illegible], und die Mandarinen krochen in ihre Mauselöcher und brachten schließlich den richtigen Mann zum Vorschein.

Da ich gerade von den Bestechungen sprach, möchte ich noch bemerken, daß jedes der Thore Peking's an einen Prinzen verpachtet ist, der von jedem Großwürdenträger, welcher nach Peking und an den kaiserlichen Hof will, ein ganz erhebliches „Thorgeld“ erhebt.

Eines merkwürdigen Vorkommnisses muß ich noch Erwähnung thun. Als Herr von Heyking seinen hiesigen Posten antrat, wurde, wie bei jedem Europäer, der mit Chinesen zu thun hat, sein chinesischer Name festgestellt, [illegible] in das Chinesische übersetzt werden können. Durch ein Versehen des Dolmetschers war dem chinesischen Namen von Herrn von Heyking's ein Zeichen vorgesetzt worden, welches mit den anderen Silben dem Namen die Bezeichnung: „Streit vom Meere“ gab. Als sich unser Gesandter den Vertretern des Tsung-li-Yamen vorstellte, [illegible] seinen Namen abzuändern, [illegible] Unheil verkündend: China hätte doch sicherlich nichts Schlimmes von deutscher Seite, zumal vom Meere her, zu erwarten! Herr von Heyking willfahrte gern der Bitte, und sein Name wurde umgeändert in: „Das große Meer“; Prinz Kun, der Onkel des Kaisers und einflußreichste von allen Prinzen, gratulirte dem Umgetauften zu seiner neuen Bezeichnung: „Dies klingt nun besser“, meinte er, „Sie können gewiß viel trinken, und da paßt der Name“, wobei ich hinzufüge, daß ein tüchtiger Trinker bei den Chinesen in ganzem Ansehen steht und daß sie es als eine Empfehlung betrachten, wenn Jemand einen biederen Trunk vertragen kann. Manchmal haben diese Bezopften doch ganz vernünftige Ansichten! —

Aus dem Gerichtssaal.

Ferien-Strafkammersitzung vom 8. August.

Wegen versuchten Einbruchsdiebstahls hatten sich heute der Ziegler Franz Manischewski und die Arbeiter Max Rebetowski und Carl Adolf Julius Lieder von hier zu verantworten. Die Drei bilden ein würdiges Kleeblatt. Manischewski hat insgesammt bereits 14 Jahre im Zuchthause gesessen, Rebetowski wegen eines Todtschlagsdelicts [illegible] 5 Jahre [illegible] 5 Jahre. [illegible]

Eine That, die hart am Kindesmord streift, kam dann zur Verhandlung. Die unverehelichte Helene Hannisch, [illegible] Zimmer eingeschlossen. Das Kind hat sie dann achtlos auf das Bett gelegt und sich nicht wieder darum gekümmert, sodaß das arme Würmchen erfroren ist. Als sie nachher sah, daß das Kind todt war, machte sie im Ofen Feuer an und verbrannte die kleine Leiche. Der Gerichtshof erachtete für die hier vorliegende sehr grobe Fahrlässigkeit eine strenge Strafe am Platze und normirte dieselbe auf **ein Jahr und sechs Monate Gefängniß.**

Provinz.

f. **Zoppot**, 7. August. Das anhaltende gute Wetter der letzten 8 Tage hatte manchen „unserer alten Freunde“ aus der Provinz, die in Anbetracht der bisherigen ungünstigen Witterung bisher zu Hause geblieben waren, doch noch zu einem Abstecher nach Danzig und Zoppot veranlaßt. Gestern brachten schon die Morgenzüge zahlreiche Gäste und am Nachmittag konnte der Kurgarten die große Zahl der Fremden kaum fassen. Herr Capellmeister Kiehaupt leistete mit seiner Capelle wie immer Vorzügliches. Der um 8 Uhr niedergehende kurze Gewitterregen beeinträchtigte die gute Stimmung nicht im Geringsten, im Gegentheil er beseitigte die Schwüle, die sich doch immer etwas geltend gemacht hatte. — Einen jähen Abschluß nahm für eine Ausflüglergesellschaft eine am Vormittag bereits um 10 Uhr auf Kremsern von Danzig aus angetretene Waldpartie. Als kurz vor 10 Uhr Abends das dicht besetzte Gefährt in die Eissenhardtstraße einbog, vermochten die müden Pferde das schwere Gefährt die Anhöhe in der Eissenhardtstraße nicht hinaufzuziehen, es rollte in immer schnellerer Gangart zurück und fiel in den am Victoria-Hotel an der Straße entlang laufenden Graben. In großem Bogen fielen einige Insassen in den Graben hinein, glücklicher Weise ohne Schaden zu nehmen. Nur Fräulein Clara Jeschke, Tochter des Wallmeisters Jeschke vom Bischofsberge aus Danzig, stieß bei dem plötzlichen Ruck des Wagens mit dem Hinterkopf auf die Holzlehne und brach ohnmächtig zusammen. Herr Dr. Schwarzenberger, der benachrichtigt wurde, erschien sofort, seinen Bemühungen gelang es, um etwa 12 Uhr die Dame wieder zum Bewußtsein zu bringen. Wie es heißt, trifft dem Führer des Fuhrwerks die Schuld an diesem Unfall. Er soll bei der Rückwärtsbewegung des Wagens unterlassen haben, zu bremsen.

g. **Dirschau**, 6. August. Heute Abend wurde hier ein Beamtenwohnungsverein endgültig gegründet. Die von dem einstweiligen Vorstande ausgearbeiteten Satzungen wurden als Vereinssatzungen berathen und angenommen. Der Verein will den Beamten gesunde, gut ausgestattete und dabei möglichst billige Wohnungen beschaffen. In den Aufsichtsrath der Genossenschaft m. b. H. wurden gewählt die Herren Bürgermeister Dembski, Postsecretär Echterling, Eisenbahnsecretär Hinz, Postschaffner Hoffmann, Gerichtssecretär Liedtke und Rector Wienke. Der Vorstand des Vereins setzt sich zusammen aus den Herren Director Dr. Günther als Vorsitzender, Stadtcassenrendant Schuckert stellvertretender Vorsitzender, Werkmeister Geerst Aufsichtsführer, Magistratssecretär Stern Cassenführer, Betriebssecretär Knuth II Schriftführer. — Der Dirschauer Lehrerverein hielt heute Abend eine Versammlung ab, in welcher Herr Horn aus Osterwitt einen Vortrag hielt über das Thema: Wie erzieht die Schule zur Vaterlandsliebe. — Der hiesige Radfahrerverein hatte heute ein Vereinsfahren nach Sobbowitz veranstaltet. — In den hübsch geschmückten Gärten des Schützenhauses und des Lindemann'schen Locales fand heute Nachmittag das Concert der freien Vereinigung der 3 Männergesangvereine: Danziger Sängerbund, Dirschauer Männergesangverein und Marienburger Liedertafel statt. Die fremden Sänger waren an der Bahn empfangen worden; später fanden Generalproben statt. Die sehr wohl gelungenen Vorträge wurden von dem zahlreich erschienenen Publicum mit reichem Beifall aufgenommen.

Elbing, 7. August. Der Lehrerverein beschloß in seiner gestern in Englisch Brunnen abgehaltenen Sitzung, das Vereinsstatut dahin abzuändern, daß der Beitrag fortab auf 6 Mk. jährlich festgesetzt wird, statt der bisherigen 4 Mk. Diese Beitragserhöhung ist dadurch nothwendig geworden, daß der Verein sein Local gewechselt hat und in dem neuen Local (im Gewerbevereinshause) Miethe bezahlen muß. — Heute dürften wir den heißesten Tag dieses Jahres hier gehabt haben; das Thermometer zeigte im Schatten fast + 25° Reaumur. — Der Herr Oberpräsident hat dem Vorstande des Elisabeth-Armen-Unterstützungsvereins die Genehmigung ertheilt, zum Besten des Vereins eine Verloosung von Handarbeiten zu veranstalten und 2000 Loose à 50 Pfg. im Stadt- und Landkreise zu vertreiben.

Marienburg, 7. August. Unter großer Theilnahme feierte heute der Gewerbeverein, der größte Verein Marienburgs, sein Sommerfest mit Concert, allerhand Belustigungen und zum Schluß mit einem größeren imposanten Feuerwerk im Schützengarten.

e **Pr. Stargard**, 6. August. Der Gastwirth K. in Bobau fand vorgestern in seinem Taubenschlage eine tote Brieftaube vor. Sie trug die Nummern 401 und 820 und den Vermerk: Fortification Thorn nach Fortificaten Königsbergs. — Beim Dünger Fahren wurde der Knecht K. zu Bietowo schwer verletzt. Dieser hatte, als die Dünger-Lowries einen Berg hinabgezogen wurden, die Bremse nicht fest genug angezogen, die Lowries kamen in Schwung, die Pferde warfen die Brücke ab und zogen den K. von der Lowrie. K. fiel unter die Lowrie deren Räder ihm über Unterleib und Brust gingen.

n. **Aus dem Kreise Schwetz**, 7. August. Mit dem Bau der Genossenschaftsmolkerei auf Bahnhof Mühle Schönau ist bereits begonnen. Der Bau, der auf ca. 36 000 Mk. zu stehen kommen wird, ist der Firma Ahlborn-Danzig übertragen. Die Molkerei soll schon im November in Betrieb gesetzt werden.

k. **Thorn**, 7. August. Der hiesige Verein für Bahn-Wettfahren veranstaltete heute Nachmittag sein drittes diesjähriges internationales Rad-Wettfahren auf der Rennbahn auf der Culmer Vorstadt, das sich bei dem prachtvollen Wetter wieder eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Für die sieben Rennen des Programms waren im Ganzen von 42 Fahrern 78 Nennungen erfolgt. Im Hauptfahren, 3000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 60, 30 und 15 Mk., siegten, nachdem zwei Vorläufe über 1000 Meter stattgefunden hatten W. Hintz-Bromberg in 5 Min. 37 Sec., Arthur Gilles-Lodz (Rußland) in 5 Min. $37\frac{2}{5}$ Sec. und Adolf Holstein-Lodz (Rußland) in 5 Minuten $37\frac{4}{5}$ Secunden. — Beim Erstfahren, 2000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 20, 12½ und 7½ Mk., traten 11 Fahrer in den Wettkampf ein, von denen ebenfalls durch zwei Vorläufe 5 für den Entscheidungslauf ausgewählt wurden. Von diesen wurde Erster Krüger-Lodz (Rußland) mit 3 Min. $45\frac{3}{5}$ Sec., Zweiter M. Jaeckel-Breslau mit 3 Min. $45\frac{4}{5}$ Sec. und Dritter K. Walczynski-Posen mit 3 Min. 46 Sec. — Zum Mehrsitzer-Vorgabefahren, 2800 Meter, 3 Paar Ehrenpreise im Werthe von 60, 40 und 20 Mark, stellten sich 5 Paare und 1 Dreisitz. Als Erste gingen durch's Ziel Gilles, Holstein und Krüger-Lodz (Rußland) (ohne Vorgabe) in 4 Min. $1\frac{2}{5}$ Sec., als Zweite W. Hintz und E. Großmar-Bromberg (60 Meter Vorgabe) in 4 Min. 2 Sec. und als Dritte Viertel-Posen und Freyer-Konitz (50 Meter Vorgabe) in 4 Min. 3 Sec. — Im Vereins-Fahren für Mitglieder des Radfahrer-Vereins „Vorwärts“ Thorn, 2800 Meter, drei Ehrenurkunden und dem Ersten ein Ehrenpreis, errang den ersten Platz unter 4 Theilnehmern Herr Sellner mit 4 Min. $47\frac{4}{5}$ Sec. Zweiter wurde Herr Reiß mit 4 Min. $48\frac{2}{5}$ Sec. und Dritter Herr Marx mit 5 Min. $5\frac{2}{5}$ Sec. — Beim Runden-Preisfahren, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise im Werthe von 30, 20 und 10 Mk., starteten 8 Fahrer. Gewerthet wurde nach Punkten in der Weise, daß dem Ersten jeder Runde 3, dem Zweiten zwei Punkte und dem Dritten ein Punkt gerechnet wurde; die Schlußrunde erhielt doppelte Bewerthung. Erster wurde Szendzick-Breslau mit 11 Punkten in 3 Min. 9 Sec., Zweiter Manteufel-Bromberg mit 10 Punkten in 3 Min. $8\frac{2}{5}$ Sec. und Dritter Großmar-Bromberg mit 8 Punkten in 3 Min. $8\frac{4}{5}$ Sec. — Zum Militärfahren für Chargirte und Gemeine der Garnison Thorn, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise im Werthe von 20, 12,50 und 7,50 Mk., stellten sich 8 Theilnehmer. Durch's Ziel gingen: 1. Unterofficier Brischkowski (Fußartillerie-Regt. Nr. 11) in 3 Min. $21\frac{4}{5}$ Sec., 2. Gefreiter Bönig (Inf.-Regt. Nr. 61) in 3 Min. $29\frac{1}{5}$ Sec., und 3. Pionier Günther (Pionier-Bat. Nr. 2) in 3 Min. $29\frac{3}{5}$ Sec. — Ein Dauerfahren über 30 Kilometer (4 deutsche Meilen) mit Schrittmachern bildete den Schluß und fand neun Theilnehmer. Von denselben gewannen dann die vier Ehrenpreise im Werthe von 100, 50, 30 und 20 Mark Emil Listenow-Hamburg mit 48 Min. $47\frac{4}{5}$ Sec., W. Hintz-Bromberg mit 51 Min. $23\frac{2}{5}$ Sec., Paul Viertel-Posen mit 51 Min. $23\frac{3}{5}$ Sec. und K. Kisielewski-Thorn mit 51 Min. $46\frac{1}{5}$ Sec.

Während der Pausen wurde das Publicum durch höchst interessante Darbietungen der Herren Neukirch und Kollenz im Kunstfahren (Solo- und Duettkunstfahren) erfreut. Den Rennen, welche ohne jeden Unfall verliefen, wohnte als Vertreter des Magistrats Herr Stadtbaurath Schultze bei. — Abends erfolgte im Artushofe die Preisvertheilung.

* **Gollub**, 5. August. Ein Knabe von hier wollte heute von Dobrzyn aus die Fahrt auf einem Gänsewagen mitmachen, kletterte unbemerkt auf den hohen Wagen, verlor beim Fahren das Gleichgewicht und stürzte auf das Steinpflaster herunter. Er war sofort todt. — Zu den etwa 3900 Mk. betragenden Anschaffungskosten der Orgel in der evangelischen Kirche hat der Kaiser ein bedeutendes Geschenk gespendet. — Vor einigen Tagen kamen 10 russische Auswanderer durch die Drewenz hierher. Sie hatten den Brückenübergang vermieden, um die Controlstation zu umgehen. Hier fielen die ganz durchnäßten Leute den Gendarmen in die Hände und wurden nach Ottloschin in die Controlstation gebracht.

* **Königsberg**, 5. August. Der Centralverein der Gastwirthe der Provinz Ostpreußen hatte heute eine Prämiirung im Gastwirthsgewerbe beschäftigter Gehilfen und Gehilfinnen veranstaltet. Zur Vertheilung gelangten 16 Prämien für längere Dienstzeit bei denselben Prinzipalen. Im Anschluß daran fand die Hauptversammlung statt. Als Vorsitzender wurde Herr Restaurateur Domscheit, als Stellvertreter Herr Hotelier Kirschnick und als Rendant Herr Kaufmann Moritz Lumma, sämmtlich aus Königsberg, wiedergewählt; zu Beisitzern wurden die Herren Restaurateure Hoffmann, Hanssen, C. Sterkau und Dittke gewählt. Zu Mitgliedern des Central-Vorstandes ernannte die Versammlung die Herren Weinhändler Ockelmann, Restaurateure Kirschnick, Empacher und C. Sterkau. Der Centralverein zählt gegenwärtig nach 32jährigem Bestehen 207 Mitglieder; die Stiftungscasse hat ein Vermögen von 25 047 Mk.

Briefkasten.

Anfragen, denen die Abonnements-Quittung nicht beigefügt, können nicht berücksichtigt werden.

B. 20. Die Eisenbahnbrigade steht in Berlin. Dieselbe besteht aus drei Eisenbahn-Regimetern, einer Versuchsabtheilung, der Depotverwaltung, der Luftschiffer-Abtheilung und der Militär-Eisenbahndirection. Brigade-Commandeur ist General-Lieutenant Frhr. v. Rössing, Excellenz. 602.

100 L. R. Die Landschaftliche Darlehnscasse hierselbst, Langgasse 34, hält Vormittags von 9—1 Uhr, Nachmittags von 4—6 Uhr Geschäftsstunden ab. — Wäre es nicht einfacher gewesen, wenn Sie diese Frage direct an die Casse gerichtet hätten? Wozu uns mit solch leicht direct zu erledigenden Sachen beschweren. 592.

C. L. Langfuhr. In Ihrem Falle ist maßgebend, in welchen Zeiträumen Sie die Miethe bezahlen. Zahlen Sie vierteljährlich, so gilt vierteljährliche Kündigung. Zahlen

Berliner Börse vom 8. August 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	102.50
„ „	3½	102.75
„ „	3	95.20
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	102.50
„ „ „	3½	102.80
„ „ „	3	95.60
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.25
„ „ 1892	3½	100.25
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.25
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.30
„ „ „	3	90.60
Ostpreußische „	3½	99.70
Pommersche „	3½	100.10
Posensche, 6—10	4	101.80
„	3½	100.20
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.90
„ neuländisch.	3½	100.—
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.10
Preußische Rentenbriefe	4	102.70
„ „	3½	99.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	77.20
do. kleine 5%	fr.	77.20
do. innere 4½%	fr.	66.30
do. äußere 4½%	fr.	66.90
do. 20 L. 4½%	fr.	66.90
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	44.50
Chinesische Anleihe 1896	5	99.20
„ „ 1898	4½	87.25
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	102.50
Griech. 1881 und 84	fr.	38.—
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	38.—
do. Goldrente L. 500	fr.	31.60
do. „ L. 100	fr.	31.60
do. „ L. 20	fr.	31.60
Griech. Monopol	fr.	43.30
do. mit laufend. Coupons	fr.	43.60
Holländ. Com. Cred.	3	104.50
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.70
do. do. do.	4½	96.50
Italienische Rente	4	92.80
„ kleine	4	—
„ amortisirte Rente	4	93.10
Mexikaner	6	99.10
Mexikaner 100 L.	6	99.50
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.40
do. St.-Eisenbahn	5	94.90
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.30
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.50
do. do. 1000 G.	4⅕	101.50
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	356.80
do. 60er L.	4	148.—
do. 64er L. p. St.	—	328.90
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.50
Poln. Pfandbr.	4½	100.75
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	—
do. 2—8	4	95.50
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.50
do. do. 400 Mark	5	100.50
Rum. amort. de 1892	5	102.10
do do. de 1893	5	102.10
do. do. de 1889	4	93.60
do. do. de 1890	4	93.75
do. do. de 1891	4	93.70
do. do. de 1894	4	94.50
Russ. Bodencr.	5	122.50
„ „ gar.	4½	—
Türk. Anl. D.	1	22.70
Türk. Adm. 1888	5	98 —
Türk. conf. A. 1890	4	—
„ 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.20
Ung. Gold-Rente	4	102.75
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.70
do. Loose p. St.	—	277 50

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.20
„ „ „ alte	3½	98.—
„ „ „ „ conv.	3½	98.—
„ „ „ unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.40
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.80
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	100 90
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
„ 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
8. conv.	3½	98.50
„ „ 9.	4	99.75
„ „ 13.	4	100.70
„ „ 14.	4	102.70
„ „ 11.	3½	98.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.70
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
„ „ 15—18.	4	101.—
„ „ unk. b. 1905	4	103.10
„ „ „ „ „	3½	99.60
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	95.75
„ „	4	92.60
„ „ unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.60
„ „ 1874	3	93.20
„ Ergänzungsnetz	3	94.20
„ „ St. 1. 2.	5	115.80
„ „ Gold	4	102.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	59.75
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	101 40
„ Smolensk	5	101.20
Raab Oedenb.	3	81.30
North. Gen. Lien.	3	64.75
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	102.25
do. do. 500 fl.	4½	102.25
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	5,8	—
Königsberg-Cranz	7	158.40
Lübeck-Büchen	6¾	169.60
Marienburg-Mlawka	2¼	89.30
North.-Pac. Vorzg.	2	72.80
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	154.—
Ostpr. Südbahn	2	95.25
Warschau-Wien	20⅙	—
Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	119 10
Ostpr. Südbahn	5	117.40

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	143.25
Berliner Handelsgesellschaft	9	168.25
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	116.10
Bresl. Disconto	7	120.—
Danziger Privatbank	6¾	138.25
Darmstädter Bank	8	154.25
Deutsche Bank	10	200.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.25
Deutsche Effectenb.	7	122.40
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	200.25
Dresdener Bank	9	162.80
Gothaer Grundcred.	4	125.—
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.75
Hamb. Hypoth.-B.	8	158.50
Hannoversche Bank	6	127.10
Königsberger Vereinsb.	6	113 80
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	111.30
Meining. Hypoth.-B.	6	134.40
Nationalbank für Deutschland	8½	148.50
Nordd. Creditanstalt	7½	124.30
Nordd. Grundcr.-B.	4½	98.90
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.25
„ Centralbodencred.-Bk.	9	170.10
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	163.80
Rhein. Westf. Bodencr.	6	—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	0	—
Danziger Oelmühle	0	81.25
do. 5% St.-Prior.	6	95.50
Hibernia	9½	193.90
Große Berl. Straßenbahn	16	322.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	123.70
Harpener	8	179.60
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	190.75
Laurahütte	10	204.50
Norddeutscher Lloyd	5	113.90
Stett. Cham. Didier	20	435.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.10
Bayerische Prämienanleihe	4	167.30
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	113.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.30
Lübeck. Präm. Anl.	3½	128.50
Meininger Loose	—	23.70
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.10

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy.	4.1925
Souvereigns	20.37	Engl. Banknoten	20.39
Napoleons	16.22	Franz. „	81.—
Dollars	4.1825	Italien. „	75.35
Imperials	—	Nordische „	112.55
„ p. 500 Gr.	—	Oesterr. „	170.20
„ neue	16.19	Russ. Banknoten	216.15
Am. Not. kl.	4.17	„ Zollcoup.	323.90

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.25
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.70
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.35
London	8T.	20.40
London	3M.	20.315
New-York	vist	4.20
Paris	8T.	80.90
Wien östr. W.	8T.	169.90
Italien. Plätze	10T.	75.25
Petersburg	8T.	216.—
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.05

Discont der Reichsbank 4%

Sie monatlich, so können Sie das Miethsverhältniß auch mit einmonatlicher Kündigung lösen, desgl. der Vermiether. 558.

M. K. F. T. Was Sie zu thun haben? Weiter nichts als dem Magistrat mündlich oder schriftlich das Gewerbe zur Besteuerung anzumelden. Kosten verursacht die Anmeldung nicht. 599.

C. K. 8209. Ja, liebe Frau, das ist schlimm. Es giebt zwar Privatgesellschaften, die solche Rentenversicherungen abschließen, aber erstens ist es fraglich, ob Sie bei Ihrem Leiden angenommen werden und zweitens wäre die Prämie bei Ihrem Alter (58 Jahre) sehr theuer, sodaß wir Ihnen garnicht dazu rathen können. 597

J. S. Gewiß ist der Vertrag rechtsgiltig und das Angeld beim Rücktritt verwirkt. Der Sonntag-Nachmittag thut garnichts zur Sache. 606.

Nr. 100. Beschweren Sie sich bei der Regierung. Die Polizei darf den Mann nicht hin und herschicken und ungehört fortschicken, mit dem Bescheid, schriftlich einzukommen, sie muß ihn vielmehr, wenn er selbst nicht schreiben kann und auch keine Mittel hat, sich schreiben zu lassen, protokollarisch vernehmen. 607.

A. M. Selbstverständlich kann die Steuerbehörde das Gehalt in Höhe Ihrer Forderung pfänden. Das ist doch ganz natürlich.

20. Verbandstag der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands.

III.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

F. Wiesbaden, 5. August 1898.

In der heutigen zweiten und letzten Sitzung bemerkte man den sächsischen Landtags-Abgeordneten Baumeister Hartwig-Dresden. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Gesetzentwurf, betreffend die Sicherung der Bauforderungen. Der Berichterstatter, Bankier Färber-Zeitz befürwortete folgende Leitsätze:

1) Der von der Reichsregierung veröffentlichte Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Sicherung der Bauforderungen, erfüllt die berechtigten Forderungen nicht, welche in den auf dem Verbandstage in Görlitz am 10. August 1896 angenommenen Schlußsätzen des Herrn Ober-Bürgermeister Dr. Struckmann-Hildesheim enthalten sind.

2) Insbesondere ist daran festzuhalten, daß der Bauschwindel gemäß Nr. II und III jener Schlußsätze strafrechtlich und verwaltungsrechtlich bekämpft werde. In Verbindung mit den Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches und des neuen Handelsgesetzbuches wird diese Art der Bekämpfung für ausreichend gehalten.

3) Der Gesetzentwurf ist geeignet, die Rechtssicherheit im Hypothekenverkehr zu untergraben und dadurch den städtischen Realcredit zu schädigen.

4) Das Gesetz schädigt den ehrlichen, mäßig bemittelten Bauherrn, indem es die hypothekarische Beleihung der Gebäude erschwert und verzögert.

5) Es schädigt auch den Bauhandwerker, da es seine Befriedigung in baarem Gelde erschwert und ihm die lohnende Arbeit für Privatbauherren entzieht.

6) Der Ausschluß der Forderungen der Lieferanten vom Schutze des Gesetzes ist ungerechtfertigt.

7) Ein Bedürfniß für das Gesetz besteht für die kleineren Städte und das platte Land nicht.

8) Das Gesetz ist daher zu bekämpfen.

Mindestens ist kraft Gesetzes der Geltungsbereich desselben auf Städte über 50 000 Einwohner und die zur städtischen Bauart übergegangenen Vororte zu beschränken und auch dort die Anwendung der Eintragung des Bauvermerks durch Sicherstellung zuzulassen."

Stadtverordneter Canzleirath Jähne-Leipzig trat mit großer Entschiedenheit für den Entwurf ein, der alle berechtigten Forderungen enthalte. Die Hauptsache sei, daß die Forderungen der Bauhandwerker sicher gestellt werden. So lange es möglich sei, die Bauhandwerker und Baulieferanten zu betrügen, werde es nicht anständig besser, daß eine Anzahl Schwindler Neubauten ausführen, obwohl tausende Wohnungen leer stehen. Derartige Schwindler schädigen am meisten den Hausbesitzerstand. Er ersuche folgendem Antrag zuzustimmen: "Der Verbandstag beschließt, dem von der Reichsregierung vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Sicherung der Bauforderungen in seinen Grundgedanken zuzustimmen, dabei aber die Forderung zu stellen, daß 1) auch die am 10. August 1896 in Görlitz beschlossenen strafrechtlichen Maßregeln, 2) die Sicherstellung der Forderungen der Lieferanten im Gesetz nach Möglichkeit Berücksichtigung finden."

Nach längerer Besprechung wurde der Antrag des Berichterstatters Färber abgelehnt, dagegen der Antrag Jähne in folgender Fassung angenommen.

"Der Verbandstag stimmt dem Gesetzentwurf der Reichsregierung in seinen Grundsätzen zu, bezeichnet es aber als nothwendig, daß 1) die Forderungen der Lieferanten, 2) die Forderungen anderer Personen, die mit dem Eigenthümer in keiner Verbindung stehen, in dem Gesetze Berücksichtigung finden."

Nach einer längeren Mittagspause wurde auf Antrag des Redacteurs Poeschl-Berlin die Herausgabe einer Denkschrift über die öffentlichen und gewerblichen Anlagen der Gemeinden beschlossen. — Eine lebhafte Debatte veranlaßte alsdann die Besteuerung der Waarenhäuser, Bazare rc. Es lag hierzu ein längerer Antrag des Hausbesitzervereins Berlin-Süden vor. Es wurde jedoch bemerkt: Es sei selbstverständlich, daß die Großbazare auch die Hausbesitzer schädigen. Letztere seien aber nicht in der Lage, in dieser Beziehung den Anfang behufs Steuerung dieses Mißstandes zu machen, sie würden aber entsprechende Anregungen von direkt betheiligter Seite gern unterstützen. — Es gelangte schließlich eine derartige Erklärung fast einstimmig zur Annahme.

Auf Antrag des Hausbesitzer-Vereins Berlin N. wurden hierauf folgende Leitsätze zum Beschluß erhoben:

I. "Die Verpflichtung der Eigenthümer, die Kosten der Anlegung und Unterhaltung neuer Straßen (Pflasterung, Entwässerung und Beleuchtung) antheilig der Gemeinde zu erstatten, ist nach preußischem Rechte eine öffentliche, auf den betreffenden Grundstücken ruhende dingliche Last und bedarf zur Zeit zu ihrer Wirkung gegen Dritte, insbesondere auch gegen spätere Erwerber der Grundstücke, keiner Eintragung im Grundbuche.

II. Der in Preußen bestehende Rechtszustand, welcher auch nach dem Inkrafttreten des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches sich nicht ändern wird, ist eine Gefahr für die Sicherheit im Grundstücksverkehr und bedarf dringender Abhilfe.

Der Verbandstag beschließt daher, bei der Königl. Preußischen Staatsregierung zu beantragen, daß noch vor dem Inkrafttreten des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches im Wege der Landesgesetzgebung Bestimmungen getroffen werden, durch welche die Gemeinden verpflichtet werden, die Anliegerbeiträge bei Verlust ihrer Ansprüche grundbuchlich eintragen zu lassen."

Im Weiteren wurde folgendem Antrag des Hausbesitzervereins zu Halle und Erfurt zugestimmt:

"Der Verbandstag wolle beschließen:

Mit Rücksicht darauf, daß der Hausbesitzer bei der sich vielfach zeigenden Nervosität des mobilen Capitals, dessen Uebermacht sich auch im Haus- und Grundbesitz immer mehr geltend macht, auf Grund augenblicklicher und vorübergehender Geldverlegenheit [illegible] zu Grunde gerichtet wird, empfiehlt es sich, an Stelle der sofortigen Zwangsversteigerung die freiwillige Zwangsverwaltung zu setzen, durch welche auch die Interessen der Hypothekengläubiger am besten gewahrt würden,

und im Anschluß hieran eine Commission zu ernennen, welche die zur praktischen Verwerthung dieses Vorschlages erforderlichen Mittel und Wege feststellt und dem nächstjährigen Verbandstage zur weiteren Beschlußfassung unterbreitet."

Endlich wurde noch auf Antrag des Hausbesitzervereins Prenzlau beschlossen:

"Der Verbandstag wolle

1. Vergünstigungen für die Verbandsmitglieder in Feuerversicherungs-Angelegenheiten, analog dem Abkommen bezüglich der Haftpflichtversicherung, zu erwirken suchen und, falls dies an der Ringbildung der Feuerversicherungs-Gesellschaften scheitern sollte, insofern dem Ringe alle leistungsfähigen Gesellschaften angehören sollten,

2) die Begründung einer eigenen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit im Centralverbande, ähnlich der Leipziger und Hamburger Haftpflicht-Versicherung, anregen und, falls dies nicht ausführbar,

3) eine Petition an den Reichstag richten, behufs Verstaatlichung des gesammten Feuerversicherungswesens."

Endlich wurde Elberfeld als Abhaltungsort des nächstjährigen Verbandstages bestimmt, die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt und darauf mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und einem Dank an die staatlichen und städtischen Behörden und Bürgerschaft Wiesbadens für den freundlichen Empfang der Verbandstag geschlossen.

Vermischtes.

Was bedeutet die Kornblume? P. K. Rosegger beantwortet diese Frage im Juliheft seines „Heimgarten" folgendermaßen: „Sie war die Lieblingsblume der Königin Luise, die unter den Franzosenfällen so schwer gelitten. Dann hat ihr Sohn Wilhelm I. die Kornblume erwählt und dabei kaum geahnt, daß diese liebliche blaue Blume das Sinnbild seines weltgeschichtlichen Werkes werden sollte. Welch ein deutscher Fürst immer das Reich zur Einheit geführt haben würde, dieser, und gerade diese Blume hätte sein Symbol werden müssen. Weiß wohl auch jeder, der die Kornblume im Knopfloch trägt, wie sie gestaltet ist? Ein Kranz von vielen Sonderkrönlein vereinigt sich zu einer Krone! So wie Wilhelm I. die deutschen Fürsten vereinigt hat zum Kaiserreiche. Die Kornblume ist also das Zeichen der politischen Einheit Deutschlands, der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches. Daran denken bei dieser Blume gehobenen Herzens die Deutschen aller Länder. Jeder Deutsche, er mag leben wo immer in der weiten Welt, hat Ursache, sich an der Einheit Deutschlands zu erfreuen. Er mag im Osten oder Westen oder Süden sein Vater- oder Mutterland gefunden haben, er mag treu seinem Fürsten ergeben sein und dem Lande, das ihn nährt, und das er schützt, seine Urheimath ist und bleibt Deutschland, seine Blutsverwandten sind das deutsche Volk; die deutsche Cultur ist die seine, in der deutschen Sprache denkt sein Geist, lebt seine Seele, die deutsche Sprache vermittelt ihm Wissenschaft und Kunst und alles, was das Leben adelt, an den deutschen Dichtern hängt sein Herz. Die Bande, die den Menschen an seine Nation knüpfen, sind gewaltig über alle Maßen. In ruhigen Zeiten, wenn er im ungestörten Genusse der Güter seines Volkes dahin lebt, merkt er's nicht so, ja er kann zeitweilig thöricht genug sein, dem eigenen Stamme Widerpart zu leisten; aber wenn er plötzlich Gefahr läuft, diese Güter zu verlieren, von seiner Nation geistig getrennt zu werden, dann bäumt sich in ihm eine Kraft empor, die ihn selber überrascht; daß zu den größten Opfern entschlossene Bewußtsein, wie sehr er sein Volk liebt. Der Deutsche außerhalb Deutschlands verzichtet ja willig auf die Vortheile der politischen Einheit des Reiches, aber er freut sich derselben, er ist stolz auf sie, er bekennt sich nicht als Bürger des Deutschen Reiches, sondern als Angehöriger der deutschen Nation, als Mitgenießer ihres Geisteslebens — und das hochgemuth auszudrücken, steckt er an die Brust — die Kornblume. Eine Jugend, die auf den Schulen von der deutschen Sprache Wissen und Gesittung überkommt, hat wohl sicherlich das Recht, durch ein Abzeichen ihr gelegentlich eine kleine Huldigung zu bringen, schließlich jener Staat, in dessen jungen Leuten sich noch die Treue offenbart."

Handel und Industrie.

Stettin, 8. Aug. Spiritus loco 53,80 nom.

Bremen, 8. Aug. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loco 6,40 Br.

Hamburg, 8. Aug. Kaffee good average Santos per September 30¼, per März 31½. Behauptet.

Hamburg, 8. Aug. Petroleum geschäftslos, Standard white loco 6,25.

Paris, 8. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 21,50, per September 20,60, per September-December 20,85, per November-Februar 20,85. Roggen ruhig, per August 11,85, Novbr.-Februar 12,50. Mehl ruhig, per August 49,55, per September 45,75, per September-December 45,25, per November-Februar 44,80. Rüböl ruhig, per August 53½, per September 53¼, per September-December 53¾, per Januar-April 53¾. Spiritus flau, per August 49½, per September 47¾, per September-December 45, per Januar-April 42¾. Wetter: Bedeckt.

Paris, 8. Aug. Rohzucker fest, 88% loco 29¼ à 29½. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per August 29⅞, per September 30, per October-Januar 30⅜, per Januar-April 31¼.

Havre, 8. Aug. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 11 000 Sack, Santos 27 000 Sack, Receipts für Sonnabend.

Havre, 8. Aug. Kaffee good average Santos per Aug. 36,50, per September 36,50, per December 37,00. Behauptet.

Antwerpen, 8. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅜ bez. u. Br., per August 17⅜ Br., per September 17⅜ Br., per September-December 18 Br. Fest. — Schmalz per August 69.

Pest, 8. Aug. Productenmarkt. Weizen loco fest, per September 8,29 Gd., 8,31 Br., per März 8,80 Gd., 8,81 Br. Roggen per September 6,50 Gd., 6,52 Br. Hafer per September 5,36 Gd., 5,38 Br. Mais per August 4,90 Gd., 4,92 Br., per September 4,93 Gd., 4,95 Br., per Mai 1899 4,29 Gd., 4,30 Br. Kohlraps per August-September 12,35 Gd., 12,45 Br. Wetter: Heiß.

Bradford, 8. Aug. Wollmarkt. Tendenz fest, für feine Crossbreds guter Begehr, Garne stramm, Stoffe unverändert.

Lustige Ecke.

Arge Enttäuschung. „Das ist hübsch von Ihnen, Herr Rittmeister, daß Sie mit mir den ersten Tanz tanzen!" — „Ja, meine Gnädige, bei uns geht eben Alles nach der Ancienneität!"

Eine Kennerin. Mutter (zur verheiratheten Tochter, bei der sie auf Besuch angekommen ist): „Elsa, leugne nicht, Du hattest, ehe ich ankam, mit Deinem Mann Differenzen!" — „Woraus schließt Du das, Mama?" — „Du hast bei meiner Ankunft gesungen und Clavier gespielt!"

Verplappert. Oberkellner (zum Piccolo): „Da steht man so 'ne Pflanze hin, infamer Lümmel, Du läßt den Wein aus und ißt von den Speisen, bedienst die Gäste schlecht und lauerst auf Trinkgelder, wie so'n Oberkellner!"

Im Duſel. Reiter (der stark angeheitert sein Pferd besteigt, auf der anderen Seite aber wieder herunterfällt): „Sterbenssünd, wie wenig so ein Gaul vertragen kann!"

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82